

## Jesaja

<sup>1</sup> Das Gesicht Jesajas, des Sohnes Amoz', das er über Juda und Jerusalem geschaut hat in den Tagen Ussijas, Jothams, Ahas', Jehiskias, der Könige von Juda.

<sup>2</sup> Hört, ihr Himmel, und horche auf, du Erde! Denn der HERR hat geredet: Ich habe Kinder großgezogen und auferzogen, und sie sind von mir abgefallen. <sup>3</sup> Ein Ochse kennt seinen Besitzer, und ein Esel die Krippe seines Herrn; Israel hat keine Erkenntnis, mein Volk hat kein Verständnis. <sup>4</sup> Wehe der sündigen Nation, dem Volk, belastet mit Ungerechtigkeit, den Nachkommen der Übeltäter, den böse handelnden Kindern! Sie haben den HERRN verlassen, haben den Heiligen Israels verschmäht, sind rückwärts gewichen.

<sup>5</sup> Warum solltet ihr weiter geschlagen werden, da ihr *nur* den Abfall vermehren würdet? Das ganze Haupt ist krank, und das ganze Herz ist siech. <sup>6</sup> Von der Fußsohle bis zum Haupt ist nichts Gesundes an ihm: Wunden und Striemen und frische Schläge; sie sind nicht ausgedrückt und nicht verbunden und nicht erweicht worden mit Öl. <sup>7</sup> Euer Land ist eine Wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; eure Flur – Fremde verzehren sie vor euren Augen; und eine Wüste ist es, wie eine Umkehrung durch Fremde. <sup>8</sup> Und die Tochter Zion ist übriggeblieben wie eine

Hütte im Weinberg, wie eine Nachthütte im Gurkenfeld, wie eine belagerte Stadt. <sup>9</sup> Wenn der HERR der Heerscharen uns nicht einen gar kleinen Überrest gelassen hätte, wie Sodom wären wir, Gomorra gleich geworden.

<sup>10</sup> Hört das Wort des HERRN, Vorsteher von Sodom; horcht auf das Gesetz unseres Gottes, Volk von Gomorra! <sup>11</sup> Wozu soll mir die Menge eurer Schlachtopfer? spricht der HERR. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fettes der Mastkälber, und am Blut von Stieren und Lämmern und jungen Böcken habe ich kein Gefallen. <sup>12</sup> Wenn ihr kommt, um vor meinem Angesicht zu erscheinen: Wer hat dieses von eurer Hand gefordert, meine Vorhöfe zu zertreten? <sup>13</sup> Bringt keine eitle Opfergabe mehr! Räucherwerk ist mir ein Gräuel. Neumond und Sabbat, das Berufen von Versammlungen: Frevl und Festversammlung mag ich nicht. <sup>14</sup> Eure Neumonde und eure Festzeiten hasst meine Seele; sie sind mir zur Last geworden, ich bin des Tragens müde. <sup>15</sup> Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, verhülle ich meine Augen vor euch; selbst wenn ihr des Betens viel macht, höre ich nicht: Eure Hände sind voll Blut. <sup>16</sup> Wascht euch, reinigt euch; schafft die Schlechtigkeit eurer Handlungen mir aus den Augen, hört auf, Böses zu tun! <sup>17</sup> Lernt, Gutes zu tun, trachtet nach Recht, leitet den Bedrückten; schafft Recht der Waise, führt der Witwe Sache!

---

**1:13** 1,13 O. falsche, lügenhafte **1:13** 1,13 O. kein eitles Speisopfer **1:13** 1,13 And. üb.: ein Gräuelräucherwerk ist es mir **1:13** 1,13 Eig. vermag ich nicht zu ertragen

<sup>18</sup> Kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, wie Schnee sollen sie weiß werden; wenn sie rot sind wie Karmesin, wie Wolle sollen sie werden. <sup>19</sup> Wenn ihr willig seid und hört, so sollt ihr das Gute des Landes essen. <sup>20</sup> Wenn ihr euch aber weigert und widerspenstig seid, so sollt ihr vom Schwert verzehrt werden. Denn der Mund des HERRN hat geredet.

<sup>21</sup> Wie ist zur Hure geworden die treue Stadt! Sie war voll Recht, Gerechtigkeit befand sich darin, und jetzt Mörder! <sup>22</sup> Dein Silber ist zu Schlacken geworden, dein edler Wein mit Wasser verdünnt. <sup>23</sup> Deine Fürsten sind Widerspenstige und Diebsgesellen, jeder von ihnen liebt Geschenke und jagt nach Belohnungen; der Waise schaffen sie nicht Recht, und der Witwe Sache kommt nicht vor sie.

<sup>24</sup> Darum spricht der Herr, der HERR der Heerscharen, der Mächtige Israels: Ha! Ich werde mich letzen an meinen Widersachern und Rache nehmen an meinen Feinden. <sup>25</sup> Und ich werde meine Hand gegen dich wenden und werde deine Schlacken ausschmelzen wie mit Laugensalz und wegschaffen all dein Blei. <sup>26</sup> Und ich werde deine Richter wiederherstellen wie zuerst und deine Räte wie im Anfang. Danach wird man dich nennen: Stadt der Gerechtigkeit, treue Stadt. <sup>27</sup> Zion wird erlöst werden durch Gericht, und seine Rückkehrenden durch Gerechtigkeit. <sup>28</sup> Aber Zerschmetterung der Übertreter und

---

**1:24** 1,24 Eig. ist der Spruch des Herrn; so auch später an vielen Stellen    **1:28** 1,28 O. der Abtrünnigen

der Sünder allzumal; und die den HERRN verlassen, werden untergehen. <sup>29</sup> Denn sie werden beschämt werden wegen der Terebinthen, die ihr begehrt. Und ihr werdet mit Scham bedeckt werden wegen der Gärten, an denen ihr Gefallen hattet. <sup>30</sup> Denn ihr werdet sein wie eine Terebinthe, deren Laub verwelkt ist, und wie ein Garten, der kein Wasser hat. <sup>31</sup> Und der Starke wird zum Werg werden und sein Tun zum Funken; und sie werden beide miteinander verbrennen, und niemand wird löschen.

## 2

<sup>1</sup> Das Wort, das Jesaja, der Sohn Amoz', über Juda und Jerusalem geschaut hat.

<sup>2</sup> Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des HERRN feststehen auf dem Gipfel der Berge und erhaben sein über die Hügel; und alle Nationen werden zu ihm strömen. <sup>3</sup> Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt und lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs! Und er wird uns belehren aus seinen Wegen, und wir wollen wandeln in seinen Pfaden. Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen, und das Wort des HERRN von Jerusalem; <sup>4</sup> und er wird richten zwischen den Nationen und Recht sprechen vielen Völkern. Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugmessern schmieden, und ihre Speere zu Winzermessern; nicht wird Nation

---

2:2 2,2 Vergl. Micha 4

2:2 2,2 d.h. hoch über allen Bergen

2:3 2,3 O. die Lehre

gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen.

<sup>5</sup> Kommt, Haus Jakob, und lasst uns wandeln im Licht des HERRN! <sup>6</sup> Denn du hast dein Volk, das Haus Jakob, verstoßen; denn sie sind voll dessen, was vom Morgenland kommt, und sind Zauberer wie die Philister, und schlagen ein mit den Kindern der Fremden. <sup>7</sup> Und ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schätze ist kein Ende; und ihr Land ist voll Pferde, und ihrer Wagen ist kein Ende. <sup>8</sup> Und ihr Land ist voll Götzen; sie werfen sich nieder vor dem Werk ihrer Hände, vor dem, was ihre Finger gemacht haben. <sup>9</sup> Und der Mensch wird gebeugt und der Mann erniedrigt *werden*; und du wirst ihnen nicht vergeben. <sup>10</sup> Verkrieche dich in die Felsen und verbirg dich im Staub vor dem Schrecken des HERRN und vor der Pracht seiner Majestät! <sup>11</sup> Die hochmütigen Augen des Menschen werden erniedrigt, und der Stolz des Mannes wird gebeugt werden; und der HERR wird hoch erhaben sein, er allein, an jenem Tag.

<sup>12</sup> Denn der HERR der Heerscharen hat einen Tag *festgesetzt* über alles Stolze und Hohe, und über alles Erhabene, und es wird erniedrigt werden; <sup>13</sup> und über alle Zedern des Libanon, die hohen und erhabenen, und über alle Eichen Basans; <sup>14</sup> und über alle hohen Berge und über alle erhabenen Hügel; <sup>15</sup> und über jeden hohen Turm und über jede feste Mauer; <sup>16</sup> und über alle Tarsis-Schiffe und über alle kostbaren

---

**2:6** 2,6 And. 1.: sind voll Wahrsagerei      **2:12** 2,12 O. Emporragende      **2:16** 2,16 Siehe zu „Tarsis“ die Anm. zu Hes. 27,12

Schauwerke. <sup>17</sup> Und der Hochmut des Menschen wird gebeugt und der Stolz des Mannes erniedrigt werden; und der HERR wird hoch erhaben sein, er allein, an jenem Tag. <sup>18</sup> Und die Götzen werden gänzlich verschwinden. <sup>19</sup> Und sie werden sich in Felsenhöhlen und in Löcher der Erde verkriechen vor dem Schrecken des HERRN und vor der Pracht seiner Majestät, wenn er sich aufmacht, die Erde zu schrecken. <sup>20</sup> An jenem Tag wird der Mensch seine Götzen aus Silber und seine Götzen aus Gold, die man ihm zum Anbeten gemacht hat, den Maulwürfen und den Fledermäusen hinwerfen, <sup>21</sup> um sich in die Spalten der Felsen und in die Felsenklüfte zu verkriechen vor dem Schrecken des HERRN und vor der Pracht seiner Majestät, wenn er sich aufmacht, die Erde zu schrecken. <sup>22</sup> Lasst ab von dem Menschen, in dessen Nase *nur* ein Odem ist! Denn wofür ist er zu achten?

### 3

<sup>1</sup> Denn siehe, der Herr, der HERR der Heerschaaren, nimmt von Jerusalem und von Juda Stütze und Unterstützung weg, jede Stütze des Brotes und jede Stütze des Wassers; <sup>2</sup> Held und Kriegsmann, Richter und Prophet und Wahrsager und Ältesten; <sup>3</sup> den Obersten über 50 und den Angesehenen und den Rat und den geschickten Künstler und den Zauberkundigen. <sup>4</sup> Und ich werde Jünglinge zu ihren Fürsten machen, und Buben sollen über sie herrschen. <sup>5</sup> Und das Volk wird sich gegenseitig bedrücken, der eine den anderen und

jeder seinen Nächsten; der Knabe wird frech auftreten gegen den Greis, und der Verachtete gegen den Geehrten. <sup>6</sup> Wenn jemand seinen Bruder in seines Vaters Haus ergreift *und sagt*: Du hast ein Kleid, unser Vorsteher sollst du sein; und dieser Einsturz sei unter deiner Hand! <sup>7</sup> so wird er an jenem Tag seine Stimme erheben und sagen: Ich kann kein Wundarzt sein; ist doch in meinem Haus weder Brot noch Kleid: macht mich nicht zum Vorsteher des Volkes.

<sup>8</sup> Denn Jerusalem ist gestürzt und Juda gefallen, weil ihre Zunge und ihre Taten gegen den HERRN sind, um zu trotzen den Augen seiner Herrlichkeit. <sup>9</sup> Der Ausdruck ihres Angesichts zeugt gegen sie; und von ihrer Sünde sprechen sie offen wie Sodom, sie verheimlichen sie nicht. Wehe ihrer Seele! Denn sich selbst bereiten sie Böses. <sup>10</sup> Sagt vom Gerechten, dass es ihm wohlgehen wird; denn die Frucht ihrer Handlungen werden sie genießen. <sup>11</sup> Wehe dem Gottlosen! Es wird ihm übelgehen; denn das Tun seiner Hände wird ihm angetan werden. <sup>12</sup> Mein Volk – seine Bedrücker sind Buben, und Frauen herrschen über dasselbe. Mein Volk, deine Leiter führen irre, und den Weg deiner Pfade haben sie dir entrückt.

<sup>13</sup> Der HERR steht da, um zu rechten; und er tritt auf, um die Völker zu richten. <sup>14</sup> Der HERR wird ins Gericht gehen mit den Ältesten seines Volkes und dessen Fürsten. Und ihr, ihr habt den Weinberg abgeweidet, der Raub des Elenden ist in euren Häusern; <sup>15</sup> was habt ihr,

---

**3:6** 3,6 Eig. ein Oberkleid  
verschlungen

**3:12** 3,12 W. haben sie

dass ihr mein Volk zertretet und das Angesicht der Elenden zermalmt?, spricht der Herr, der HERR der Heerscharen.

<sup>16</sup> Und der HERR sprach: Weil die Töchter Zions stolz sind, und umhergehen mit gerecktem Hals und blinzelnden Augen, und trippelnd umhergehen und mit ihren Fußspangen klirren: <sup>17</sup> so wird der Herr den Scheitel der Töchter Zions kahl machen, und der HERR ihre Scham entblößen. <sup>18</sup> An jenem Tag wird der Herr wegnehmen den Schmuck der Fußspangen und der Stirnbänder und der Halbmonde; <sup>19</sup> die Ohrgehänge und die Armketten und die Schleier; <sup>20</sup> die Kopfbunde und die Schrittkettchen und die Gürtel und die Riechfläschchen und die Amulette; <sup>21</sup> die Fingerringe und die Nasenringe; <sup>22</sup> die Prachtkleider und die Oberröcke und die Umhänge und die Beutel; <sup>23</sup> die Handspiegel und die Hemden und die Turbane und die Überwürfe. <sup>24</sup> Und es wird geschehen: Statt des Wohlgeruchs wird Moder sein und statt des Gürtels ein Strick und statt des Lockenwerks eine Glatze und statt des Prunkgewandes ein Kittel von Sacktuch, Brandmal statt Schönheit. <sup>25</sup> Deine Männer werden durchs Schwert fallen und deine Helden im Krieg. <sup>26</sup> Und ihre Tore werden klagen und trauern, und ausgeleert wird sie sein, sich zur Erde niedersetzen.

## 4

<sup>1</sup> Und an jenem Tag werden sieben Frauen

---

**3:18** 3,18 And. üb.: der Sönnchen    **3:23** 3,23 weite Schleier, die über Kopf und Schulter geworfen wurden    **3:26** 3,26 d.h. der Tochter Zion

einen Mann ergreifen und sprechen: Wir wollen unser eigenes Brot essen und uns mit unseren eigenen Kleidern bekleiden; nur lass uns nach deinem Namen genannt werden, nimm unsere Schmach weg.

<sup>2</sup> An jenem Tag wird der Spross des HERRN zur Zierde und zur Herrlichkeit sein, und die Frucht der Erde zum Stolz und zum Schmuck für die Entkommenen Israels. <sup>3</sup> Und es wird geschehen, wer in Zion übriggeblieben und wer in Jerusalem übriggelassen ist, wird heilig genannt werden, jeder, der zum Leben eingeschrieben ist in Jerusalem: <sup>4</sup> wenn der Herr den Unflat der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschulden Jerusalems aus dessen Mitte weggefegt haben wird durch den Geist des Gerichts und durch den Geist des Vertilgens. <sup>5</sup> Und der HERR wird über jede Wohnstätte des Berges Zion und über seine Versammlungen eine Wolke und einen Rauch schaffen bei Tag, und den Glanz eines flammenden Feuers bei Nacht; denn über der ganzen Herrlichkeit wird eine Decke sein. <sup>6</sup> Und eine Hütte wird sein zum Schatten bei Tag vor der Hitze, und zur Zuflucht und zur Bergung vor Sturm und vor Regen.

## 5

<sup>1</sup> Wohlan, ich will singen von meinem Geliebten, ein Lied meines Lieben von seinem Weinberg: Mein Geliebter hatte einen Weinberg

---

**4:2** 4,2 Vergl. Sach. 3,8; 6,12    **4:2** 4,2 O. Ruhm    **4:5** 4,5 O. (V.4) Wenn der Herr ... Geist des Vertilgens: dann wird der HERR usw.    **4:5** 4,5 nämlich Zions

auf einem fetten Hügel. <sup>2</sup> Und er grub ihn um und säuberte ihn von Steinen und bepflanzte ihn mit Edelreben; und er baute einen Turm in seine Mitte und hieb auch eine Kelter darin aus; und er erwartete, dass er Trauben brächte, aber er brachte Herlinge.

<sup>3</sup> Nun denn, Bewohner von Jerusalem und Männer von Juda, richtet doch zwischen mir und meinem Weinberg! <sup>4</sup> Was war noch an meinem Weinberg zu tun, das ich nicht an ihm getan hätte? Warum habe ich erwartet, dass er Trauben brächte, und er brachte Herlinge?

<sup>5</sup> Nun, so will ich euch denn kundmachen, was ich meinem Weinberg tun will: seinen Zaun wegnehmen, dass er abgeweidet werde, seine Mauer niederreißen, dass er zertreten werde.

<sup>6</sup> Und ich werde ihn zugrunde richten; er soll nicht beschnitten noch behackt werden, und Dornen und Disteln sollen in ihm aufschießen; und ich will den Wolken gebieten, dass sie keinen Regen auf ihn fallen lassen. <sup>7</sup> Denn der Weinberg des HERRN der Heerscharen ist das Haus Israel, und die Männer von Juda sind die Pflanzung seines Ergötzens; und er wartete auf Recht, und siehe da: Blutvergießen, auf Gerechtigkeit, und siehe da: Wehgeschrei.

<sup>8</sup> Wehe denen, die Haus an Haus reihen, Feld an Feld rücken, bis gar kein Raum mehr ist, und ihr allein sesshaft seid inmitten des Landes! <sup>9</sup> Vor meinen Ohren *hat* der HERR der Heerscharen

---

**5:1** 5,1 Eig. Horne, d.h. einem freistehenden Hügel    **5:2** 5,2 Eig. einen Keltertrog    **5:6** 5,6 Eig. und er soll in Dornen und Disteln aufgehen    **5:7** 5,7 O. gewaltsames Wegraffen    **5:9** 5,9 Eig. In meine

*gesprochen:* Wenn nicht die vielen Häuser zur Wüste werden, die großen und schönen ohne Bewohner! <sup>10</sup> Denn zehn Juchart Weinberge werden *ein* Bath bringen, und ein Homer Samen wird ein Epha bringen.

<sup>11</sup> Wehe denen, die frühmorgens sich aufmachen, um starkem Getränk nachzulaufen, bis spät am Abend bleiben – der Wein erhitzt sie! <sup>12</sup> Und Laute und Harfe, Tamburin und Flöte und Wein sind bei ihrem Gelage; aber auf das Tun des HERRN schauen sie nicht, und das Werk seiner Hände sehen sie nicht.

<sup>13</sup> Darum wird mein Volk weggeführt aus Mangel an Erkenntnis, und seine Edlen verhungern, und seine Menge lechzt vor Durst. <sup>14</sup> Darum sperrt der Scheol weit auf seinen Schlund und reißt seinen Rachen auf ohne Maß; und hinab fährt seine Pracht und sein Getümmel und sein Getöse und wer darin frohlockt. <sup>15</sup> Und der Mensch wird gebeugt und der Mann erniedrigt, und die Augen der Stolzen werden erniedrigt. <sup>16</sup> Und der HERR der Heerscharen wird im Gericht erhaben sein, und Gott, der Heilige, sich heilig erweisen in Gerechtigkeit.

<sup>17</sup> Und Schafe werden *dort* weiden wie auf ihrer Trift, und Fremde in den verwüsteten Fluren der Fetten sich nähren.

<sup>18</sup> Wehe denen, die die Ungerechtigkeit herbeiziehen mit Stricken der Falschheit, und die Sünde wie mit Wagenseilen! <sup>19</sup> die sprechen: Er beeile, er beschleunige sein Werk, damit wir es

---

**5:10** 5,10 1 Homer = 12 Epha    **5:13** 5,13 W. sind Männer des Hungers. Viell. ist zu l.: sind ausgezehrt durch Hunger    **5:14** 5,14 d.i. Jerusalems    **5:17** 5,17 Wahrsch. Wanderhirten

sehen; und der Ratschluss des Heiligen Israels möge herannahen und kommen, damit wir ihn erfahren!

<sup>20</sup> Wehe denen, die das Böse gut nennen, und das Gute böse; die Finsternis zu Licht machen, und Licht zu Finsternis; die Bitteres zu Süßem machen, und Süßes zu Bitterem!

<sup>21</sup> Wehe denen, die in ihren Augen weise und bei sich selbst verständig sind! – <sup>22</sup> Wehe denen, die Helden sind, um Wein zu trinken, und tapfere Männer, um starkes Getränk zu mischen; <sup>23</sup> die den Gottlosen um eines Geschenkes willen gerecht sprechen, und die Gerechtigkeit der Gerechten ihnen entziehen!

<sup>24</sup> Darum, wie des Feuers Zunge die Stoppeln verzehrt, und dürres Gras in der Flamme zusammensinkt, so wird ihre Wurzel wie Moder werden, und ihre Blüte auffliegen wie Staub; denn sie haben das Gesetz des HERRN der Heerscharen verworfen und das Wort des Heiligen Israels verschmäht. <sup>25</sup> Darum ist der Zorn des HERRN gegen sein Volk entbrannt, und er hat seine Hand gegen dasselbe ausgestreckt und es geschlagen; und die Berge erbeben, und ihre Leichname wurden wie Kehrlicht inmitten der Straßen. – Bei dem allen wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

<sup>26</sup> Und er wird ein Panier erheben den fernen Nationen, und eine wird er herbeizischen vom Ende der Erde; und siehe, eilends, schnell wird sie kommen. <sup>27</sup> Bei ihr ist kein Müder und kein Stolpernder, keiner schlummert noch schläft;

---

**5:23** 5,23 O. das Recht  
beschriebene Nation)

**5:26** 5,26 Eig. sie (die nachher

auch ist nicht gelöst der Gürtel ihrer Lenden, noch zerrissen der Riemen ihrer Schuhe. <sup>28</sup> Ihre Pfeile sind geschärft, und alle ihre Bogen gespannt; die Hufe ihrer Pferde sind Kiesel gleich zu achten und ihre Räder dem Wirbelwind. <sup>29</sup> Ihr Gebrüll ist wie das einer Löwin, sie brüllt wie die jungen Löwen; und sie knurrt und packt die Beute und bringt sie in Sicherheit, und kein Erretter ist da. <sup>30</sup> Und sie knurrt über ihr an jenem Tag wie das Rauschen des Meeres. Und man blickt zur Erde, und siehe, Finsternis, Drangsal; und das Licht ist verfinstert durch ihr Gewölk.

## 6

<sup>1</sup> Im Todesjahr des Königs Ussija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron, und seine Schleppen erfüllten den Tempel. <sup>2</sup> Seraphim standen über ihm; jeder von ihnen hatte sechs Flügel: Mit zweien bedeckte er sein Angesicht, und mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er. <sup>3</sup> Und einer rief dem anderen zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen, die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit! <sup>4</sup> Und es erbebten die Grundfesten der Schwellen von der Stimme der Rufenden, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt.

<sup>5</sup> Und ich sprach: Wehe mir! Denn ich bin verloren; denn ich bin ein Mann von unreinen Lippen, und inmitten eines Volkes von unreinen Lippen wohne ich; denn meine Augen haben den

---

**5:27** 5,27 Eig. seiner, d.h. jedes Einzelnen von ihnen **5:27**  
 5,27 Eig. seiner, d.h. jedes Einzelnen von ihnen **5:30** 5,30 der Erde

König, den HERRN der Heerscharen, gesehen.  
<sup>6</sup> Und einer der Seraphim flog zu mir; und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit der Zunge vom Altar genommen hatte. <sup>7</sup> Und er berührte meinen Mund damit und sprach: Siehe, dieses hat deine Lippen berührt; und so ist deine Ungerechtigkeit gewichen und deine Sünde gesühnt.

<sup>8</sup> Und ich hörte die Stimme des Herrn, der sprach: Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen? Da sprach ich: Hier bin ich, sende mich. <sup>9</sup> Und er sprach: Geh hin und sprich zu diesem Volk: Hörend hört, und versteht nicht; und sehend sieht, und erkennt nicht! <sup>10</sup> Mach das Herz dieses Volkes fett, und mach seine Ohren schwer, und verklebe seine Augen: damit es mit seinen Augen nicht sehe und mit seinen Ohren nicht höre und sein Herz nicht verstehe, und es nicht umkehre und geheilt werde. <sup>11</sup> Und ich sprach: Wie lange, Herr? Und er sprach: Bis die Städte verwüstet sind, ohne Bewohner, und die Häuser ohne Menschen, und das Land zur Öde verwüstet ist <sup>12</sup> und der HERR die Menschen weit entfernt hat und der verlassenen Orte viele sind inmitten des Landes. <sup>13</sup> Und ist noch ein Zehntel darin, so wird es wiederum vertilgt werden, gleich der Terebinthe und gleich der Eiche, von denen, wenn sie gefällt sind, ein Wurzelstock bleibt; ein heiliger Same ist sein

---

**6:7** 6,7 O. Schuld    **6:9** 6,9 Eine bekannte hebr. Redeweise, um die durch das Zeitwort ausgedrückte Handlung hervorzuheben

**6:9** 6,9 Eine bekannte hebr. Redeweise, um die durch das Zeitwort ausgedrückte Handlung hervorzuheben

## Wurzelstock.

## 7

<sup>1</sup> Und es geschah in den Tagen Ahas', des Sohnes Jothams, des Sohnes Ussijas, des Königs von Juda, da zog Rezin, der König von Syrien, und Pekach, der Sohn Remaljas, der König von Israel, nach Jerusalem hinauf zum Kampf gegen dasselbe; aber er vermochte nicht gegen dasselbe zu kämpfen. <sup>2</sup> Und es wurde dem Haus David berichtet und gesagt: Syrien hat sich in Ephraim gelagert. Da bebte sein Herz und das Herz seines Volkes, wie die Bäume des Waldes vor dem Wind beben. <sup>3</sup> Und der HERR sprach zu Jesaja: Geh doch hinaus, dem Ahas entgegen, du und dein Sohn Schear-Jaschub, an das Ende der Wasserleitung des oberen Teiches, nach der Straße des Walkerfeldes hin, <sup>4</sup> und sprich zu ihm: Hüte dich und halte dich ruhig; fürchte dich nicht, und dein Herz verzage nicht vor diesen beiden rauchenden Brandscheit-Stümpfen, bei der Zornglut Rezins und Syriens und des Sohnes Remaljas. <sup>5</sup> Weil Syrien Böses gegen dich beratschlagt hat, Ephraim und der Sohn Remaljas, und gesagt: <sup>6</sup> Lasst uns gegen Juda hinaufziehen und ihm Grauen einjagen und es uns erobern und den Sohn Tabeels zum König darin machen; <sup>7</sup> so spricht der Herr, HERR: Es wird nicht zustande kommen und nicht geschehen. <sup>8</sup> Denn Damaskus ist das Haupt von Syrien, und Rezin das Haupt von Damaskus; und in noch 65 Jahren

---

**7:3** 7,3 Bedeutet: der Überrest wird umkehren; vergl. Kap. 10,21 **7:4** 7,4 O. wegen **7:6** 7,6 Eig. aufbrechen

wird Ephraim zerschmettert werden, dass es kein Volk mehr sei. <sup>9</sup> Und Samaria ist das Haupt von Ephraim, und der Sohn Remaljas das Haupt von Samaria. Wenn ihr nicht glaubt, werdet ihr keinen Bestand haben!

<sup>10</sup> Und der HERR fuhr fort, zu Ahas zu reden, und sprach: <sup>11</sup> Fordere dir ein Zeichen von dem HERRN, deinem Gott; fordere es in der Tiefe oder oben in der Höhe. <sup>12</sup> Und Ahas sprach: Ich will nicht fordern und will den HERRN nicht versuchen. <sup>13</sup> Da sprach er: Hört doch, Haus David! Ist es euch zu wenig, Menschen zu ermüden, dass ihr auch meinen Gott ermüdet? <sup>14</sup> Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen. <sup>15</sup> Rahm und Honig wird er essen, wenn er weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen. <sup>16</sup> Denn ehe der Knabe weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen, wird das Land verlassen sein, vor dessen beiden Königen dir graut. <sup>17</sup> Der HERR wird über dich und über dein Volk und über das Haus deines Vaters Tage kommen lassen, wie sie nicht gekommen sind seit dem Tag, da Ephraim von Juda gewichen ist – den König von Assyrien.

<sup>18</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme Ägyptens, und die Biene, die im Land Assyrien ist, herbeizischen. <sup>19</sup> Und sie werden

---

**7:14** 7,14 Gott mit uns    **7:15** 7,15 Eig. dicke, geronnene Milch

**7:16** 7,16 Vergl. 2. Kön. 15,29; 16,9    **7:18** 7,18 Das hebr. Wort bezeichnet die Kanäle und Arme des Nil

kommen und sich allesamt niederlassen in den Tälern der steilen Höhen und in den Spalten der Felsen und in allen Dornstäuchern und auf allen Triften. <sup>20</sup> An jenem Tag wird der Herr durch ein gemietetes Schermesser, auf der anderen Seite des Stromes, durch den König von Assyrien, das Haupt und das Haar der Beine abscheren; ja, auch den Bart wird es wegnehmen. <sup>21</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, dass jemand eine junge Kuh und zwei Schafe füttern wird. <sup>22</sup> Und es wird geschehen, wegen der Menge des Milchertrags wird er Rahm essen, denn Rahm und Honig wird jeder essen, der im Land übriggeblieben ist. <sup>23</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, dass jeder Ort, wo tausend Weinstöcke von tausend Silbersekel waren, zu Dornen und Disteln geworden sein wird. <sup>24</sup> Mit Pfeilen und mit Bogen wird man dorthin kommen; denn das ganze Land wird Dornen und Disteln sein. <sup>25</sup> Und alle Berge, die mit der Hacke behackt wurden, dahin wirst du nicht kommen, aus Furcht vor Dornen und Disteln; und sie werden ein Ort sein, wohin man Rinder treibt, und der vom Kleinvieh zertreten wird.

## 8

<sup>1</sup> Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel: Es eilt der Raub, bald kommt die

---

**7:20** 7,20 Eig. durch das zur Miete stehende, feile **7:21** 7,21 O. Ziegen **7:22** 7,22 Eig. dicke, geronnene Milch **8:1** 8,1 d.h. mit leicht leserlicher Schrift

Beute; <sup>2</sup> und ich will mir zuverlässige Zeugen nehmen: Urija, den Priester, und Sacharja, den Sohn Jeberekjas.

<sup>3</sup> Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen: „Es eilt der Raub, bald kommt die Beute“. <sup>4</sup> Denn ehe der Knabe zu rufen weiß: „Mein Vater“ und „Meine Mutter“, wird man vor dem König von Assyrien hertragen den Reichtum von Damaskus und die Beute von Samaria.

<sup>5</sup> Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden, und sprach: <sup>6</sup> Weil dieses Volk die Wasser von Siloah verachtet, die still fließen, und Freude hat an Rezin und an dem Sohn Remaljas: <sup>7</sup> darum, siehe, lässt der Herr über sie heraufkommen die Wasser des Stromes, die mächtigen und großen – den König von Assyrien und all seine Herrlichkeit; und er wird über alle seine Betten steigen und über alle seine Ufer gehen. <sup>8</sup> Und er wird in Juda eindringen, überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen. Und die Ausdehnung seiner Flügel wird die Breite deines Landes füllen, Immanuel!

<sup>9</sup> Tobt, ihr Völker, und werdet zerschmettert! Und nehmt es zu Ohren, alle ihr Fernen der Erde! Gürtet euch und werdet zerschmettert, gürtet euch und werdet zerschmettert! <sup>10</sup> Beschließt einen Ratschlag, und er soll vereitelt werden; redet ein Wort, und es soll nicht zustande

---

**8:2** 8,2 O. und ich sollte mir. And. üb.: ich nahm mir **8:7** 8,7 O. seine ganze Heeresmenge **8:9** 8,9 Eig. Erbst euch

kommen; denn Gott ist mit uns. <sup>11</sup> Denn so hat der HERR zu mir gesprochen, indem seine Hand stark auf mir war und er mich warnte, nicht auf dem Weg dieses Volkes zu wandeln: <sup>12</sup> Ihr sollt nicht alles Verschwörung nennen, was dieses Volk Verschwörung nennt; und fürchtet nicht ihre Furcht und erschreckt nicht davor. <sup>13</sup> Den HERRN der Heerscharen, den sollt ihr heiligen; und *er* sei eure Furcht, und *er* sei euer Schrecken. <sup>14</sup> Und er wird zum Heiligtum sein, aber zum Stein des Anstoßes und zum Fels des Stürzens den beiden Häusern Israels, zur Schlinge und zum Fallstrick den Bewohnern von Jerusalem. <sup>15</sup> Und viele unter ihnen werden stolpern und werden fallen und zerschmettert und verstrickt und gefangen werden.

<sup>16</sup> Binde das Zeugnis zu, versiegle das Gesetz unter meinen Jüngern.

<sup>17</sup> Und ich will auf den HERRN harren, der sein Angesicht verbirgt vor dem Haus Jakob, und will auf ihn hoffen.

<sup>18</sup> Siehe, ich und die Kinder, die der HERR mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel, vor dem HERRN der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt. <sup>19</sup> Und wenn sie zu euch sprechen werden: Befragt die Totenbeschwörer und die Wahrsager, die flüstern und murmeln, *so sprecht*: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? *soll es* für die Lebenden die Toten *befragen*? <sup>20</sup> Zum Gesetz und

---

**8:11** 8,11 Eig. gesprochen, mit starker Hand, indem er usw. (Vergl. Hes. 3,14) **8:12** 8,12 d.h. das was sie fürchten **8:16** 8,16 O. die Lehre, Unterweisung **8:16** 8,16 O. in **8:18** 8,18 O. Vorbildern

zum Zeugnis! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, so gibt es für sie keine Morgenröte.

<sup>21</sup> Und es wird darin umherziehen, schwer gedrückt und hungernd. Und es wird geschehen, wenn es Hunger leidet, so wird es erzürnt sein und seinen König und seinen Gott verfluchen.

<sup>22</sup> Und es wird aufwärts schauen und wird zur Erde blicken: und siehe, Drangsal und Finsternis, angstvolles Dunkel; und in dichte Finsternis ist es hineingestoßen. <sup>23</sup> Doch nicht bleibt Finsternis dem *Land*, das Bedrängnis hat. Um die erste Zeit hat er das Land Sebulon und das Land Naphtali verächtlich gemacht; und in der letzten bringt er zu Ehren den Weg am Meer, das Jenseitige des Jordan, den Kreis der Nationen.

## 9

<sup>1</sup> Das Volk, das im Finstern wandelt, hat ein großes Licht gesehen; die im Land des Todesschattens wohnen, Licht hat über sie geleuchtet.

<sup>2</sup> Du hast die Nation vermehrt, hast ihr groß gemacht die Freude; sie freuen sich vor dir, gleich der Freude in der Ernte, wie man frohlockt

---

**8:20** 8,20 Eig. so ist es (das Volk) ein solches, für das es keine Morgenröte gibt **8:21** 8,21 d.h. im Land **8:23** 8,23 O. denn

**8:23** 8,23 d.h. am Meer Tiberias **8:23** 8,23 Hebr. Gelil; das nördliche Grenzgebiet Palästinas, ein Teil des späteren Galiläa

**9:1** 9,1 And. üb.: Doch wird die Finsternis nicht sein, wie die Bedrängnis auf der *Erde* war, als es im Anfang leicht auf dem Land Sebulon und dem Land Naphtali lag, und später schwerer wurde ... Weg am Meer, jenseits des Jordan, Galiläa der Nationen: das Volk **9:2** 9,2 And. l.: Du hast das Frohlocken vermehrt, hast groß gemacht usw.

beim Verteilen der Beute. <sup>3</sup> Denn das Joch ihrer Last und den Stab ihrer Schulter, den Stock ihres Treibers hast du zerschlagen wie am Tag Midians. <sup>4</sup> Denn jeder Stiefel der Gestiefelten im Getümmel, und jedes Gewand, in Blut gewälzt, die werden zum Brand, ein Fraß des Feuers. <sup>5</sup> Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft *ruht* auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Berater, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Friedefürst. <sup>6</sup> Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über sein Königreich, um es zu befestigen und zu stützen durch Gericht und durch Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dieses tun.

<sup>7</sup> Der Herr hat ein Wort gesandt gegen Jakob, und es steigt herab in Israel. <sup>8</sup> Und das ganze Volk wird es erfahren, Ephraim und die Bewohner von Samaria, die in Hochmut und in Überhebung des Herzens sprechen: <sup>9</sup> Die Ziegelsteine sind eingefallen, aber mit behauenen Steinen bauen wir auf; die Sykomoren sind abgehauen, aber wir setzen Zedern an ihre Stelle. <sup>10</sup> Denn der HERR wird die Bedränger Rezins über dasselbe erheben und seine Feinde aufreizen: <sup>11</sup> die Syrer von Osten und die Philister von Westen; und sie werden Israel fressen mit vollem Maul. – Bei dem allen wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand

---

9:5 9,5 O. Wunder-Rat    9:5 9,5 El    9:5 9,5 O. Ewigvater  
9:10 9,10 d.h. wird ihnen die Übermacht über Ephraim geben

ausgestreckt.

<sup>12</sup> Und das Volk kehrt nicht um zu dem, der es schlägt, und den HERRN der Heerscharen suchen sie nicht. <sup>13</sup> Und der HERR wird aus Israel Haupt und Schwanz, Palmzweig und Binse ausrotten an *einem* Tag. <sup>14</sup> Der Älteste und Angesehene, er ist das Haupt; und der Prophet, der Lüge lehrt, er ist der Schwanz. <sup>15</sup> Denn die Leiter dieses Volkes führen irre, und die von ihnen Geleiteten werden verschlungen. <sup>16</sup> Darum wird sich der Herr über dessen Jünglinge nicht freuen und seiner Waisen und seiner Witwen sich nicht erbarmen; denn sie allesamt sind Gesetzlose und Übeltäter, und jeder Mund redet Torheit. – Bei dem allen wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

<sup>17</sup> Denn die Gottlosigkeit brennt wie Feuer: Sie verzehrt Dornen und Disteln und zündet in den Dickichten des Waldes, dass sie emporwirbeln in hoch aufsteigendem Rauch. <sup>18</sup> Durch den Grimm des HERRN der Heerscharen ist das Land verbrannt, und das Volk ist wie eine Speise des Feuers geworden; keiner schont des anderen. <sup>19</sup> Und man schlingt zur Rechten und hungert, und man frisst zur Linken und wird nicht satt. Sie fressen jeder das Fleisch seines eigenen Armes: <sup>20</sup> Manasse den Ephraim, und Ephraim den Manasse; diese miteinander *fallen* über Juda her. – Bei dem allen wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

---

**9:13** 9,13 Eig. Da rottet der HERR aus usw. **9:16** 9,16 And. 1.: wird der Herr dessen Jünglinge nicht verschonen **9:16** 9,16 Zugl.: Gottlosigkeit, Gemeinheit

# 10

<sup>1</sup> Wehe denen, die Satzungen des Unheils verordnen, und den Schreibern, die Mühsal ausfertigen, <sup>2</sup> um die Armen vom Gericht zu verdrängen und die Elenden meines Volkes ihres Rechts zu berauben, damit die Witwen ihre Beute werden und sie die Waisen plündern. <sup>3</sup> Und was wollt ihr tun am Tag der Heimsuchung und beim Sturm, der von fern daherkommt? Zu wem wollt ihr fliehen um Hilfe und wohin eure Herrlichkeit in Sicherheit bringen? <sup>4</sup> Nichts anderes *bleibt übrig*, als unter Gefesselten sich zu krümmen; und unter Erschlagenen fallen sie hin. – Bei dem allen wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

<sup>5</sup> He! Assyrer, Rute meines Zorns! Und der Stock in seiner Hand ist mein Grimm. <sup>6</sup> Gegen eine gesetzlose Nation werde ich ihn senden und gegen das Volk meines Grimmes ihn entbieten, um Raub zu rauben und Beute zu erbeuten und es der Zertretung hinzugeben gleich Straßenkot. <sup>7</sup> Er aber meint es nicht so, und sein Herz denkt nicht so; sondern zu vertilgen hat er im Sinn und auszurotten nicht wenige Nationen. <sup>8</sup> Denn er spricht: Sind nicht meine Fürsten allesamt Könige? <sup>9</sup> Ist nicht Kalno wie Karchemis? Nicht Hamat wie Arpad? Nicht Samaria wie Damaskus? <sup>10</sup> So wie meine Hand die Königreiche der Götzen erreicht hat, – und ihre geschnitzten Bilder waren mehr als die

---

**10:3** 10,3 O. Verderben, das **10:3** 10,3 Eig. hinterlegen **10:5** 10,5 O. Wehe! **10:5** 10,5 Eig. Assyrien (Assur), wie V. 24 **10:8** 10,8 O. Feldherren **10:9** 10,9 Dasselbe wie Kalne; 1. Mose 10,10 **10:10** 10,10 d.h. mächtiger

von Jerusalem und von Samaria – <sup>11</sup> werde ich nicht, wie ich Samaria und seinen Götzen getan habe, ebenso Jerusalem und seinen Götzen tun?

<sup>12</sup> Und es wird geschehen, wenn der Herr sein ganzes Werk an dem Berg Zion und an Jerusalem vollbracht hat, so werde ich heimsuchen die Frucht der Überhebung des Herzens des Königs von Assyrien und den Stolz der Überheblichkeit seiner Augen. <sup>13</sup> Denn er hat gesagt: Durch die Kraft meiner Hand und durch meine Weisheit habe ich es getan, denn ich bin verständig; und ich verrückte die Grenzen der Völker und plünderte ihre Schätze und stieß, als ein Gewaltiger, Thronende hinab. <sup>14</sup> Und meine Hand hat den Reichtum der Völker erreicht wie ein Nest, und wie man verlassene Eier zusammenrafft, so habe *ich* die ganze Erde zusammengerafft: da war keiner, der den Flügel regte, oder den Schnabel aufsperrte und zirpte.

<sup>15</sup> Darf die Axt sich rühmen gegen den, der damit haut? Oder die Säge sich brüsten gegen den, der sie zieht? Als schwänge ein Stock die, die ihn emporheben, als höbe ein Stab den empor, der kein Holz ist! <sup>16</sup> Darum wird der Herr, der HERR der Heerscharen, Magerkeit senden unter seine Fetten; und unter seiner Herrlichkeit wird ein Brand auflodern wie ein Feuerbrand. <sup>17</sup> Und das Licht Israels wird zum Feuer werden und sein Heiliger zur Flamme, die seine Dornen und seine Disteln in Brand setzen und verzehren wird an *einem* Tag. <sup>18</sup> Und er

---

**10:11** 10,11 Eig. Götzenbildern    **10:16** 10,16 d.h. Abzehrung  
**10:16** 10,16 d.h. unterhalb

wird die Herrlichkeit seines Waldes und seines Fruchtgefildes von der Seele bis zum Fleisch vernichten, dass es sein wird, wie wenn ein Kranker hinsieht. <sup>19</sup> Und der Rest der Bäume seines Waldes wird zu zählen sein: Ein Knabe könnte sie aufschreiben.

<sup>20</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der Überrest Israels und das Entkommene des Hauses Jakob sich nicht mehr stützen auf den, der es schlägt; sondern es wird sich stützen auf den HERRN, den Heiligen Israels, in Wahrheit. <sup>21</sup> Der Überrest wird umkehren, der Überrest Jakobs zu dem starken Gott. <sup>22</sup> Denn wenn auch dein Volk, Israel, wie der Sand des Meeres wäre, *nur* ein Überrest davon wird umkehren. Vertilgung ist festbeschlossen, sie bringt einherflutend Gerechtigkeit. <sup>23</sup> Denn der Herr, der HERR der Heerscharen, vollführt Vernichtung und Festbeschlossenes inmitten der ganzen Erde.

<sup>24</sup> Darum spricht der Herr, der HERR der Heerscharen: Fürchte dich nicht, mein Volk, das in Zion wohnt, vor Assur, wenn er dich mit dem Stock schlagen und seinen Stab gegen dich erheben wird nach der Weise Ägyptens! <sup>25</sup> Denn noch eine kurze ganz *Zeit*, so wird der Grimm zu Ende sein und mein Zorn *sich wenden* zu ihrer Vernichtung. <sup>26</sup> Und der HERR der Heerscharen wird über ihn die Geißel schwingen wie in der Niederlage Midians am Felsen Oreb; und sein Stab wird über das Meer sein, und er wird ihn

---

**10:21** 10,21 S. Kap. 7,3    **10:21** 10,21 El    **10:22** 10,22 Eig. die Gerechtigkeit einherflutet    **10:23** 10,23 O. des ganzen Landes  
**10:26** 10,26 S. Richter 7,25

erheben, wie er ihn über Ägypten erhob. <sup>27</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, dass seine Last weichen wird von deiner Schulter und sein Joch von deinem Hals; und das Joch wird gesprengt werden infolge des Fettes.

<sup>28</sup> Er kommt gegen Aijath, zieht durch Migron; in Mikmas legt er sein Gepäck ab. <sup>29</sup> Sie ziehen über den Pass, in Geba schlagen sie ihr Nachtlager auf. Rama bebt, Gibeon Sauls flieht. <sup>30</sup> Schreie laut, Tochter Gallims! Horche auf, Lais! Armes Anatot! <sup>31</sup> Madmena eilt davon, die Bewohner von Gebim flüchten. <sup>32</sup> Noch heute macht er Halt in Nob; – er schwingt seine Hand gegen den Berg der Tochter Zion, den Hügel Jerusalems.

<sup>33</sup> Siehe, der Herr, der HERR der Heerscharen, haut mit Schreckensgewalt die Äste herunter; und die von hohem Wuchs werden gefällt, und die Emporragenden werden erniedrigt. <sup>34</sup> Und er schlägt die Dickichte des Waldes nieder mit dem Eisen, und der Libanon fällt durch einen Mächtigen.

## 11

<sup>1</sup> Und ein Reis wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. <sup>2</sup> Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der

---

**10:26** 10,26 Eig. in der Weise Ägyptens **10:27** 10,27 And. üb.: der Salbung **10:29** 10,29 O. über den Pass (od. die Furt); – „Geba sei unser Nachtquartier!“ **10:30** 10,30 Hebr. Laischa **10:31** 10,31 O. retten ihre Habe **10:34** 10,34 Zugl.: Herrlichen

Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN; <sup>3</sup> und sein Wohlgefallen wird sein an der Furcht des HERRN. Und er wird nicht richten nach dem Sehen seiner Augen, und nicht Recht sprechen nach dem Hören seiner Ohren; <sup>4</sup> und er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit und den Demütigen des Landes Recht sprechen in Geradheit. Und er wird die Erde schlagen mit der Rute seines Mundes, und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten. <sup>5</sup> Und Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein, und die Treue der Gurt seiner Hüften.

<sup>6</sup> Und der Wolf wird sich bei dem Lamm aufhalten, und der Leopard bei dem Böckchen lagern; und das Kalb und der junge Löwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Knabe wird sie treiben. <sup>7</sup> Und Kuh und Bärin werden *miteinander* weiden, ihre Jungen zusammen lagern; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. <sup>8</sup> Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Natter, und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Viper. <sup>9</sup> Man wird nicht übeltun, noch böse handeln auf meinem ganzen heiligen Gebirge; denn die Erde wird voll sein der Erkenntnis des HERRN, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken.

<sup>10</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag: Der Wurzelspross Isais, der dasteht als Panier der

---

**11:4** 11,4 O. Sanftmütigen    **11:9** 11,9 O. das Land    **11:9** 11,9 W. das Meer    **11:10** 11,10 Das hebr. Wort bedeutet zugl. „Wurzel“ und „Wurzelspross“

Völker, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.

<sup>11</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der Herr noch zum zweiten Mal seine Hand ausstrecken, um den Überrest seines Volkes, der übrigbleiben wird, loszukaufen aus Assyrien und aus Ägypten und aus Pathros und aus Äthiopien und aus Elam und aus Sinear und aus Hamat und aus den Inseln des Meeres. <sup>12</sup> Und er wird den Nationen ein Panier erheben und die Vertriebenen Israels zusammenbringen, und die Zerstreuten Judas wird er sammeln von den vier Enden der Erde. <sup>13</sup> Und der Neid Ephraims wird weichen, und die Bedränger Judas werden ausgerottet werden; Ephraim wird Juda nicht beneiden, und Juda wird Ephraim nicht bedrängen. <sup>14</sup> Und sie werden den Philistern auf die Schultern fliegen nach Westen, werden miteinander plündern die Söhne des Ostens; an Edom und Moab werden sie ihre Hand legen, und die Kinder Ammon werden ihnen gehorsam sein. <sup>15</sup> Und der HERR wird die Meeresszunge Ägyptens zerstören; und er wird seine Hand über den Strom schwingen mit der Glut seines Hauches und ihn in sieben Bäche zerschlagen und machen, dass man mit Schuhen hindurchgeht. <sup>16</sup> Und so wird eine Straße sein

---

**11:11** 11,11 Eig. zu erkaufen, wie anderswo **11:11** 11,11 Oberägypten **11:11** 11,11 die persische Provinz, deren Hauptstadt Susa war **11:11** 11,11 d.i. Babylonien **11:11** 11,11 die Inseln und Küstengebiete des Mittelländischen Meeres **11:12** 11,12 Vergl. Kap. 49,22 **11:15** 11,15 Eig. verbannen; den Bannfluch darüber aussprechen; and. l.: austrocknen **11:15** 11,15 den Euphrat

von Assyrien her für den Überrest seines Volkes, der übrigbleiben wird, wie eine *Straße* für Israel war an dem Tag, da es aus dem Land Ägypten heraufzog.

## 12

<sup>1</sup> Und an jenem Tag wirst du sagen: Ich preise dich, HERR, denn du warst gegen mich erzürnt; dein Zorn hat sich gewendet, und du hast mich getröstet. <sup>2</sup> Siehe, Gott ist meine Rettung, ich vertraue, und fürchte mich nicht; denn Jah, der HERR, ist meine Stärke und mein Gesang, und er ist mir zur Rettung geworden. – <sup>3</sup> Und mit Wonne werdet ihr Wasser schöpfen aus den Quellen der Rettung, <sup>4</sup> und werdet sprechen an jenem Tag: Preist den HERRN, ruft seinen Namen aus, macht unter den Völkern kund seine Taten, verkündet, dass sein Name hoch erhaben ist! <sup>5</sup> Besingt den HERRN, denn Herrliches hat er getan; dies werde kund auf der ganzen Erde! <sup>6</sup> Jauchze und juble, Bewohnerin von Zion! Denn groß ist in deiner Mitte der Heilige Israels.

## 13

<sup>1</sup> Ausspruch über Babel, den Jesaja, der Sohn Amoz', geschaut hat.

<sup>2</sup> Erhebt ein Panier auf kahlem Berg, ruft ihnen zu mit lauter Stimme, schwingt die Hand, dass sie einziehen in die Tore der Edlen! <sup>3</sup> *Ich* habe meine Geheiligten entboten, auch meine Helden

---

**12:1** 12,1 O. Ich danke dir  
118,14 **12:4** 12,4 O. Dankt

**12:5** 12,5 Eig. Erhabenes

**12:2** 12,2 Vergl. 2. Mose 15,2; Ps.

**12:4** 12,4 Eig. erwähnt rühmend

gerufen zu meinem Zorn, meine stolz Frohlockenden. <sup>4</sup> Horch! Ein Getümmel auf den Bergen, wie von einem großen Volk. Horch! Ein Getöse von Königreichen versammelter Nationen: Der HERR der Heerscharen mustert ein Kriegsheer: <sup>5</sup> aus fernem Land Gekommene, vom Ende des Himmels – der HERR und die Werkzeuge seines Grimmes, um das ganze Land zu verderben. <sup>6</sup> Heult, denn nahe ist der Tag des HERRN; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. <sup>7</sup> Darum werden alle Hände erschlaffen, und jedes Menschenherz wird zerschmelzen. <sup>8</sup> Und sie werden bestürzt sein, Wehen und Schmerzen werden sie ergreifen, sie werden sich winden wie eine Gebärende; einer starrt den anderen an, ihre Angesichter glühen.

<sup>9</sup> Siehe, der Tag des HERRN kommt grausam, und Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen; und ihre Sünder wird er von derselben vertilgen. <sup>10</sup> Denn die Sterne des Himmels und seine Gestirne werden ihr Licht nicht leuchten lassen; die Sonne wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen. <sup>11</sup> Und ich werde an dem Erdkreis heimsuchen die Bosheit und an den Gottlosen ihre Ungerechtigkeit; und ich werde ein Ende machen dem Hochmut der Stolzen und den Stolz der Gewalttätigen erniedrigen.

---

**13:4** 13,4 W. Stimme eines Getümmels (Getöses)    **13:4** 13,4 W. Stimme eines Getümmels (Getöses)    **13:5** 13,5 d.i. das ganze Reich Babel    **13:8** 13,8 d.i. vor Angst; W. ihre Angesichter sind Flammengesichter    **13:10** 13,10 Eig. seine Orione; d.h. der Orion und die gleich ihm strahlenden Sterne    **13:11** 13,11 O. Übermütigen, Frechen

<sup>12</sup> Ich will den Sterblichen kostbarer machen als gediegenes Gold und den Menschen als Gold von Ophir. <sup>13</sup> Darum werde ich die Himmel erzittern machen, und die Erde wird aufbeben von ihrer Stelle; beim Grimm des HERRN der Heerscharen und am Tag seiner Zornglut. <sup>14</sup> Und es wird sein wie mit einer verscheuchten Gazelle und wie mit einer Herde, die niemand sammelt: Jeder wird sich zu seinem Volk wenden und jeder in sein Land fliehen. <sup>15</sup> Jeder, der gefunden wird, wird durchbohrt werden; und jeder, der erhascht wird, wird durchs Schwert fallen. <sup>16</sup> Und ihre Kinder werden vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Frauen geschändet werden.

<sup>17</sup> Siehe, ich erwecke gegen sie die Meder, die Silber nicht achten, und an Gold kein Gefallen haben. <sup>18</sup> Und *ihre* Bogen werden Jünglinge niederstrecken, und über die Leibesfrucht werden sie sich nicht erbarmen, ihr Auge wird der Kinder nicht schonen. <sup>19</sup> Und Babel, die Zierde der Königreiche, der Stolz des Hochmuts der Chaldäer, wird gleich sein der Umkehrung Sodoms und Gomorras durch Gott. <sup>20</sup> Es wird in Ewigkeit nicht bewohnt werden und keine Niederlassung mehr sein von Geschlecht zu Geschlecht; und der Araber wird dort nicht zelten, und Hirten werden dort nicht lagern lassen. <sup>21</sup> Aber Wüstentiere werden dort lagern, und ihre Häuser mit Uhus angefüllt sein; und Strauße werden dort wohnen und

---

**13:18** 13,18 Eig. nicht mitleidig blicken auf

Böcke dort hüpfen; <sup>22</sup> und wilde Hunde werden heulen in seinen Palästen und Schakale in den Lustschlössern. Und seine Zeit steht nahe bevor, und seine Tage werden nicht verlängert werden.

## 14

<sup>1</sup> Denn der HERR wird sich Jakobs erbarmen und Israel noch erwählen, und wird sie in ihr Land einsetzen. Und der Fremde wird sich ihnen anschließen, und sie werden sich dem Haus Jakob zugesellen. <sup>2</sup> Und die Völker werden sie nehmen und sie an ihren Ort bringen; und das Haus Israel wird sich dieselben zu Knechten und zu Mägden zueignen im Land des HERRN. Und sie werden gefangen wegführen die sie gefangen wegführten, und werden herrschen über ihre Bedrücker.

<sup>3</sup> Und es wird geschehen an dem Tag, an dem der HERR dir Ruhe schafft von deiner Mühsal und von deiner Unruhe und von dem harten Dienst, den man dir auferlegt hat, <sup>4</sup> da wirst du diesen Spruch anheben über den König von Babel und sprechen: Wie hat aufgehört der Bedrücker, aufgehört die Erpressung! <sup>5</sup> Zerbrochen hat der HERR den Stab der Gottlosen, den Herrscherstab, <sup>6</sup> der Völker schlug im Grimm mit Schlägen ohne Unterlass, Nationen unterjochte im Zorn mit Verfolgung ohne Einhalt. <sup>7</sup> Es ruht, es rastet die ganze Erde; man bricht in Jubel aus. <sup>8</sup> Auch die Zypressen freuen sich über dich, die Zedern

---

**13:21** 13,21 d.h. wahrsch. bockgestaltige Dämonen; vergl. Kap. 34,14; 3. Mose 17,7 **14:4** 14,4 And.: der Ort des Verschmachtens; der hebr. Ausdruck kommt nur hier vor

des Libanon: „Seit du daliegst, kommt niemand mehr herauf, uns abzuhaue.“ <sup>9</sup> Der Scheol drunten ist in Bewegung um deinetwillen, deiner Ankunft entgegen; er stört deinetwegen die Schatten auf, alle Mächtigen der Erde, er lässt von ihren Thronen aufstehen alle Könige der Nationen. <sup>10</sup> Sie alle heben an und sagen zu dir: „Auch *du* bist kraftlos geworden wie wir, bist uns gleich geworden!“ <sup>11</sup> In den Scheol hinabgestürzt ist deine Pracht, das Rauschen deiner Harfen. Maden sind unter dir gebettet, und Würmer sind deine Decke. <sup>12</sup> Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! Zur Erde gefällt, Überwältiger der Nationen! <sup>13</sup> Und du, du sprachst in deinem Herzen: „Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über die Sterne Gottes meinen Thron erheben und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden.“ <sup>14</sup> Ich will hinauffahren auf Wolkenhöhen, mich gleichmachen dem Höchsten.“

<sup>15</sup> Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube. <sup>16</sup> Die dich sehen, betrachten dich, schauen dich an: „Ist das der Mann, der die Erde beben machte, Königreiche erschütterte; <sup>17</sup> der den Erdkreis der Wüste gleichmachte und dessen Städte niederriss, dessen Gefangene nicht in die Heimat entließ?“ <sup>18</sup> Alle Könige der Nationen insgesamt liegen mit Ehren, jeder in

---

**14:8** 14,8 Eig. kommt der Holzhauer nicht mehr gegen uns herauf **14:9** 14,9 Eig. die Hingestreckten, Schlaffen; daher die Verstorbenen **14:9** 14,9 Eig. Leitböcke **14:13** 14,13 El **14:13** 14,13 Dort dachten sich die Assyrer den Sitz ihrer Götterversammlung

seinem Haus; <sup>19</sup> du aber bist hingeworfen fern von deiner Grabstätte, wie ein verabscheuter Schössling, bedeckt mit Erschlagenen, vom Schwert Durchbohrten, die zu den Steinen der Grube hinabgefahren sind, wie ein zertretenes Aas. <sup>20</sup> Nicht wirst du mit ihnen vereint werden im Begräbnis; denn du hast dein Land zugrunde gerichtet, dein Volk hingemordet. Die Nachkommenschaft der Übeltäter wird nicht genannt werden in Ewigkeit.

<sup>21</sup> Bereitet seinen Söhnen die Schlachtung, um der Ungerechtigkeit ihrer Väter willen! Nicht sollen sie aufstehen und die Erde in Besitz nehmen, und mit Städten füllen die Fläche des Erdkreises. <sup>22</sup> Und ich werde gegen sie aufstehen, spricht der HERR der Heerscharen, und werde von Babel ausrotten Namen und Überrest, und Sohn und Nachkommen, spricht der HERR. <sup>23</sup> Und ich werde es zum Besitztum der Igel machen und zu Wassersümpfen; und ich werde es ausfegen mit dem Besen der Vertilgung, spricht der HERR der Heerscharen.

<sup>24</sup> Der HERR der Heerscharen hat geschworen und gesprochen: Wahrlich! Wie ich es vorbedacht, so geschieht es; und wie ich es beschlossen habe, so wird es zustande kommen: <sup>25</sup> dass ich Assyrien in meinem Land zerschmettern und es auf meinen Bergen zertreten werde. Und so wird sein Joch von ihnen weichen, und seine Last wird weichen von ihrer Schulter. <sup>26</sup> Das ist der Ratschluss, der beschlossen ist über die ganze

---

**14:19** 14,19 d.h. die in eine Grube geworfen und mit Steinen bedeckt wurden    **14:22** 14,22 Eig. Spross und Schoß

Erde; und das ist die Hand, die ausgestreckt ist über alle Nationen. <sup>27</sup> Denn der HERR der Heerscharen hat es beschlossen, und wer wird es vereiteln? Und seine ausgestreckte Hand – wer könnte sie abwenden?

<sup>28</sup> Im Todesjahr des Königs Ahas geschah dieser Ausspruch:

<sup>29</sup> Freue dich nicht gänzlich, Philistää, dass zerbrochen ist der Stock, der dich schlug! Denn aus der Wurzel der Schlange wird eine Otter hervorkommen, und seine Frucht wird sein eine fliegende, feurige Schlange. <sup>30</sup> Und die Erstgeborenen der Armen werden weiden, und die Dürftigen sich in Sicherheit lagern; aber deine Wurzel werde ich durch Hunger töten, und deinen Überrest wird er umbringen. <sup>31</sup> Heule, Tor! Schreie, Stadt! Gänzlich hinschmelzen sollst du, Philistää; denn von Norden her kommt Rauch, und kein Vereinzelter ist unter seinen Scharen. <sup>32</sup> Und was antwortet man den Boten der Nationen? Dass der HERR Zion gegründet hat und dass die Elenden seines Volkes darin Zuflucht finden.

## 15

<sup>1</sup> Ausspruch über Moab.

Denn über Nacht ist Ar-Moab verwüstet, vernichtet; denn über Nacht ist Kir-Moab verwüstet, vernichtet. <sup>2</sup> Man steigt zum Götzentempel hinauf, und nach Dibon auf die

---

**14:27** 14,27 Eig. wer denn    **14:30** 14,30 d.h. die Ärmsten unter den Armen    **14:32** 14,32 O. Und was für Antwort bringen die Boten    **15:2** 15,2 O. Es (Moab)    **15:2** 15,2 And. üb.: nach Baith

Höhen, um zu weinen; auf Nebo und auf Medeba jammert Moab; auf allen seinen Häuptern ist eine Glatze, jeder Bart ist abgeschoren. <sup>3</sup> Auf seinen Gassen gürten sie sich Sacktuch um, auf seinen Dächern und auf seinen Märkten jammert alles, zerfließend in Tränen. <sup>4</sup> Und Hesbon schreit und Elale; bis Jahaz wird ihre Stimme gehört. Darum schreien die Gerüsteten Moabs laut auf, seine Seele bebt in ihm. <sup>5</sup> Mein Herz schreit über Moab – seine Flüchtlinge *fliehen* bis Zoar, *bis* Eglath-Schelischija. Denn die Anhöhe von Luchit steigt man mit Weinen hinauf; denn auf dem Weg nach Horonaim erhebt man Jammergeschrei. <sup>6</sup> Denn die Wasser von Nimrim sollen zu Wüsten werden. Denn verdorrt ist das Gras, verschmachtet das Kraut; das Grün ist nicht mehr. <sup>7</sup> Darum tragen sie was sie erübrigt haben und ihr Aufbewahrtes über den Weidenbach. <sup>8</sup> Denn das Wehgeschrei hat die Runde gemacht in den Grenzen von Moab: Bis Eglaim *dringt* sein Jammern und bis Beer-Elaim sein Jammern. <sup>9</sup> Denn die Wasser Dimons sind voll von Blut; denn ich verhänge noch mehr *Unheil* über Dimon: einen Löwen über die Entkommenen Moabs und über den Überrest des Landes.

---

**15:3** 15,3 W. niederrinnend in Weinen    **15:5** 15,5 And. üb.: Zoar, der dreijährigen Jungkuh (o. Färse, d.h. eine Kuh, die noch nicht gekalbt hat), d.h. der bisher unbezwungenen Stadt. Ebenso Jer. 48,34    **15:5** 15,5 Eig. Geschrei der Zertrümmerung, d.h. über drohenden Untergang

# 16

<sup>1</sup> Sendet die Fettschafe des Landesherrschers von Sela durch die Wüste nach dem Berg der Tochter Zion. <sup>2</sup> Und es geschieht, wie umherflatternde Vögel, wie ein aufgescheuchtes Nest sind die Töchter Moabs an den Übergängen des Arnon. <sup>3</sup> Schaffe Rat, triff Entscheidung; mach deinen Schatten der Nacht gleich am hellen Mittag, verbirg die Vertriebenen, den Flüchtling entdecke nicht! <sup>4</sup> Lass meine Vertriebenen sich bei dir aufhalten, Moab! Sei ein Schutz vor dem Verwüster! – Denn der Bedrucker hat ein Ende, die Zerstörung hat aufgehört, die Zertreter sind aus dem Land verschwunden. <sup>5</sup> Und ein Thron wird durch Güte aufgerichtet werden; und auf ihm wird im Zelt Davids einer sitzen in Wahrheit, der richtet und nach Recht trachtet und der Gerechtigkeit kundig ist.

<sup>6</sup> Wir haben vernommen den Hochmut Moabs, des sehr Hochmütigen, seinen Stolz und seinen Hochmut und sein Wüten, sein eitles Prahlen. <sup>7</sup> Darum wird Moab heulen über Moab; alles wird heulen. Um die Traubenkuchen von Kir-Hareset werdet ihr seufzen, tief betrübt; <sup>8</sup> denn Hesbons Fluren sind verwelkt, der Weinstock von Sibma. Die Herren der Nationen schlugen seine Edelreben nieder; sie reichten bis Jaser, irrten durch die Wüste; seine Ranken breiteten sich aus, gingen über das Meer. <sup>9</sup> Darum weine ich mit dem Weinen Jasers über den Weinstock

---

**16:1** 16,1 d.h. den ihm zukommenden Tribut    **16:1** 16,1 d.h. von der felsigen Gegend    **16:7** 16,7 And. üb.: Über die Trümmer    **16:8** 16,8 O. Seine Edelreben berauschten die Herren der Nationen    **16:8** 16,8 das Tote Meer

von Sibma, ich überströme dich mit meinen Tränen, Hesbon und Elale. Denn über deine Obsternte und über deine Weinlese ist ein lauter Ruf gefallen; <sup>10</sup> und verschwunden sind Freude und Frohlocken aus dem Fruchtgefilde, und in den Weinbergen wird nicht gejubelt, nicht gejauchzt; der Keltertreter tritt keinen Wein in den Keltern; dem lauten Ruf habe ich ein Ende gemacht. <sup>11</sup> Darum rauschen meine Eingeweide wegen Moabs wie eine Laute und mein Inneres wegen Kir-Heres. <sup>12</sup> Und es wird geschehen, wenn Moab erscheint, sich abmüht auf der Höhe und in sein Heiligtum eintritt, um zu beten, so wird es nichts ausrichten.

<sup>13</sup> Das ist das Wort, das der HERR vor Langem über Moab geredet hat. <sup>14</sup> Jetzt aber redet der HERR und spricht: In drei Jahren, wie die Jahre eines Tagelöhners, da wird die Herrlichkeit Moabs verächtlich gemacht werden samt all der großen Menge; und der Überrest wird sehr gering, nicht groß sein.

## 17

<sup>1</sup> Ausspruch über Damaskus.

Siehe, Damaskus hört auf, eine Stadt zu sein, und wird ein Trümmerhaufen. <sup>2</sup> Verlassen sind die Städte Aroer, sie werden den Herden preisgegeben; und diese lagern, und niemand schreckt sie auf. <sup>3</sup> Und die Festung nimmt ein Ende in Ephraim und das Königtum in

---

**16:9** 16,9 d.h. Schlachtruf vonseiten der Feinde; vergl. Jer. 48,32,33; **16:10** 16,10 d.h. dem Jubelruf der Kelterer, während sie die Trauben ausstampfen; vergl. Jer. 25,30;48,33

Damaskus, sowie der Überrest von Syrien: Er wird sein wie die Herrlichkeit der Kinder Israel, spricht der HERR der Heerscharen.

<sup>4</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird die Herrlichkeit Jakobs verkümmert sein und das Fett seines Fleisches mager werden.

<sup>5</sup> Und es wird sein, wie wenn ein Schnitter Getreidehalme zusammenfasst und sein Arm Ähren abmählt; und es wird sein, wie wenn einer Ähren sammelt in der Talebene Rephaim.

<sup>6</sup> Doch wird eine Nachlese davon übrigbleiben wie beim Abschlagen der Oliven: zwei, drei Beeren oben im Wipfel, vier, fünf an seinen, des Fruchtbaumes, Zweigen, spricht der HERR, der Gott Israels.

<sup>7</sup> An jenem Tag wird der Mensch auf den hinschauen, der ihn gemacht hat, und seine Augen werden auf den Heiligen Israels blicken.

<sup>8</sup> Und er wird nicht schauen auf die Altäre, das Werk seiner Hände; und was seine Finger gemacht haben wird er nicht ansehen, noch die Ascherim, noch die Sonnensäulen.

<sup>9</sup> An jenem Tag werden seine Festungsstädte sein wie die verlassenen Orte des Waldes und des Berggipfels, die man vor den Kindern Israel verließ; und es wird eine Wüste sein. –

<sup>10</sup> Denn du hast vergessen den Gott deines Heils und nicht gedacht des Felsen deiner Stärke. Darum pflanzt du liebliche Pflanzungen und besetzt sie mit ausländischen Reben. <sup>11</sup> Am Tag deiner Pflanzung hegst du sie ein, und am

---

**17:9** 17,9 d.h. wie die Wald- und Bergruinen **17:10** 17,10  
Eig. Festung, Schutzwehr

Morgen bringst du deine Pflanzen zur Blüte: ein Haufen Reisig am Tag gefährlicher Wunde und tödlichen Schmerzes.

<sup>12</sup> Wehe dem Getümmel vieler Völker: wie das Brausen der Meere brausen sie; und dem Rauschen von Völkerschaften: wie das Rauschen gewaltiger Wasser rauschen sie!

<sup>13</sup> Völkerschaften rauschen wie das Rauschen vieler Wasser. Und er schilt sie, und sie fliehen weithin; und sie werden gejagt wie Spreu der Berge vor dem Wind und wie Stoppeln vor dem Sturm. <sup>14</sup> Zur Abendzeit, siehe da, Bestürzung! Ehe es Morgen wird, sind sie nicht mehr. Das ist das Teil derer, die uns plündern, und das Los derer, die uns berauben.

## 18

<sup>1</sup> He! Land des Flügelgeschwirrs, jenseits der Ströme von Äthiopien, <sup>2</sup> das Boten entsendet auf dem Meer und in Rohrschiffchen über der Wasserfläche! Geht hin, schnelle Boten, zu der Nation, die *weithin* geschleppt und gerupft ist, zu dem Volk, wunderbar seitdem es ist und weiterhin, der Nation von Vorschrift auf Vorschrift und von Zertretung, deren Land Ströme beraubt haben. <sup>3</sup> Ihr alle, Bewohner des Erdkreises und die ihr auf der Erde ansässig seid, wenn man ein Panier auf den Bergen erhebt, so seht hin; und wenn man in die Posaune stößt, so hört!

---

**17:11** 17,11 And. üb.: ein Erntehaufen, d.h. ein Haufen, der der richterlichen Ernte anheimfällt **18:1** 18,1 O. Wehe! **18:1** 18,1 Bezeichnung des äthiopischen Reiches in seiner größten Ausdehnung; wie Zeph. 3,10 **18:1** 18,1 Hebr. Kusch **18:2** 18,2 Eig. Papyrusschiffchen

<sup>4</sup> Denn so hat der HERR zu mir gesprochen: Ich will still sein und will zuschauen in meiner Wohnstätte, wie heitere Wärme bei Sonnenschein, wie Taugewölk in der Ernteglut. <sup>5</sup> Denn vor der Ernte, sobald die Blüte vorbei ist und die Blume zur reifenden Traube wird, da wird er die Reben abschneiden mit Winzermessern und die Ranken wegtun, abhauen. <sup>6</sup> Sie werden allzumal den Raubvögeln der Berge und den Tieren der Erde überlassen werden; und die Raubvögel werden darauf übersommern, und alle Tiere der Erde werden darauf überwintern.

<sup>7</sup> In jener Zeit wird dem HERR der Heerscharen ein Geschenk dargebracht werden: ein Volk, das *weithin* geschleppt und gerupft ist, und von einem Volk, wunderbar seitdem es ist und weiterhin, einer Nation von Vorschrift auf Vorschrift und von Zertretung, deren Land Ströme beraubt haben – nach der Stätte des Namens des HERRN der Heerscharen, nach dem Berg Zion.

## 19

### <sup>1</sup> Ausspruch über Ägypten.

---

**18:7** 18,7 O. und zwar aus einem Volk, d.h. aus diesem bestehend **18:7** 18,7 Die neueren Übersetzer beziehen das ganze Kapitel auf die Äthiopier (vergl. Ps. 68,31) und übers. V. 2: Geht hin, schnelle Boten, zu der Nation, die hochgewachsen und schöngebildet (eig. geglättet) ist, zu dem weithin furchtbaren Volk, der Nation von Befehl auf Befehl und Niedertretung (d.h. die die anderen niedertritt), deren Land Ströme durchschneiden. – Und V. 7: ein Volk, das hochgewachsen und schöngebildet ist, und von einem weithin furchtbaren Volk, einer Nation von Befehl auf Befehl und Niedertretung, deren Land Ströme durchschneiden.

Siehe, der HERR fährt auf schneller Wolke und kommt nach Ägypten. Und die Götzen Ägyptens beben vor ihm, und das Herz Ägyptens zerschmilzt in seinem Innern. <sup>2</sup> Und ich will Ägypten aufreizen gegen Ägypten; und sie werden kämpfen, jeder gegen seinen Bruder und jeder gegen seinen Nächsten, Stadt gegen Stadt, Königreich gegen Königreich. <sup>3</sup> Und der Geist Ägyptens wird vergehen in seinem Innern, und ich will seinen Ratschlag zunichtemachen: und sie werden die Götzen und die Beschwörer und die Zauberer und die Wahrsager befragen. <sup>4</sup> Und ich will die Ägypter überliefern in die Hand eines harten Herrn; und ein grausamer König wird über sie herrschen, spricht der Herr, der HERR der Heerscharen.

<sup>5</sup> Und die Wasser werden sich aus dem Meer verlaufen, und der Strom wird versiegen und austrocknen, <sup>6</sup> und die Ströme werden stinken; die Kanäle Mazors nehmen ab und versiegen, Rohr und Schilf verwelken. <sup>7</sup> Die Auen am Nil, am Ufer des Nil, und jedes Saatfeld am Nil verdorrt, zerstiebt und ist nicht mehr. <sup>8</sup> Und die Fischer klagen, und es trauern alle, die Angeln in den Nil auswerfen; und die das Netz ausbreiten auf der Wasserfläche schmachten hin. <sup>9</sup> Und beschämt sind die Wirker gehechelten Flachses

---

**19:3** 19,3 Eig. ausgeleert werden    **19:5** 19,5 Eine im Altertum bekannte Bezeichnung für große Ströme; hier der vereinigte Nil

**19:5** 19,5 Eig. seicht werden    **19:6** 19,6 d.h. die verschiedenen Arme des Nil    **19:6** 19,6 Mazor, eig. Unterägypten, bezeichnet auch als poetischer Name das ganze Ägyptenland    **19:8** 19,8 O. stehen kläglich da

und die Weber von Baumwollzeug. <sup>10</sup> Und seine Grundpfeiler sind zerschlagen; alle, die um Lohn arbeiten, sind seelenbetrückt.

<sup>11</sup> Eitel Toren sind die Fürsten von Zoan, die weisen Räte des Pharaos; *ihr* Ratschlag ist dumm geworden. Wie sagt ihr zu dem Pharao: „Ich bin ein Sohn der Weisen, ein Sohn der Könige von ehemals“? <sup>12</sup> Wo sind sie denn, deine Weisen? Mögen sie dir doch verkünden und erkennen, was der HERR der Heerscharen über Ägypten beschlossen hat. <sup>13</sup> Die Fürsten von Zoan sind betört, die Fürsten von Noph sind betrogen; es haben Ägypten irreführt die Häupter seiner Stämme. <sup>14</sup> Der HERR hat in sein Inneres einen Geist des Schwindels ausgegossen, dass sie Ägypten irreführt haben in all seinem Tun, wie ein Betrunkener taumelt in seinem Gespei. <sup>15</sup> Und von Ägypten wird keine Tat geschehen, die Haupt oder Schwanz, Palmzweig oder Binse verrichte.

<sup>16</sup> An jenem Tag werden die Ägypter wie Frauen sein; und sie werden zittern und beben vor dem Schwingen der Hand des HERRN der Heerscharen, die er gegen sie schwingen wird. <sup>17</sup> Und das Land Juda wird für Ägypten zum Schrecken sein. So oft jemand es bei den Ägyptern erwähnt, werden sie beben wegen des Ratschlusses des HERRN der Heerscharen, den er über sie beschlossen hat.

---

**19:10** 19,10 d.h. die Pfeiler des Staates **19:12** 19,12 O. gegen; so auch V. 17 **19:13** 19,13 Memphis **19:13** 19,13 W. Ecksteine **19:17** 19,17 Eig. vor ihm (Ägypten)

18 An jenem Tag werden fünf Städte im Land Ägypten sein, die die Sprache Kanaans reden und bei dem HERRN der Heerscharen schwören werden. Eine wird die Stadt Heres heißen. 19 An jenem Tag wird inmitten des Landes Ägypten ein Altar dem HERRN *geweiht* sein, und eine Denksäule nahe an seiner Grenze dem HERRN; 20 und das wird zu einem Denkzeichen und zu einem Zeugnis sein dem HERRN der Heerscharen im Land Ägypten. Denn sie werden zu dem HERRN schreien wegen der Bedrucker, und er wird ihnen einen Retter und Kämpfer senden und sie erretten. 21 Und der HERR wird sich den Ägyptern kundgeben, und die Ägypter werden den HERRN erkennen an jenem Tag; und sie werden dienen mit Schlachtopfern und Speisopfern, und werden dem HERRN Gelübde tun und bezahlen. 22 Und der HERR wird die Ägypter schlagen, schlagen und heilen; und sie werden sich zu dem HERRN wenden, und er wird sich von ihnen erbitten lassen und sie heilen.

23 An jenem Tag wird eine Straße sein von Ägypten nach Assyrien; und die Assyrer werden nach Ägypten und die Ägypter nach Assyrien kommen, und die Ägypter werden mit den Assyrern *dem HERRN* dienen. 24 An jenem Tag wird Israel das Dritte sein mit Ägypten und mit Assyrien, ein Segen inmitten der Erde; 25 denn

---

**19:18** 19,18 Stadt des Niederreißens; and. l.: Cheres: die Sonnenstadt, Heliopolis **19:20** 19,20 O. Feldherrn **19:22** 19,22 Eig. schlagend und heilend **19:22** 19,22 Eig. bis zu **19:23** 19,23 Eig. ein hoher, aufgeworfener Weg

der HERR der Heerscharen segnet es und spricht: Gesegnet sei mein Volk Ägypten, und Assyrien, meiner Hände Werk, und Israel, mein Erbteil!

## 20

<sup>1</sup> In dem Jahr, da der Tartan nach Asdod kam, als Sargon, der König von Assyrien, ihn gesandt hatte, und er gegen Asdod kämpfte und es einnahm: <sup>2</sup> in dieser Zeit redete der HERR durch Jesaja, den Sohn Amoz', und sprach: Geh und löse das Sacktuch von deinen Lenden und zieh deine Sandalen von deinen Füßen. Und er tat so, ging nackt und barfuß. <sup>3</sup> Und der HERR sprach: Wie mein Knecht Jesaja nackt und barfuß gegangen ist, drei Jahre lang ein Zeichen und Vorbild bezüglich Ägyptens und bezüglich Äthiopiens: <sup>4</sup> so wird der König von Assyrien die Gefangenen Ägyptens und die Weggeführten Äthiopiens wegtreiben, Jünglinge und Greise, nackt und barfuß und mit entblößtem Gesäß, zur Schande Ägyptens. <sup>5</sup> Und sie werden bestürzt und beschämt sein wegen Äthiopiens, ihrer Zuversicht, und wegen Ägyptens, ihres Ruhmes. <sup>6</sup> Und die Bewohner dieses Küstenlandes werden an jenem Tag sprechen: Siehe, so ist es mit unserer Zuversicht, wohin wir um Hilfe flohen, um vor dem König von Assyrien errettet zu werden! Und wie sollten *wir* entkommen?

---

**20:1** 20,1 Assyrischer Amtsname des Oberfeldherrn **20:2** 20,2 d.h. ohne Oberkleid **20:6** 20,6 d.i. Palästinas

## 21

<sup>1</sup> Ausspruch über die Wüste des Meeres.

Wie Stürme, wenn sie im Süden daherfahren, so kommt es aus der Wüste, aus furchtbarem Land. <sup>2</sup> Ein hartes Gesicht wurde mir mitgeteilt: Der Räuber raubt, und der Verwüster verwüstet. Zieh hinauf, Elam! Belagere, Medien! All ihrem Seufzen mach ich ein Ende. <sup>3</sup> Darum sind meine Lenden voll Schmerz, Wehen haben mich ergriffen wie die Wehen einer Gebärenden; ich krümme mich, dass ich nicht hören, bin bestürzt, dass ich nicht sehen kann. <sup>4</sup> Mein Herz schlägt wild, Schauer ängstigt mich; die Dämmerung, die ich liebe, hat er mir in Beben verwandelt.

<sup>5</sup> Man rüstet den Tisch, es wacht die Wache, man isst, man trinkt. ... Steht auf, ihr Fürsten! Salbt den Schild!

<sup>6</sup> Denn so hat der Herr zu mir gesprochen: Geh hin, stelle einen Wächter auf; was er sieht, soll er berichten. <sup>7</sup> Und er sah einen Reiterzug: Reiter bei Paaren; einen Zug Esel, einen Zug Kamele. Und er horchte gespannt, mit großer Aufmerksamkeit; <sup>8</sup> und er rief wie ein Löwe: Herr, ich stehe auf der Turmwarte beständig bei Tag, und auf meinem Wachtposten stehe ich da alle Nächte hindurch! <sup>9</sup> Und siehe da, es kam ein Zug Männer, Reiter bei Paaren ... Und er hob

---

**21:1** 21,1 d.h. wahrsch. Babel; Südbabylonien hieß im Assyrischen, wegen der häufigen Überschwemmungen des Euphrat, das Meerland, und dessen König der König des Meeres

**21:2** 21,2 Eig. Der treulos und räuberisch Handelnde **21:2** 21,2 d.h. der Bedrückten **21:3** 21,3 Eig. Krampf **21:4** 21,4 Eig. taumelt, schwindelt **21:6** 21,6 Eig. einen Späher

an und sprach: Gefallen, gefallen ist Babel, und alle geschnitzten Bilder seiner Götzen hat er zu Boden geschmettert!

<sup>10</sup> Du mein Gedroschenes und Sohn meiner Tenne! Was ich von dem HERRN der Heerscharen, dem Gott Israels, gehört, habe ich euch verkündigt.

<sup>11</sup> Ausspruch über Duma.

Aus Seir ruft man mir zu: Wächter, wie weit ist es in der Nacht? Wächter, wie weit in der Nacht?

<sup>12</sup> Der Wächter spricht: Der Morgen kommt, und auch die Nacht. Wollt ihr fragen, so fragt! Kehrt wieder, kommt her!

<sup>13</sup> Ausspruch über Arabien.

In der Wildnis von Arabien müsst ihr übernachten, Karawanen der Dedaniter.

<sup>14</sup> Bringt dem Durstigen Wasser entgegen! Die Bewohner des Landes Tema kommen mit seinem Brot dem Flüchtling entgegen. <sup>15</sup> Denn sie flüchten vor den Schwertern, vor dem gezückten Schwert und vor dem gespannten Bogen und vor der Wucht des Krieges. <sup>16</sup> Denn so hat der Herr zu mir gesprochen: Innerhalb eines Jahres, wie die Jahre eines Tagelöhners, wird alle Herrlichkeit Kedars verschwinden.

<sup>17</sup> Und die übriggebliebene Zahl der Bogen, der Helden der Söhne Kedars, wird gering sein; denn der HERR, der Gott Israels, hat geredet.

## 22

<sup>1</sup> Ausspruch über das Tal der Gesichte.

---

**21:11** 21,11 Stillschweigen, *Totenstille*    **21:12** 21,12 d.h. ein Morgenschimmer und gleich wieder Umnachtung    **21:12** 21,12 O. um

Was ist dir denn, dass du insgesamt auf die Dächer gestiegen bist? <sup>2</sup> O getümmelvolle, lärmende Stadt, du frohlockende Stadt, deine Erschlagenen sind nicht vom Schwert Erschlagene und nicht in der Schlacht Getötete! <sup>3</sup> Alle deine Oberen, flüchtend allzumal, wurden ohne Bogen gefesselt; alle in dir Gefundenen wurden miteinander gefesselt, fernhin wollten sie fliehen. <sup>4</sup> Darum sage ich: Schaut von mir weg, dass ich bitterlich weine; dringt nicht in mich, um mich zu trösten über die Zerstörung der Tochter meines Volkes! <sup>5</sup> Denn es ist ein Tag der Bestürzung und der Zertretung und der Verwirrung vom Herrn, dem HERRN der Heerscharen, im Tal der Gesichte, *ein Tag*, der Mauern zertrümmert; und Wehgeschrei *hallt* nach dem Gebirge hin. <sup>6</sup> Und Elam trägt den Köcher, mit bemannten Wagen *und* mit Reitern; und Kir entblößt den Schild. <sup>7</sup> Und es wird geschehen, deine auserlesenen Täler werden voll Wagen sein, und die Reiter nehmen Stellung gegen das Tor.

<sup>8</sup> Und er deckt den Schleier auf von Juda, und du blickst an jenem Tag nach den Waffen des Waldhauses. <sup>9</sup> Und ihr seht die Risse der Stadt Davids, dass ihrer viele sind; und ihr sammelt die Wasser des unteren Teiches; <sup>10</sup> und ihr zählt die Häuser von Jerusalem und brecht die Häuser ab, um die Mauer zu befestigen; <sup>11</sup> und ihr macht

---

**22:3** 22,3 d.h. ohne dass man den Bogen gegen sie zu spannen brauchte **22:5** 22,5 Eig. Denn der HERR ... hat einen Tag usw.

**22:5** 22,5 O. Hilfgeschrei **22:7** 22,7 Eig. Talebenen **22:8** 22,8 Vergl. 1. Kön. 10,17

einen Behälter zwischen den beiden Mauern für die Wasser des alten Teiches. Aber ihr blickt nicht auf den, der es getan, und seht den nicht an, der von fernher es gebildet hat.

<sup>12</sup> Und es ruft der Herr, der HERR der Heerscharen, an jenem Tag zum Weinen und zur Wehklage und zum Haarscheren und zur Sackumgürtung. <sup>13</sup> Aber siehe, Wonne und Freude, Rinderwürgen und Schafeschlachten, Fleischessen und Weintrinken: „Lasst uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!“

<sup>14</sup> Und der HERR der Heerscharen hat sich meinen Ohren offenbart: Wenn euch diese Ungerechtigkeit vergeben wird, bis ihr sterbt!, spricht der Herr, der HERR der Heerscharen.

<sup>15</sup> So sprach der Herr, der HERR der Heerscharen: Auf! Geh zu diesem Verwalter da, zu Schebna, der über das Haus ist, *und sprich*:

<sup>16</sup> Was hast du hier, und wen hast du hier, dass du dir hier ein Grab aushaut? *du*, der sein Grab aushaut auf der Höhe, sich eine Wohnung im Felsen gräbt? <sup>17</sup> Siehe, der HERR wird dich weithin wegschleudern mit Manneswurf; und er wird dich zusammenwickeln, <sup>18</sup> zu einem Knäuel wird er dich fest zusammenrollen, wie einen Ball *dich wegschleudern* in ein geräumiges Land. Dort sollst du sterben, und dorthin *sollen* deine Prachtwagen *kommen*, du Schande des Hauses deines Herrn! <sup>19</sup> Und ich werde dich von deinem Posten wegstoßen, und von deinem Standort wird er dich herunterreißen.

<sup>20</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich meinen Knecht Eljakim rufen, den

Sohn Hilkijas. <sup>21</sup> Und ich werde ihn mit deinem Leibrock bekleiden und ihm deinen Gürtel fest umbinden und werde deine Herrschaft in seine Hand legen; und er wird den Bewohnern von Jerusalem und dem Haus Juda zum Vater sein.

<sup>22</sup> Und ich werde den Schlüssel des Hauses Davids auf seine Schulter legen; und er wird öffnen, und niemand wird schließen, und er wird schließen, und niemand wird öffnen.

<sup>23</sup> Und ich werde ihn als Pflock einschlagen an einen festen Ort; und er wird seinem Vaterhaus zum Thron der Ehre sein. <sup>24</sup> Und man wird an ihn hängen die gesamte Herrlichkeit seines Vaterhauses: die Sprösslinge und die Seitenschosse, alle kleinen Gefäße, von den Beckengefäßen bis zu allen Kruggefäßen.

<sup>25</sup> An jenem Tag, spricht der HERR der Heerscharen, wird der Pflock weichen, der eingeschlagen war an einem festen Ort, und er wird abgehauen werden und fallen; und die Last, die er trug, wird zugrunde gehen; denn der HERR der Heerscharen hat geredet.

## 23

<sup>1</sup> Ausspruch über Tyrus.

Heult, ihr Tarsis-Schiffe! Denn *Tyrus* ist verwüstet, *ist* ohne Haus, ohne Eingehenden.

---

**22:21** 22,21 Der hebr. Ausdruck bezeichnet nur den Gürtel der Priester und der Amtspersonen **22:25** 22,25 Eig. ausgerottet werden **23:1** 23,1 S. zu „Tarsis“ die Anm. zu Hes. 27,12 **23:1** 23,1 Eig. ohne Eintritt

Vom Land der Kittäer her ist es ihnen kundgeworden. <sup>2</sup> Verstummt, ihr Bewohner der Insel! Sidonische Kaufleute, die das Meer befahren, füllten dich; <sup>3</sup> und auf großen Wassern war die Saat des Sichor, die Ernte des Nil ihr Ertrag; und sie war die Erwerbsquelle der Nationen. <sup>4</sup> Sei beschämt, Sidon! Denn das Meer spricht, des Meeres Festung, und sagt: Ich habe keine Wehen gehabt und nicht geboren, und keine Jünglinge großgezogen, noch Jungfrauen aufgezogen. <sup>5</sup> Sobald die Nachricht nach Ägypten kommt, werden sie zittern bei der Nachricht von Tyrus. <sup>6</sup> Fahrt hinüber nach Tarsis; heult, ihr Bewohner der Insel! <sup>7</sup> Ist das eure frohlockende Stadt, deren Ursprung aus den Tagen der Vorzeit ist, die ihre Füße tragen, um sich in der Ferne aufzuhalten?

<sup>8</sup> Wer hat dies beschlossen über Tyrus, die Kronenspenderin, deren Kaufleute Fürsten, deren Händler die Vornehmsten der Erde waren? <sup>9</sup> Der HERR der Heerscharen hat es beschlossen, um zu entweihen den Stolz jeder Pracht, um verächtlich zu machen alle Vornehmen der Erde.

<sup>10</sup> Überflute dein Land wie der Nil, Tochter Tarsis! Es gibt keinen Gürtel mehr. <sup>11</sup> Er

---

**23:1** 23,1 Hebr. Kittim, die Bewohner Zyperns **23:2** 23,2 d.i. der Insel Tyrus und des phönizischen Küstenlandes **23:3** 23,3 Eig. Schichor: der trübe Fluss; hier und in Jer. 2,18 eine Benennung des Nil **23:3** 23,3 And. üb.: der Markt, Handelsplatz **23:4** 23,4 d.i. Tyrus **23:6** 23,6 d.i. der Insel Tyrus und des phönizischen Küstenlandes **23:7** 23,7 So ergeht es euch, du Frohlockende! **23:7** 23,7 O. trugen, um in der Ferne sich anzusiedeln **23:11** 23,11 d.i. der HERR

hat seine Hand über das Meer ausgestreckt, hat Königreiche in Beben versetzt; der HERR hat über Kanaan geboten, seine Festungen zu zerstören. <sup>12</sup> Und er sprach: Du sollst nicht mehr frohlocken, du geschändete Jungfrau, Tochter Sidon! Mach dich auf nach Kittim, fahre hinüber! Auch dort wird dir keine Ruhe werden. <sup>13</sup> Siehe, das Land der Chaldäer, dieses Volk, das nicht war, (Assur hat es den Bewohnern der Wüste angewiesen) richtet seine Belagerungstürme auf, schleift dessen Paläste, macht es zu einem Trümmerhaufen. <sup>14</sup> Heult, ihr Tarsis-Schiffe! Denn eure Festung ist verwüstet.

<sup>15</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird Tyrus 70 Jahre vergessen werden, gleich den Tagen eines Königs. Am Ende von 70 Jahren wird es Tyrus ergehen nach dem Lied von der Hure: <sup>16</sup> „Nimm die Laute, geh umher in der Stadt, vergessene Hure! Spiel so gut du kannst, sing Lied auf Lied, dass man deiner gedenke“. <sup>17</sup> Denn es wird geschehen am Ende von 70 Jahren, da wird der HERR Tyrus heimsuchen; und sie wird wieder zu ihrem

---

**23:11** 23,11 d.i. über Phönizien **23:12** 23,12 Eig. du geschändete jungfräuliche Tochter **23:13** 23,13 Eig. festgesetzt **23:13** 23,13 Da diese Stelle schwer verständlich ist, so lesen and.: „Kanaaniter“ statt „Chaldäer“, und üb.: Siehe, das Land der Kanaaniter, dieses Volk ist nicht mehr; Assur hat es den Wüstentieren angewiesen. Es (Assur) richtet usw. **23:13** 23,13 bezieht sich im Hebr. auf Tyrus (od. nach der and. Lesart auf das Land der Kanaaniter) **23:14** 23,14 S. zu „Tarsis“ die Anm. zu Hes. 27,12 **23:17** 23,17 d.h sich Tyrus' annehmen, nach ihm sehen

Hurenlohn kommen, und wird Hurerei treiben mit allen Königreichen der Erde auf der Fläche des Erdbodens. <sup>18</sup> Und ihr Erwerb und ihr Hurenlohn wird dem HERRN heilig sein; er wird nicht aufgehäuft und nicht aufbewahrt werden; sondern ihr Erwerb wird für die sein, die vor dem HERRN wohnen, damit sie essen bis zur Sättigung und prächtig gekleidet seien.

## 24

<sup>1</sup> Siehe, der HERR leert das Land aus und verödet es; und er kehrt seine Oberfläche um und zerstreut seine Bewohner. <sup>2</sup> Und wie dem Volk, so ergeht es dem Priester; wie dem Knecht, so seinem Herrn; wie der Magd, so ihrer Gebieterin; wie dem Käufer, so dem Verkäufer; wie dem Leiher, so dem Borger; wie dem Schuldner, so seinem Gläubiger. <sup>3</sup> Das Land wird völlig ausgeleert und geplündert; denn der HERR hat dieses Wort geredet. <sup>4</sup> Es trauert, es welkt hin das Land; es schmachtet, es welkt hin der Erdkreis; es schmachten hin die Hohen des Volkes im Land. <sup>5</sup> Und die Erde ist entweiht worden unter ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze übertreten, die Satzung überschritten, gebrochen den ewigen Bund. <sup>6</sup> Darum hat der Fluch die Erde verzehrt, und es büßen ihre Bewohner; darum sind verbrannt der Erde Bewohner, und wenig Menschen bleiben übrig. <sup>7</sup> Es trauert der Most, es schmachtet der Weinstock; es seufzen alle, die

---

**24:1** 24,1 O. die Erde; so auch V. 3 usw. Die Prophezeiung beginnt, wie es scheint, mit dem Land Israel und geht nachher auf die ganze Erde über

fröhlichen Herzens waren; <sup>8</sup> es feiert die Freude der Tamburine, aufgehört hat der Frohlockenden Getümmel, es feiert die Freude der Laute; <sup>9</sup> man trinkt keinen Wein mehr unter Gesang, bitter schmeckt das starke Getränk denen, die es trinken. <sup>10</sup> Zertrümmert ist die Stadt der Öde, verschlossen jedes Haus, so dass niemand hineingeht. <sup>11</sup> Klaggeschrei ob des Weines ist auf den Straßen; untergegangen ist alle Freude, weggezogen die Wonne der Erde. <sup>12</sup> Von der Stadt ist *nur* eine Wüste übriggeblieben, und in Trümmer zerschlagen wurde das Tor. <sup>13</sup> Denn so wird es geschehen inmitten der Erde, in der Mitte der Völker: wie beim Abschlagen der Oliven, wie bei der Nachlese, wenn die Weinernte zu Ende ist.

<sup>14</sup> Jene werden ihre Stimme erheben, werden jubeln. Ob der Majestät des HERRN jauchzen sie vom Meer her: <sup>15</sup> Darum gebt dem HERRN Ehre im Osten, auf den Inseln des Meeres dem Namen des HERRN, des Gottes Israels! <sup>16</sup> Vom Ende der Erde her hören wir Gesänge: „Herrlichkeit dem Gerechten!“ – Da sprach ich: Ich vergehe, ich vergehe, wehe mir! Räuber rauben, und räuberisch raubend rauben sie. <sup>17</sup> Grauen und Grube und Garn über dich, Bewohner der Erde! <sup>18</sup> Und es geschieht, wer vor der Stimme des Grauens flieht, fällt in die Grube; und wer aus

---

**24:10** 24,10 O. hineingehen kann; eig. ohne Eintritt    **24:11** 24,11 O. Fluren    **24:14** 24,14 d.h. die Entkommen aus der Zerstreuung Israels    **24:15** 24,15 Eig. in den Lichtgehenden    **24:15** 24,15 d.h. den Inseln und Küstenländern des Mitteländischen Meeres    **24:16** 24,16 S. die Anm. zu Kap. 21,2    **24:18** 24,18 d.h. vor der grauenvollen Nachricht

der Grube heraufsteigt, wird im Garn gefangen. Denn die Fenster in der Höhe tun sich auf, und es erheben die Grundfesten der Erde. <sup>19</sup> Die Erde klafft auseinander, die Erde zerberstet, die Erde schwankt hin und her; <sup>20</sup> die Erde taumelt wie ein Betrunkener und schaukelt wie eine Hängematte; und schwer lastet auf ihr ihre Übertretung. Und sie fällt und steht nicht wieder auf.

<sup>21</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR heimsuchen die Heerschar der Höhe in der Höhe und die Könige der Erde auf der Erde. <sup>22</sup> Und sie werden in die Grube eingesperrt, wie man Gefangene einsperrt, und in den Kerker eingeschlossen; und nach vielen Tagen werden sie heimgesucht werden. <sup>23</sup> Und der Mond wird mit Scham bedeckt und die Sonne beschämt werden; denn der HERR der Heerscharen herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.

## 25

<sup>1</sup> HERR, du bist mein Gott; ich will dich erheben, preisen will ich deinen Namen; denn du hast Wunder gewirkt, Ratschlüsse von fern her, Treue *und* Wahrheit. <sup>2</sup> Denn du hast aus einer Stadt einen Steinhauften gemacht, die feste Stadt zu einem Trümmerhaufen, den Palast der Fremden, dass er keine Stadt mehr sei: Er wird in Ewigkeit nicht aufgebaut werden. <sup>3</sup> Darum wird dich ehren ein trotziges

---

**24:20** 24,20 O. ihr Frevel (eig. Treubruch, Abfall)    **25:3** 25,3 O. mächtiges

Volk, Städte gewalttätiger Nationen werden dich fürchten. <sup>4</sup> Denn du bist eine Festung gewesen dem Armen, eine Festung dem Dürftigen in seiner Bedrängnis, eine Zuflucht vor dem Regenschauer, ein Schatten vor der Glut; denn das Schnauben der Gewalttätigen war wie ein Regenschauer gegen eine Mauer. <sup>5</sup> Wie die Glut in einem dürrten Land beugtest du der Fremden Ungestüm; wie die Glut durch einer Wolke Schatten, wurde gedämpft der Gewalttätigen Siegesgesang.

<sup>6</sup> Und der HERR der Heerscharen wird auf diesem Berg allen Völkern ein Mahl von Fettspeisen bereiten, ein Mahl von Hefenweinen, von markigen Fettspeisen, geläuterten Hefenweinen. <sup>7</sup> Und er wird auf diesem Berg den Schleier vernichten, der alle Völker verschleiert, und die Decke, die über alle Nationen gedeckt ist. <sup>8</sup> Den Tod verschlingt er auf ewig; und der Herr, HERR, wird die Tränen abwischen von jedem Angesicht, und die Schmach seines Volkes wird er wegtun von der ganzen Erde. Denn der HERR hat geredet.

<sup>9</sup> Und an jenem Tag wird man sprechen: Siehe da, unser Gott, auf den wir harrten, dass er uns retten würde; da ist der HERR, auf den wir harrten! Lasst uns frohlocken und uns freuen in seiner Rettung! <sup>10</sup> Denn die Hand des HERRN wird ruhen auf diesem Berg; und

---

**25:7** 25,7 Eig. verschlingen, wie V. 8 **25:8** 25,8 And. üb.: „in Sieg“, der Bedeutung gemäß, die das hebr. Wort im Aramäischen hat **25:10** 25,10 O. sich niedersenken auf diesen Berg

Moab wird unter ihm zertreten werden, wie Stroh zertreten wird in einer Mistlache. <sup>11</sup> Und er wird seine Hände darin ausbreiten, wie der Schwimmer sie ausbreitet, um zu schwimmen; und er wird seinen Hochmut niederzwingen samt der Geschicklichkeit seiner Hände. <sup>12</sup> Und deine festen, hochragenden Mauern wird er niederwerfen, niederstürzen, zu Boden strecken bis in den Staub.

## 26

<sup>1</sup> An jenem Tag wird dieses Lied im Land Juda gesungen werden: Wir haben eine starke Stadt; Rettung setzt er zu Mauern und zum Bollwerk.

<sup>2</sup> Macht auf die Tore, dass einziehe ein gerechtes Volk, das Treue bewahrt! <sup>3</sup> Den festen Sinn bewahrst du in Frieden, in Frieden; denn er vertraut auf dich. <sup>4</sup> Vertraut auf den HERRN ewiglich; denn in Jah, dem HERRN, ist ein Fels der Ewigkeiten. <sup>5</sup> Denn er hat Hochwohnende niedergebeugt, die hochragende Stadt; er hat sie niedergestürzt, zu Boden gestürzt, hat sie niedergestreckt bis in den Staub. <sup>6</sup> Es zertritt sie der Fuß, die Füße der Elenden, die Tritte der Armen.

<sup>7</sup> Der Pfad des Gerechten ist gerade; du bahnst gerade den Weg des Gerechten. <sup>8</sup> Ja, wir haben dich, HERR, erwartet auf dem Pfad deiner

---

**25:10** 25,10 Eig. zerstampft      **25:10** 25,10 Eig. zerstampft

**25:11** 25,11 d.h. in Moab      **25:11** 25,11 And. üb.:

Mistlache; und es (Moab) wird seine Hände darin ausbreiten, wie ... schwimmen; aber er wird ... niederzwingen trotz der Fertigkeit seiner Hände      **26:2** 26,2 Anderswo mit „Nation“

übersetzt      **26:7** 26,7 O. eben      **26:7** 26,7 O. eben      **26:7**

26,7 Eig. das Gleis

Gerichte; nach deinem Namen und nach deinem Gedächtnis ging das Verlangen der Seele. <sup>9</sup> Mit meiner Seele verlangte ich nach dir in der Nacht; ja, mit meinem Geist in meinem Innern suchte ich dich früh; denn wenn deine Gerichte die Erde treffen, so lernen Gerechtigkeit die Bewohner des Erdkreises. <sup>10</sup> Wird dem Gottlosen Gnade erzeugt, so lernt er nicht Gerechtigkeit: Im Land der Geradheit handelt er unrecht und sieht nicht die Majestät des HERRN. <sup>11</sup> HERR, deine Hand war hoch erhoben, sie wollten nicht schauen. Schauen werden sie den Eifer um das Volk und beschämt werden; ja, deine Widersacher, Feuer wird sie verzehren.

<sup>12</sup> HERR, du wirst uns Frieden geben, denn du hast ja alle unsere Werke für uns vollführt. <sup>13</sup> HERR, unser Gott, über uns haben Herren geherrscht außer dir; durch dich allein gedenken wir deines Namens. <sup>14</sup> Tote leben nicht auf, Schatten erstehen nicht wieder; darum hast du sie heimgesucht und vertilgt und hast all jede Erinnerung an sie zunichte gemacht. <sup>15</sup> Du hast die Nation vermehrt, HERR, du hast die Nation vermehrt, du hast dich verherrlicht; du hast hinausgerückt alle Grenzen des Landes. <sup>16</sup> HERR, in der Bedrängnis haben sie dich gesucht; als deine Züchtigung sie traf, flehten sie mit flüsterndem Gebet. <sup>17</sup> Wie eine Schwangere, die, dem Gebären nahe, sich windet *und* schreit

---

**26:8** 26,8 d.h. nach demjenigen, wodurch Gott seiner gedenken macht; vergl. 2. Mose 3,15 **26:9** 26,9 O. eifrig **26:13** 26,13 d.h. rühmend **26:14** 26,14 S. die Anm. zu Kap. 14,9 **26:15** 26,15 Eig. Enden **26:16** 26,16 Eig. vermisst **26:16** 26,16 Eig. ergossen sie ein flüsterndes Gebet

in ihren Wehen, so sind wir gewesen, HERR, fern von deinem Angesicht. <sup>18</sup> Wir gingen schwanger, wir wanden uns; es war, als ob wir Wind geboren hätten: Rettung verschafften wir dem Land nicht, und die Bewohner des Erdkreises sind nicht gefallen. <sup>19</sup> Deine Toten werden aufleben, meine Leichen wieder erstehen. Wacht auf und jubelt, die ihr im Staub liegt! Denn ein Tau des Lichts ist dein Tau; und die Erde wird die Schatten auswerfen.

<sup>20</sup> Geh hin, mein Volk, tritt ein in deine Gemächer und schließ deine Tür hinter dir zu; verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergeht! <sup>21</sup> Denn siehe, der HERR tritt hervor aus seiner Stätte, um die Ungerechtigkeit der Bewohner der Erde an ihnen heimzusuchen; und die Erde enthüllt ihr Blut und bedeckt nicht länger ihre Ermordeten.

## 27

<sup>1</sup> An jenem Tag wird der HERR mit seinem Schwert, dem harten und großen und starken, heimsuchen den Leviatan, die flüchtige Schlange, und den Leviatan, die gewundene Schlange, und wird das Ungeheuer töten, das im Meer ist.

---

**26:18** 26,18 O. und Bewohner des Erdkreises wurden keine geboren **26:19** 26,19 Eig. ihr Bewohner des Staubes **26:19** 26,19 Eig. der Lichter **26:19** 26,19 S. die Anm. zu Kap. 14,9 **26:21** 26,21 O. Schuld **27:1** 27,1 S. die Anm. zu Kap. 19,5 **27:1** 27,1 Das Ungeheuer, das im Meer ist: stehendes Sinnbild von Ägypten; vergl. Kap. 51,9; Hes. 29,3

<sup>2</sup> An jenem Tag *wird man singen*: Ein Weinberg feurigen Weines! Besingt ihn! <sup>3</sup> Ich, der HERR, behüte ihn, bewässere ihn alle Augenblicke; dass nichts ihn heimsuche, behüte ich ihn Nacht und Tag. <sup>4</sup> Grimm habe ich nicht. O hätte ich Dornen und Disteln *vor mir*, im Krieg würde ich auf sie losschreiten, sie verbrennen allzumal! <sup>5</sup> Oder man müsste meinen Schutz ergreifen, Frieden mit mir machen, Frieden machen mit mir.

<sup>6</sup> In Zukunft wird Jakob Wurzel schlagen, Israel blühen und knospen; und sie werden mit Früchten füllen die Fläche des Erdkreises.

<sup>7</sup> Hat er es geschlagen, wie er seinen Schläger schlug? Oder ist es ermordet worden, wie er die Ermordeten jenes ermordete? <sup>8</sup> Mit Maßen, als du es verstießest, hast du mit ihm gerechtet; er scheuchte es weg mit seinem heftigen Hauch am Tag des Ostwindes. <sup>9</sup> Deshalb wird dadurch gesühnt werden die Ungerechtigkeit Jakobs. Und dies ist die ganze Frucht der Wegnahme seiner Sünde: wenn es alle Altarsteine gleich zerschlagenen Kalksteinen machen wird, *und* Ascherim und Sonnensäulen sich nicht mehr erheben. <sup>10</sup> Denn die feste Stadt ist einsam, eine preisgegebene und verlassene Wohnstätte wie die Steppe. Dort weiden Kälber, und dort lagern sie und fressen ihre Zweige ab. <sup>11</sup> Wenn ihre Reiser dürr geworden sind, werden sie abgebrochen:

---

**27:2** 27,2 And. 1.: Ein anmutiger Weinberg!    **27:8** 27,8 Eig. sie ... ihr ... sie (Israel als Frau betrachtet)    **27:8** 27,8 Eig. sie ... ihr ... sie (Israel als Frau betrachtet)    **27:8** 27,8 Eig. sie ... ihr ... sie (Israel als Frau betrachtet)    **27:9** 27,9 O. Schuld

Frauen kommen und zünden sie an. Denn es ist kein verständiges Volk; darum erbarmt sich seiner nicht, der es gemacht, und der es gebildet hat, erweist ihm keine Gnade.

<sup>12</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR*Getreide* ausschlagen von der Strömung des Euphrat bis zum Bach Ägyptens; und *ihr* werdet zusammengelesen werden, einer zu dem anderen, ihr Kinder Israel. <sup>13</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird in eine große Posaune gestoßen werden, und die Verlorenen im Land Assyrien und die Vertriebenen im Land Ägypten werden kommen und der HERR anbeten auf dem heiligen Berg in Jerusalem.

## 28

<sup>1</sup> Wehe der stolzen Krone der Betrunkenen Ephraims, und der welkenden Blume seiner herrlichen Pracht auf dem Haupt des fetten Tales der vom Wein Überwältigten! <sup>2</sup> Siehe, der Herr hat einen Starken und Mächtigen, wie ein Hagelwetter, einem verderbenden Sturmwind; wie ein Wetter gewaltiger, überflutender Wasser reißt er zu Boden mit Macht. <sup>3</sup> Mit Füßen wird zertreten die stolze Krone der Betrunkenen Ephraims. <sup>4</sup> Und der welkenden Blume seiner herrlichen Pracht auf dem Haupt des fetten Tales ergeht es wie dessen Frühfeige vor der Obsternte: Kaum ist sie in der Hand dessen, der sie erblickt, so verschlingt er sie.

---

**27:12** 27,12 W. des Stromes    **28:1** 28,1 Wahrsch. Samaria  
**28:1** 28,1 Samaria lag auf einem Hügel    **28:4** 28,4 d.i. des Tales

<sup>5</sup> An jenem Tag wird der HERR der Heerscharen dem Überrest seines Volkes zur prächtigen Krone und zum herrlichen Kranz sein, <sup>6</sup> und zum Geist des Rechts dem, der zu Gericht sitzt, und zur Heldenkraft denen, die den Kampf zurückdrängen ans Tor.

<sup>7</sup> Und auch diese wanken vom Wein und taumeln von starkem Getränk: Priester und Prophet wanken von starkem Getränk, sind übermannt vom Wein, taumeln vom starken Getränk; sie wanken beim Gesicht, schwanken beim Rechtsprechen. <sup>8</sup> Denn alle Tische sind voll unflätigen Gespeies, dass kein Platz mehr

ist. <sup>9</sup> Wen soll er Erkenntnis lehren und wem die Botschaft verständlich machen? Den von der Milch Entwöhnten, den von den Brüsten Entfernten? <sup>10</sup> Denn *es ist* Gebot auf Gebot, Gebot auf Gebot, Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift, hier ein wenig, da ein wenig!

– <sup>11</sup> Ja, durch stammelnde Lippen und durch eine fremde Sprache wird er zu diesem Volk reden, <sup>12</sup> er, der zu ihnen sprach: Dies ist die Ruhe, schafft Ruhe dem Ermüdeten; und dies die Erquickung! Aber sie wollten nicht hören.

<sup>13</sup> Und so wird ihnen das Wort des HERRN sein: Gebot auf Gebot, Gebot auf Gebot, Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift, hier ein wenig, da ein wenig; damit sie hingehen und rücklings fallen und zerschmettert werden und verstrickt und gefangen werden.

<sup>14</sup> Darum hört das Wort des HERRN, ihr

---

**28:7** 28,7 Eig. verschlungen **28:9** 28,9 O. will **28:11** 28,11 d.h. durch solche, die eine unverständliche Sprache reden; vergl. Kap. 33,19

Spötter, Beherrscher dieses Volkes, das in Jerusalem ist! <sup>15</sup> Denn ihr sprecht: Wir haben einen Bund mit dem Tod geschlossen und einen Vertrag mit dem Scheol gemacht: Wenn die überflutende Geißel hindurchfährt, wird sie an uns nicht kommen; denn wir haben die Lüge zu unserer Zuflucht gemacht und in der Falschheit uns geborgen. <sup>16</sup> Darum, so spricht der Herr, HERR: Siehe, ich gründe einen Stein in Zion, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, aufs Festeste gegründet; wer glaubt, wird nicht ängstlich eilen. <sup>17</sup> Und ich werde das Recht zur Richtschnur machen, und die Gerechtigkeit zum Senkblei. Und der Hagel wird wegraffen die Zuflucht der Lüge, und die Wasser werden den Bergungsort wegschwemmen. <sup>18</sup> Und euer Bund mit dem Tod wird zunichte werden, und euer Vertrag mit dem Scheol nicht bestehen: Wenn die überflutende Geißel hindurchfährt, so werdet ihr von derselben zertreten werden. <sup>19</sup> So oft sie hindurchfährt, wird sie euch hinraffen; denn jeden Morgen wird sie hindurchfahren, bei Tag und bei Nacht. Und es wird eitel Schrecken sein, die Botschaft zu vernehmen. <sup>20</sup> Denn das Bett ist zu kurz, um sich auszustrecken, und die Decke zu schmal, um sich einzuhüllen. <sup>21</sup> Denn der HERR wird sich aufmachen wie bei dem Berg Perazim, wie im Tal bei Gibeon wird er zürnen: um sein Werk

---

**28:16** 28,16 Eig. Siehe, ich bin der, der gegründet hat **28:16** 28,16 Eig. einen Stein der Bewährung **28:16** 28,16 Eig. gegründetster Gründung **28:16** 28,16 O. wer *auf ihn* vertraut **28:21** 28,21 Vergl. 1. Chron. 14,11 **28:21** 28,21 Vergl. 1. Chron. 14,13-16

zu tun – befremdend ist sein Werk! – und um seine Arbeit zu verrichten – außergewöhnlich ist seine Arbeit! <sup>22</sup> Und nun treibt nicht Spott, damit eure Fesseln nicht fester gemacht werden; denn ich habe Vernichtung vernommen und Festbeschlossenes vonseiten des Herrn, des HERRN der Heerscharen, über die ganze Erde.

<sup>23</sup> Nehmt zu Ohren und hört meine Stimme, horcht auf und hört meine Rede! <sup>24</sup> Pflügt wohl der Pflüger den ganzen Tag, um zu säen? Furcht und eggt er *den ganzen Tag* sein Ackerland? <sup>25</sup> Ist es nicht so? Wenn er dessen Fläche geebnet hat, so streut er Dill und sät Kümmel und wirft Weizen reihenweise und Gerste auf das abgesteckte Stück, und den Spelt an seinen Rand. <sup>26</sup> So unterwies ihn sein Gott zum richtigen Verfahren, er belehrte ihn. <sup>27</sup> Denn Dill wird nicht mit dem Dreschschlitten ausgedroschen, und das Wagenrad nicht über Kümmel gerollt; sondern Dill wird mit dem Stab ausgeschlagen und Kümmel mit dem Stock. <sup>28</sup> Wird Brotkorn zermalmt? Nein, nicht unaufhörlich drischt er es; und wenn er das Rad seines Wagens und seine Pferde darüber hintreibt, so zermalmt er es nicht. <sup>29</sup> Auch dieses geht aus von dem HERRN der Heerscharen; er ist wunderbar in *seinem* Rat, groß an Verstand.

## 29

<sup>1</sup> Wehe Ariel, Ariel, Stadt, wo David lagerte!  
Fügt Jahr zu Jahr, lasst die Feste kreisen!

---

**28:21** 28,21 Eig. fremdartig    **29:1** 29,1 Gotteslöwe, d.h. Heldenstadt; oder Gottsherd (Hes. 43,15.16); vergl. Kap. 31,9

<sup>2</sup> Und ich werde Ariel bedrängen, und es wird Seufzen und Stöhnen geben. Und sie wird mir sein wie ein Ariel. <sup>3</sup> Und ich werde dich im Kreis umlagern und dich mit Heeresaufstellung einschließen und Belagerungswerke gegen dich aufrichten. <sup>4</sup> Und erniedrigt wirst du aus der Erde reden, und deine Sprache wird dumpf aus dem Staub ertönen; und deine Stimme wird wie die eines Geistes aus der Erde hervorkommen, und deine Sprache wird aus dem Staub flüstern.

<sup>5</sup> Aber wie feiner Staub wird die Menge deiner Feinde sein und wie dahinfahrende Spreu die Menge der Gewaltigen; und in einem Augenblick, plötzlich, wird es geschehen. <sup>6</sup> Vonseiten des HERRN der Heerscharen wird sie heimgesucht werden mit Donner und mit Erdbeben und großem Getöse – Sturmwind und Gewitter und eine Flamme verzehrenden Feuers. <sup>7</sup> Und wie ein nächtliches Traumgesicht wird die Menge all der Nationen sein, die Krieg führen gegen Ariel, und alle, die sie und ihre Festung bestürmen und sie bedrängen. <sup>8</sup> Und es wird geschehen, wie der Hungrige träumt, und siehe, er isst – und er wacht auf, und seine Seele ist leer; und wie der Durstige träumt, und siehe, er trinkt – und er wacht auf, und siehe, er ist matt und seine Seele lechzt: so wird die Menge all der Nationen sein, die Krieg führen gegen den Berg Zion.

<sup>9</sup> Stutzt und staunt! Blendet euch und erblindet! Sie sind betrunken, doch nicht von Wein;

---

**29:4** 29,4 Eig. eines durch Totenbeschwörung Herausbeschworenen. And. üb.: eines Totenbeschwörers **29:6** 29,6 d.h. der HERR wird sich der Stadt wieder annehmen

sie schwanken, doch nicht von starkem Getränk. <sup>10</sup> Denn der HERR hat einen Geist tiefen Schlafes über euch ausgegossen und hat eure Augen verschlossen; die Propheten und eure Häupter, die Seher, hat er verhüllt. <sup>11</sup> Und jedes Gesicht ist euch geworden wie die Worte einer versiegelten Schrift, die man einem gibt, der lesen kann, indem man sagt: Lies doch dieses! Er aber sagt: Ich kann nicht, denn es ist versiegelt; <sup>12</sup> und man gibt die Schrift einem, der nicht lesen kann, indem man sagt: Lies doch dieses! Er aber sagt: Ich kann nicht lesen. <sup>13</sup> Und der Herr hat gesprochen: Weil dieses Volk mit seinem Mund sich naht und mit seinen Lippen mich ehrt, und sein Herz fern von mir hält, und ihre Furcht vor mir angelerntes Menschengebot ist: <sup>14</sup> darum, siehe, will ich fortan wunderbar mit diesem Volk handeln, wunderbar und wundersam; und die Weisheit seiner Weisen wird zunichte werden, und der Verstand seiner Verständigen sich verbergen.

<sup>15</sup> Wehe denen, die *ihre* Pläne tief verbergen vor dem HERRN, und deren Werke im Finstern geschehen und die sprechen: Wer sieht uns, und wer kennt uns? <sup>16</sup> O über eure Verkehrtheit! Soll denn der Töpfer dem Ton gleichgeachtet werden? Dass das Werk von seinem Meister spreche: Er hat mich nicht gemacht! Und das Gebilde von seinem Bildner spreche: Er versteht es nicht!

<sup>17</sup> Ist es nicht noch eine ganz kurze *Zeit*, dass der Libanon sich in ein Fruchtgefülle

verwandeln und das Fruchtgefilde dem Wald gleichgeachtet werden wird? <sup>18</sup> Und an jenem Tag werden die Tauben die Worte des Buches hören, und aus Dunkel und Finsternis hervor werden die Augen der Blinden sehen. <sup>19</sup> Und die Sanftmütigen werden ihre Freude in dem HERRN vermehren, und die Armen unter den Menschen werden frohlocken in dem Heiligen Israels. <sup>20</sup> Denn der Gewalttätige hat ein Ende, und der Spötter verschwindet; und ausgerottet werden alle, die auf Unheil bedacht sind, <sup>21</sup> die einen Menschen schuldig erklären um eines Wortes willen und dem Schlingen legen, der im Tor Recht spricht, und um nichts den Gerechten aus seinem Recht verdrängen. <sup>22</sup> Darum, so spricht der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Haus Jakob: Jetzt wird Jakob nicht mehr beschämt werden, und jetzt wird sein Angesicht nicht mehr erblassen. <sup>23</sup> Denn wenn er, wenn seine Kinder das Werk meiner Hände in seiner Mitte sehen werden, so werden sie meinen Namen heiligen; und sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und vor dem Gott Israels beben. <sup>24</sup> Und die, die verirrtten Geistes sind, werden Verständnis erlangen, und Murrende werden Lehre annehmen.

## 30

<sup>1</sup> Wehe den widerspenstigen Kindern, spricht der HERR, die Pläne ausführen, aber nicht

---

**29:18** 29,18 Eig. Schriftworte, d.h. geschriebene Worte **29:21** 29,21 O. gerecht entscheidet **29:23** 29,23 Eig. nämlich **30:1** 30,1 Eig. indem sie Pläne ausführen, od.: um Pläne auszuführen

von mir aus, und Bündnisse schließen, aber nicht nach meinem Geist, um Sünde auf Sünde zu häufen; <sup>2</sup> die hingehen, um nach Ägypten hinabzuziehen – aber meinen Mund haben sie nicht befragt – um sich zu flüchten unter den Schutz des Pharaos und Zuflucht zu suchen unter dem Schatten Ägyptens! <sup>3</sup> Und der Schutz des Pharaos wird euch zur Schmach werden, und die Zuflucht unter dem Schatten Ägyptens zur Schande. <sup>4</sup> Denn seine Fürsten waren in Zoan, und seine Gesandten langten in Hanes an. <sup>5</sup> Alle werden beschämt werden über ein Volk, das ihnen nichts nützt, das nicht zur Hilfe und nicht zum Nutzen, sondern zur Beschämung und auch zum Hohn wird.

<sup>6</sup> Ausspruch über den Behemoth des Südens: Durch ein Land der Bedrängnis und der Angst, aus dem Löwin und Löwe, Ottern und fliegende feurige Schlangen*kommen*, tragen sie auf den Rücken der Eselsfüllen ihren Reichtum und auf den Höckern der Kamele ihre Schätze zu einem Volk, das nichts nützt. <sup>7</sup> Denn umsonst und vergebens wird Ägypten helfen. Darum nenne ich dieses *Ägypten*: Großtuer, die still sitzen.

<sup>8</sup> Geh nun hin, schreibe es vor ihnen auf eine Tafel und zeichne es in ein Buch ein; und es bleibe für die zukünftige Zeit, auf immer bis in Ewigkeit. <sup>9</sup> Denn es ist ein widerspenstiges Volk, betrügerische Kinder, Kinder, die das Gesetz des HERRN nicht hören wollen; <sup>10</sup> die zu den

---

**30:4** 30,4 d.i. Judas    **30:6** 30,6 S. die Anm. zu 4. Mose 21,6

**30:7** 30,7 Eig. Übermut, Prahlerei; Hebr. Rahab    **30:8** 30,8 O. auf ein Blatt    **30:8** 30,8 Eig. für den zukünftigen Tag    **30:8** 30,8 And. l.: zum Zeugnis

Sehern sprechen: Seht nicht! Und zu den Schauern: Schaut uns nicht das Richtige, sagt uns Schmeicheleien, schaut uns Täuschungen! <sup>11</sup> Weicht ab vom Weg, biegt ab vom Pfad; schafft den Heiligen Israels vor unserem Angesicht weg! <sup>12</sup> Darum, so spricht der Heilige Israels: Weil ihr dieses Wort verwerft und auf Bedrückung und Verdrehung vertraut und euch darauf stützt, <sup>13</sup> darum wird euch diese Ungerechtigkeit wie ein sturzdrohender Riss sein, wie eine Ausbauchung an einer hochragenden Mauer, deren Einsturz in einem Augenblick, plötzlich kommt. <sup>14</sup> Und er wird sie zerbrechen, wie man einen Töpferkrug zerbricht, der ohne Schonung zertrümmert wird, und von dem, wenn er zertrümmert ist, nicht ein Scherben gefunden wird, um *damit* Feuer vom Herd zu holen oder Wasser aus einer Zisterne zu schöpfen.

<sup>15</sup> Denn so spricht der Herr, HERR, der Heilige Israels: Durch Umkehr und durch Ruhe würdet ihr gerettet werden; in Stillsein und in Vertrauen würde eure Stärke sein. Aber ihr habt nicht gewollt; <sup>16</sup> und ihr sprach: „Nein, sondern auf Pferden wollen wir fliegen“; darum werdet ihr fliehen; und: „Auf Rennern wollen wir reiten“; darum werden eure Verfolger rennen. <sup>17</sup> Ein Tausend *wird fliehen* vor dem Dräuen eines einzigen; vor dem Dräuen von fünf werden ihr fliehen, bis ihr übrigbleibt wie eine Stange auf des Berges Spitze und wie ein Panier auf dem Hügel. <sup>18</sup> Und darum wird der HERR verziehen,

---

**30:12** 30,12 O. List; eig. Verbogenes, Gewundenes **30:14** 30,14 die Mauer **30:14** 30,14 O. aus einem Teich **30:17** 30,17 O. eine Pinie

euch gnädig zu sein; und darum wird er sich erheben, bis er sich euer erbarmt; denn der HERR ist ein Gott des Gerichts. Glückselig alle, die auf ihn harren!

<sup>19</sup> Denn ein Volk wird in Zion wohnen, in Jerusalem. Du wirst nie mehr weinen; er wird dir gewisslich Gnade erweisen auf die Stimme deines Schreiens: Sobald er hört, wird er dir antworten. <sup>20</sup> Und der Herr wird euch Brot der Drangsal und Wasser der Trübsal geben. Und deine Lehrer werden sich nicht mehr verbergen, sondern deine Augen werden deine Lehrer sehen; <sup>21</sup> und wenn ihr zur Rechten oder wenn ihr zur Linken abbiegt, so werden deine Ohren ein Wort hinter dir her hören: Dies ist der Weg, wandelt darauf! <sup>22</sup> Und ihr werdet den Überzug deiner silbernen Schnitzbilder und die Bekleidung deiner goldenen Gussbilder verunreinigen; du wirst sie wegwerfen wie ein unflätiges Kleid: „Hinaus!“ wirst du zu ihnen sagen.

<sup>23</sup> Und er wird Regen geben zu deiner Saat, womit du den Erdboden besäst, und Brot als Ertrag des Erdbodens, und es wird fett und nahrhaft sein. Deine Herden werden an jenem Tag weiden auf weiter Aue; <sup>24</sup> und die Ochsen und die Eselsfüllen, die das Ackerland bearbeiten, werden gesalzenes Futter fressen, das man mit der Schaufel und mit der Gabel geworfelt hat. <sup>25</sup> Und auf jedem hohen Berg und auf jedem erhabenen Hügel werden Bäche, Wasserströme sein an dem Tag des großen Gemetzels,

---

**30:22** 30,22 Eig. zerstreuen      **30:23** 30,23 Eig. deinen Saatregen geben, d.h. den Frühregen      **30:24** 30,24 d.h. mit Salzkräutern gesalzen

wenn Türme fallen. <sup>26</sup> Und das Licht des Mondes wird sein wie das Licht der Sonne, und das Licht der Sonne wird siebenfach sein, wie das Licht von sieben Tagen, an dem Tag, da der HERR den Schaden seines Volkes verbinden und seiner Schläge Wunden heilen wird.

<sup>27</sup> Siehe, der Name des HERRN kommt von fern her. Sein Zorn brennt, und der aufsteigende Rauch ist gewaltig; seine Lippen sind voll Grimm, und seine Zunge ist wie ein verzehrendes Feuer, <sup>28</sup> und sein Odem wie ein überflutender Bach, der bis an den Hals reicht: um die Nationen zu schwingen mit einer Schwinge der Nichtigkeit, und einen irreführenden Zaum an die Kinnbacken der Völker *zu legen*. <sup>29</sup> Gesang werdet ihr haben wie in der Nacht, da das Fest geweiht wird, und Freude des Herzens gleich denen, die unter Flötenspiel hinziehen, um zu kommen auf den Berg des HERRN, zum Felsen Israels. <sup>30</sup> Und der HERR wird hören lassen die Majestät seiner Stimme, und sehen lassen das Herabfahren seines Armes mit Zornesschnauben und einer Flamme verzehrenden Feuers – Wolkenbruch und Regenguss und Hagelsteine. <sup>31</sup> Denn vor der Stimme des HERRN wird Assur zerschmettert werden, wenn er mit dem Stock schlägt. <sup>32</sup> Und es wird geschehen, jeder Streich der verhängten Rute, die der HERR auf ihn herabfahren lässt, ergeht unter Tamburin-

---

**30:28** 30,28 d.h. mit einer Schwinge, durch die alles, was nicht Korn ist, als Nichtigkeit erwiesen und behandelt wird **30:28**  
 30,28 O. und ein irreführender Zaum *kommt* an die usw. **30:31**  
 30,31 O. zusammenschrecken **30:32** 30,32 Eig. der Rute der *göttlichen* Bestimmung

und Lautenspiel; und mit geschwungenem Arm wird er gegen ihn kämpfen. <sup>33</sup> Denn vor Langem ist eine Gräuelstätte zugerichtet; auch für den König ist sie bereitet. Tief, weit hat er sie gemacht, ihr Holzstoß hat Feuer und Holz in Menge; wie ein Schwefelstrom setzt der Hauch des HERRN ihn in Brand.

## 31

<sup>1</sup> Wehe denen, die nach Ägypten hinabziehen um Hilfe, auf Pferde sich stützen und die ihr Vertrauen auf Wagen setzen, weil ihrer viele, und auf Reiter, weil sie zahlreich sind; und die auf den Heiligen Israels nicht schauen und nach dem HERRN nicht fragen! <sup>2</sup> Aber auch *er* ist weise und führt Unglück herbei und nimmt seine Worte nicht zurück; und er steht auf gegen das Haus der Übeltäter und gegen die Helferschaft derer, die Frevel tun. <sup>3</sup> Und die Ägypter sind Menschen und nicht Gott, und ihre Pferde sind Fleisch und nicht Geist. Und der HERR streckt seine Hand aus, und es stolpert der Helfer, und es stürzt der, dem geholfen wird; und sie werden zunichte alle miteinander.

<sup>4</sup> Denn so hat der HERR zu mir gesprochen: Wie der Löwe und der junge Löwe, gegen den der Hirten Menge zusammengerufen wird, über seinem Raub knurrt, vor ihrer Stimme nicht erschrickt und sich vor ihrem Lärmen nicht ergibt, so wird der HERR der Heerscharen herabsteigen,

---

**30:32** 30,32 Eig. mit Kämpfen der Schwingung **30:33** 30,33  
Hebr. Tapheteh, ein vom Tophet (2. Kön. 23,10) abgeleitetes Wort

**31:3** 31,3 El

um auf dem Berg Zion und auf seinem Hügel zu kämpfen. <sup>5</sup> Gleich schwirrenden Vögeln, so wird der HERR der Heerscharen Jerusalem beschirmen: beschirmen und erretten, schonen und befreien.

<sup>6</sup> Kehrt um, Kinder Israel, zu dem, von dem ihr so weit abgewichen seid! <sup>7</sup> Denn an jenem Tag werden sie verabscheuen, jeder seine Götzen aus Silber und seine Götzen aus Gold, die eure Hände euch gemacht haben zur Sünde. <sup>8</sup> Und Assyrien wird fallen durch ein Schwert, nicht eines Mannes; und ein Schwert, nicht eines Menschen, wird es verzehren. Und es wird vor dem Schwert fliehen, und seine Jünglinge werden fronpflichtig werden. <sup>9</sup> Und sein Fels wird vor Schrecken entweichen, und seine Fürsten werden vor dem Panier verzagen, spricht der HERR, der sein Feuer in Zion und seinen Ofen in Jerusalem hat.

## 32

<sup>1</sup> Siehe, ein König wird regieren in Gerechtigkeit; und die Fürsten, sie werden nach Recht herrschen. <sup>2</sup> Und ein Mann wird sein wie ein Bergungsort vor dem Wind und ein Schutz vor dem Regenturm, wie Wasserbäche in dürrer Gegend, wie der Schatten eines gewaltigen Felsens in lechzendem Land. <sup>3</sup> Und die Augen der Sehenden werden nicht mehr

---

**31:4** 31,4 O. gegen den Berg Zion usw., d.h. gegen die dort wohnenden Frevler **31:5** 31,5 d.h. über ihren Jungen **31:5** 31,5 Dasselbe Wort wie: vorübergehen, 2. Mose 12,13 **31:9** 31,9 d.h. wahrsch. der König von Assyrien **32:2** 32,2 O. viell.: Und jeder von ihnen

verklebt sein, und die Ohren der Hörenden werden aufmerksam zuhören; <sup>4</sup> und das Herz der Unbesonnenen wird Erkenntnis erlangen, und die Zunge der Stammelnden wird fertig und deutlich reden. <sup>5</sup> Der gemeine Mensch wird nicht mehr edel genannt und der Arglistige nicht mehr vornehm genannt werden. <sup>6</sup> Denn ein gemeiner Mensch redet Gemeinheit; und sein Herz geht mit Frevel um, um Gesetzlosigkeit zu verüben und Irrtum zu reden gegen den HERRN, um leer zu lassen die Seele des Hungrigen und dem Durstigen den Trank zu entziehen. <sup>7</sup> Und der Arglistige, seine Werkzeuge sind böse: Er entwirft böse Anschläge, um die Sanftmütigen durch Lügenreden zugrunde zu richten, selbst wenn der Arme sein Recht darlegt. <sup>8</sup> Aber der Edle entwirft Edles, und auf Edlem besteht er.

<sup>9</sup> Steht auf, ihr sorglosen Frauen, hört meine Stimme! Ihr sicheren Töchter, nehmt zu Ohren meine Rede! <sup>10</sup> Nach Jahr und Tag werdet ihr zittern, ihr Sicherem; denn die Weinlese ist dahin, die Obsternte kommt nicht. <sup>11</sup> Bebt, ihr Sorglosen; zittert, ihr Sicherem! Zieht euch aus und entblößt euch und umgürtet *mit Sacktuch* die Lenden! <sup>12</sup> An die Brust schlägt man sich wegen der lieblichen Fluren, wegen des fruchtbaren Weinstocks. <sup>13</sup> Auf dem Feld meines Volkes schießen Gestrüpp *und* Dornen auf, ja, auf allen Häusern der Wonne *in* der frohlockenden Stadt.

---

**32:4** 32,4 Eig. verstehen, unterscheiden      **32:5** 32,5 O. Tückische      **32:6** 32,6 O. Unheil      **32:6** 32,6 Eig. Irreführendes, d.h. was von Gott abirren macht      **32:7** 32,7 Eig. das Recht redet  
**32:13** 32,13 Eig. Erdboden

14 Denn der Palast ist aufgegeben, verlassen das Getümmel der Stadt; Ophel und Wartturm dienen zu Höhlen auf ewig, zur Freude der Wildesel, zum Weideplatz der Herden – 15 bis der Geist über uns ausgegossen wird aus der Höhe, und die Wüste zum Fruchtgefilde wird, und das Fruchtgefilde dem Wald gleichachtet wird. 16 Und das Recht wird sich niederlassen in der Wüste, und die Gerechtigkeit auf dem Fruchtgefilde wohnen; 17 und das Werk der Gerechtigkeit wird Frieden sein und der Ertrag der Gerechtigkeit Ruhe und Sicherheit ewiglich. 18 Und mein Volk wird wohnen an einer Wohnstätte des Friedens und in sicheren Wohnungen und an stillen Ruhestätten.

19 Und es wird hageln beim Niedersturz des Waldes, und die Stadt wird in Niedrigkeit versinken.

20 Glückselig ihr, die ihr an allen Wassern sät, frei umherschweifen lasst den Fuß der Rinder und der Esel!

## 33

1 Wehe dir, Verwüster, und du selbst wurdest nicht verwüstet; und dir, Räuber, und man hat dich nicht beraubt! Sobald du das Verwüsten vollendet hast, wirst du verwüstet werden; sobald du mit dem Rauben fertig bist, wirst du beraubt werden.

2 HERR, sei uns gnädig! Auf dich harren wir; sei ihr Arm jeden Morgen, ja, unsere

---

**32:14** 32,14 der von Jotham befestigte Südabhang des Tempelberges; vergl. 2. Chron. 27,3 **32:18** 32,18 Zugl.: sorglosen

**33:1** 33,1 S. die Anm. zu Kap. 21,2 **33:1** 33,1 Eig. zum Ziel gekommen bist

Rettung zur Zeit der Bedrängnis! – <sup>3</sup> Vor dem Brausen deines Getümmels entfliehen die Völker, vor deiner Erhebung zerstreuen sich die Nationen. <sup>4</sup> Und weggerafft wird eure Beute, wie die Heuschrecken weggraffen; wie Heuschrecken rennen, rennt man darauf los. <sup>5</sup> Der HERR ist hocherhaben; denn er wohnt in der Höhe, er füllt Zion mit Recht und Gerechtigkeit. <sup>6</sup> Und es wird Festigkeit deiner Zeiten, Fülle von Rettung, von Weisheit und Erkenntnis geben; die Furcht des HERRN wird sein Schatz sein.

<sup>7</sup> Siehe, ihre Helden schreien draußen, die Friedensboten weinen bitterlich. <sup>8</sup> Die Straßen sind verödet, der Wanderer feiert. Er hat den Bund gebrochen, die Städte verachtet, keines Menschen geachtet. <sup>9</sup> Es trauert, es schmachtet das Land; der Libanon steht beschämt da, er verdorrt; Saron ist einer Steppe gleich geworden, und Basan und Karmel schütteln ihr Laub ab. <sup>10</sup> Nun will ich aufstehen, spricht der HERR; nun will ich mich emporrichten, nun mich erheben. <sup>11</sup> Ihr geht schwanger mit Heu, Stoppeln werdet ihr gebären; euer Schnauben ist ein Feuer, das euch verzehren wird. <sup>12</sup> Und die Völker werden zu Kalkbränden, wie abgehauene Dornen, die im Feuer verbrannt werden. <sup>13</sup> Hört, ihr Fernen, was ich getan, und ihr Nahen, erkennt meine Macht!

<sup>14</sup> Die Sünder in Zion sind erschrocken, Beben hat die Gesetzlosen ergriffen. „Wer von uns kann sich bei verzehrendem Feuer aufhalten? Wer von uns kann sich bei ewigen Gluten

---

**33:3** 33,3 Eig. eines **33:6** 33,6 d.h. Zeitverhältnisse, Geschicke; wie Ps. 31,15 **33:6** 33,6 d.i. Israels **33:14** 33,14 O. zittern

aufhalten?“ – <sup>15</sup> Wer in Gerechtigkeit wandelt und Aufrichtigkeit redet; wer den Gewinn der Bedrückungen verschmäht; wer seine Hände schüttelt, um keine Bestechung anzunehmen; wer sein Ohr verstopft, um nicht von Bluttaten zu hören, und seine Augen verschließt, um Böses nicht zu sehen: <sup>16</sup> der wird auf Höhen wohnen, Felsenfestungen sind seine Burg; sein Brot wird ihm dargereicht, sein Wasser versiegt nie.

<sup>17</sup> Deine Augen werden den König schauen in seiner Schönheit, sehen werden sie ein weithin offenes Land. <sup>18</sup> Dein Herz wird des Schreckens gedenken: Wo ist der Schreiber? Wo der Wäger? Wo der, der die Türme zählte? <sup>19</sup> Du wirst das freche Volk nicht mehr sehen, das Volk von unverständlicher Sprache, dass man sie nicht vernehmen, von stammelnder Zunge, die man nicht verstehen kann. <sup>20</sup> Schau Zion an, die Stadt unserer Festversammlungen! Deine Augen werden Jerusalem sehen, eine ruhige Wohnstätte, ein Zelt, das nicht wandern wird, dessen Pflöcke ewiglich nicht herausgezogen, und von dessen Seilen keines je losgerissen werden wird; – <sup>21</sup> sondern dort ist ein Mächtiger, der HERR, bei uns; – ein Ort von Flüssen, von breiten

---

**33:15** 33,15 Eig. in Gerechtigkeiten, d.h. in Betätigungen der Gerechtigkeit **33:15** 33,15 O. Redlichkeit **33:16** 33,16 Eig. ist beständig **33:18** 33,18 d.h. der Schätzer bei der Tributerhebung **33:18** 33,18 der das Gewicht des eingezahlten Geldes prüfte **33:19** 33,19 W. Lippe; wie Kap. 28,11 **33:20** 33,20 Zugl.: sorglose **33:21** 33,21 Zugl.: ein Herrlicher **33:21** 33,21 Eig. haben wir einen Mächtigen, HERR

Strömen: Kein Ruderschiff kommt hinein, und durch denselben zieht kein mächtiges Schiff.  
<sup>22</sup> Denn der HERR ist unser Richter, der HERR unser Feldherr, der HERR unser König; *er* wird uns retten. – <sup>23</sup> Schlaß hängen deine Taue; sie halten nicht fest das Gestell ihres Mastes, halten das Segel nicht ausgebreitet. – Dann wird ausgeteilt des Raubes Beute in Menge, *selbst* Lahme plündern die Beute. <sup>24</sup> Und kein Einwohner wird sagen: Ich bin schwach. Dem Volk, das darin wohnt, wird die Ungerechtigkeit vergeben sein. –

## 34

<sup>1</sup> Tretet herzu, ihr Nationen, um zu hören; und ihr Völkerschaften, hört zu! Es höre die Erde und ihre Fülle, der Erdkreis und alles, was ihm entsprosst! <sup>2</sup> Denn der Zorn des HERRN ergeht gegen alle Nationen, und sein Grimm gegen all ihr Heer. Er hat sie der Vertilgung geweiht, zur Schlachtung hingegeben. <sup>3</sup> Und ihre Erschlagenen werden hingeworfen, und der Gestank ihrer Leichname steigt auf, und die Berge zerfließen von ihrem Blut. <sup>4</sup> Und alles Heer der Himmel zerschmilzt; und die Himmel werden zusammengerollt wie ein Buch; und all ihr Heer fällt herab, wie das Blatt vom Weinstock abfällt, und wie das Verwelkte vom Feigenbaum.

---

**33:21** 33,21 O. Kanälen    **33:22** 33,22 And. üb.: Gesetzgeber  
**34:1** 34,1 Eig. das Erdreich    **34:2** 34,2 Eig. Denn der HERR hat einen Zorn ... und einen Grimm; d.h. er ist im Begriff, ihn zu verwirklichen    **34:2** 34,2 Eig. sie verbannt, mit dem Bann belegt    **34:4** 34,4 Eig. das Abfallende

<sup>5</sup> Denn betrunken ist im Himmel mein Schwert; siehe, auf Edom fährt es herab und auf das Volk meines Bannes zum Gericht. <sup>6</sup> Das Schwert des HERRN ist voll Blut, es ist getränkt von Fett, vom Blut der Fettschafe und Böcke, vom Nierenfett der Widder; denn der HERR hat ein Schlachtopfer in Bozra und eine große Schlachtung im Land Edom. <sup>7</sup> Und Wildochsen stürzen mit ihnen hin, und Stiere samt kräftigen *Ochsen*; und ihr Land wird betrunken von Blut, und ihr Staub von Fett getränkt. <sup>8</sup> Denn der HERR hat einen Tag der Rache, ein Jahr der Vergeltungen für die Rechtssache Zions.

<sup>9</sup> Und Edoms Bäche verwandeln sich in Pech und sein Staub in Schwefel; und sein Land wird zu brennendem Pech. <sup>10</sup> Tag und Nacht erlischt es nicht, ewiglich steigt sein Rauch empor. Von Geschlecht zu Geschlecht liegt es verödet, für immer und ewig zieht niemand hindurch. <sup>11</sup> Und Pelikan und Igel nehmen es in Besitz, und Eule und Rabe wohnen darin. Und er zieht darüber die Messschnur der Öde und das Senkblei der Leere. <sup>12</sup> Seine Edlen – keine sind da, die das Königtum ausrufen; und alle seine Fürsten sind zu nichts geworden. <sup>13</sup> Und in seinen Palästen schießen Dornen auf, Nesseln und Disteln in seinen Burgen; und es wird zur Wohnstätte der Schakale, zur Wohnung der Strauße. <sup>14</sup> Und Wüstentiere treffen mit wilden Hunden zusammen, und Böcke begegnen einander; ja, dort

---

**34:5** 34,5 d.h. das ich mit dem Bann belegt, der Vertilgung geweiht habe; vergl. V. 2 **34:9** 34,9 Eig. seine **34:13** 34,13 O. zum grasigen Platz für Strauße **34:14** 34,14 S. die Anm. zu Kap. 13,21 **34:14** 34,14 O. rufen einander zu

rastet die Lilith und findet einen Ruheplatz für sich. <sup>15</sup> Dort nistet die Pfeilschlange und legt Eier und brütet sie aus in ihrem Schatten; ja, dort versammeln sich die Geier, einer zum anderen.

<sup>16</sup> Forscht nach im Buch des HERRN und lest! Es fehlt nicht eins von diesen, keins vermisst das andere. Denn mein Mund, *er* hat es geboten; und sein Geist, *er* hat sie zusammengebracht; <sup>17</sup> und er selbst hat ihnen das Los geworfen, und seine Hand hat es ihnen zugeteilt mit der Messschnur. Ewiglich werden sie es besitzen, von Geschlecht zu Geschlecht darin wohnen.

## 35

<sup>1</sup> Die Wüste und das dürre Land werden sich freuen, und die Steppe wird frohlocken und aufblühen wie eine Narzisse. <sup>2</sup> Sie wird in voller Blüte stehen und frohlocken, ja, frohlockend und jubelnd. Die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, die Pracht des Karmel und Sarons: Sehen werden sie die Herrlichkeit des HERRN, die Pracht unseres Gottes. <sup>3</sup> Stärkt die schlaffen Hände und befestigt die wankenden Knie! <sup>4</sup> Sagt zu denen, die zaghaften Herzens sind: Seid stark, fürchtet euch nicht! Siehe, euer Gott *kommt*, Rache kommt, die Vergeltung Gottes! Er selbst kommt und wird euch retten.

<sup>5</sup> Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden; <sup>6</sup> dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und aufzauchen wird die Zunge des

---

**34:14** 34,14 eine Nachtgottheit    **34:15** 34,15 Eig. und gebiert und legt    **34:16** 34,16 O. sein Hauch    **34:17** 34,17 das Land Edom

Stummen. Denn es brechen Wasser hervor in der Wüste, und Bäche in der Steppe; <sup>7</sup> und die Kimmung wird zum Teich, und das dürre Land zu Wasserquellen; an der Wohnstätte der Schakale, wo sie lagern, wird Gras samt Rohr und Binse sein. <sup>8</sup> Und dort wird eine Straße sein und ein Weg, und er wird der heilige Weg genannt werden; kein Unreiner wird darüber hinziehen, sondern er wird für sie sein. Wer auf dem Weg wandelt – selbst Einfältige werden nicht irgehen. <sup>9</sup> Dort wird kein Löwe sein, und kein reißendes Tier wird ihn ersteigen noch dort gefunden werden; und die Erlösten werden darauf wandeln. <sup>10</sup> Und die Befreiten des HERRN werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein; sie werden Wonne und Freude erlangen, und Kummer und Seufzen werden entfliehen.

## 36

<sup>1</sup> Und es geschah im 14. Jahr des Königs Hiskia, da zog Sanherib, der König von Assyrien, herauf gegen alle festen Städte Judas und nahm sie ein. <sup>2</sup> Und der König von Assyrien sandte von Lachis den Rabsake zum König Hiskia, mit einem großen Heer, nach Jerusalem; und er hielt an der Wasserleitung des oberen Teiches, an der Straße

---

**35:7** 35,7 die trügerische Wasserspiegelung der Wüste **35:7**  
 35,7 Im hebr. Texte steht: der Schakale, ihrem (der Schakalin)  
 Lagerplätze **35:7** 35,7 Eig. Papyruschilf **35:8** 35,8 S. die  
 Anm. zu Kap. 19,23 **35:8** 35,8 And. l.: für sein Volk **35:10**  
 35,10 Eig. die Losgekauften **36:1** 36,1 2. Kön. 18,13 usw.

des Walkerfeldes. <sup>3</sup> Da gingen zu ihm hinaus Eljakim, der Sohn Hilkijas, der über das Haus war, und Schebna, der Schreiber, und Joach, der Sohn Asaphs, der Geschichtsschreiber.

<sup>4</sup> Und der Rabsake sprach zu ihnen: Sagt doch zu Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was ist das für ein Vertrauen, womit du vertraust? <sup>5</sup> Ich sage: Nur ein Wort der Lippen ist Rat und Macht zum Krieg. Nun, auf wen vertraust du, dass du dich gegen mich empört hast? <sup>6</sup> Siehe, du vertraust auf jenen geknickten Rohrstab, auf Ägypten, der, wenn jemand sich auf ihn stützt, ihm in die Hand fährt und sie durchbohrt. So ist der Pharao, der König von Ägypten, allen, die auf ihn vertrauen. <sup>7</sup> Und wenn du zu mir sprichst: Auf den HERRN, unseren Gott, vertrauen wir; – ist er es nicht, dessen Höhen und dessen Altäre Hiskia weggetan, da er zu Juda und zu Jerusalem gesagt hat: Vor diesem Altar sollt ihr anbeten? <sup>8</sup> Und nun, lass dich doch ein mit meinem Herrn, dem König von Assyrien; und ich will dir 2.000 Pferde geben, wenn du dir Reiter darauf setzen kannst. <sup>9</sup> Und wie willst du einen einzigen Befehlshaber von den geringsten Knechten meines Herrn zurücktreiben? Aber du vertraust auf Ägypten der Wagen und Reiter wegen. <sup>10</sup> Und nun, bin ich ohne den HERRN gegen dieses Land heraufgezogen, um es zu verheeren? Der HERR hat zu mir gesagt: Zieh hinauf in dieses Land und verheere es.

---

**36:5** 36,5 d.h. eitel Geschwätz  
Wette ein

**36:8** 36,8 O. geh doch eine

11 Und Eljakim und Schebna und Joach sprachen zu dem Rabsake: Rede doch zu deinen Knechten auf aramäisch, denn wir verstehen es; und rede nicht zu uns auf jüdisch vor den Ohren des Volkes, das auf der Mauer ist. 12 Und der Rabsake sprach: Hat mein Herr mich zu deinem Herrn und zu dir gesandt, um diese Worte zu reden? Nicht zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, um mit euch ihren Kot zu essen und ihren Harn zu trinken?

13 Und der Rabsake trat hin und rief mit lauter Stimme auf Jüdisch und sprach: Hört die Worte des großen Königs, des Königs von Assyrien!

14 So spricht der König: Dass Hiskia euch nicht täusche; denn er wird euch nicht zu erretten vermögen. 15 Und dass Hiskia euch nicht auf den HERRN vertröste, indem er spricht: Der HERR wird uns gewisslich erretten; diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden. 16 Hört nicht auf Hiskia!

Denn so spricht der König von Assyrien: Macht Frieden mit mir und kommt zu mir heraus, so sollt ihr jeder von seinem Weinstock und jeder von seinem Feigenbaum essen, und jeder das Wasser seines Brunnens trinken, 17 bis ich komme und euch in ein Land hole wie euer Land, ein Land von Korn und Most, ein Land von Brot und Weinbergen. 18 Dass Hiskia euch nicht verführe, indem er spricht: Der HERR wird uns erretten! Haben die Götter der Nationen jeder sein Land von der Hand des Königs von Assyrien errettet? 19 Wo sind die Götter von Hamat und Arpad? Wo die Götter von Sepharwaim? Und

haben sie Samaria von meiner Hand errettet?  
<sup>20</sup> Welche sind es unter allen Göttern dieser Länder, die ihr Land von meiner Hand errettet haben, dass der HERR Jerusalem von meiner Hand erretten sollte? <sup>21</sup> Und sie schwiegen still und antworteten ihm kein Wort; denn es war das Gebot des Königs, der gesagt hatte: Ihr sollt ihm nicht antworten.

<sup>22</sup> Und Eljakim, der Sohn Hilkijas, der über das Haus war, und Schebna, der Schreiber, und Joach, der Sohn Asaphs, der Geschichtsschreiber, kamen zu Hiskia mit zerrissenen Kleidern und berichteten ihm die Worte des Rabsake.

## 37

<sup>1</sup> Und es geschah, als der König Hiskia es hörte, da zerriss er seine Kleider und hüllte sich in Sacktuch und ging in das Haus des HERRN. <sup>2</sup> Und er sandte Eljakim, der über das Haus war, und Schebna, den Schreiber, und die Ältesten der Priester, in Sacktuch gehüllt, zu dem Propheten Jesaja, dem Sohn Amoz'. <sup>3</sup> Und sie sprachen zu ihm: So spricht Hiskia: Dieser Tag ist ein Tag der Bedrängnis und der Züchtigung und der Schmähung; denn die Kinder sind bis an die Geburt gekommen, aber da ist keine Kraft zum Gebären. <sup>4</sup> Vielleicht wird der HERR, dein Gott, die Worte des Rabsake hören, den sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, um den lebendigen Gott zu verhöhnen, und wird die Worte bestrafen, die der HERR, dein Gott, gehört

---

**36:19** 36,19 O. Und um wieviel weniger haben sie (d.h. die Götter von Samaria) **37:4** 37,4 womit ... ihn gesandt hat **37:4** 37,4 O. wegen der Worte strafen

hat. Erhebe denn ein Gebet für den Überrest, der sich *noch* vorfindet.

<sup>5</sup> Und die Knechte des Königs Hiskia kamen zu Jesaja. <sup>6</sup> Und Jesaja sprach zu ihnen: So sollt ihr zu eurem Herrn sagen: So spricht der HERR: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehört hast, womit die Diener des Königs von Assyrien mich gelästert haben. <sup>7</sup> Siehe, ich will ihm einen Geist eingeben, dass er ein Gerücht hören und in sein Land zurückkehren wird; und ich will ihn durchs Schwert fällen in seinem Land.

<sup>8</sup> Und der Rabsake kehrte zurück und fand den König von Assyrien gegen Libna kämpfend; denn er hatte gehört, dass er von Lachis aufgebrochen wäre. <sup>9</sup> Und er hörte von Tirhaka, dem König von Äthiopien, sagen: Er ist ausgezogen, um gegen dich zu kämpfen. Und als er es hörte, sandte er Boten zu Hiskia und sprach:

<sup>10</sup> So sollt ihr zu Hiskia, dem König von Juda, sprechen und sagen: Dass dich nicht täusche dein Gott, auf den du vertraust, indem du sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden!

<sup>11</sup> Siehe, du hast gehört, was die Könige von Assyrien allen Ländern getan haben, indem sie sie vertilgten; und *du* solltest errettet werden?

<sup>12</sup> Haben die Götter der Nationen, die meine Väter vernichtet haben, sie errettet: Gosan und Haran und Rezeph und die Kinder Edens, die in Telassar waren? <sup>13</sup> Wo ist der König von Hamat

---

**37:6** 37,6 Eig. die Knappen    **37:7** 37,7 S. die Anm. zu 2. Kön. 19,7

und der König von Arpad und der König der Stadt Sepharwaim, von Hena und Iwa?

<sup>14</sup> Und Hiskia nahm den Brief aus der Hand der Boten und las ihn; und er ging hinauf in das Haus des HERRN, und Hiskia breitete ihn vor dem HERRN aus. <sup>15</sup> Und Hiskia betete zu dem HERRN und sprach: <sup>16</sup> HERR der Heerscharen, Gott Israels, der du zwischen den Cherubim thronst, du allein bist es, der der Gott ist von allen Königreichen der Erde; *du* hast den Himmel und die Erde gemacht. <sup>17</sup> HERR, neige dein Ohr und höre! HERR, öffne deine Augen und sieh! Ja, höre alle die Worte Sanheribs, der gesandt hat, um den lebendigen Gott zu verhöhnen! <sup>18</sup> Wahrlich, HERR, die Könige von Assyrien haben alle Nationen und ihr Land verwüstet; <sup>19</sup> und sie haben ihre Götter ins Feuer geworfen, denn sie waren nicht Götter, sondern ein Werk von Menschenhänden, Holz und Stein, und sie haben sie zerstört. <sup>20</sup> Und nun, HERR, unser Gott, rette uns von seiner Hand, damit alle Königreiche der Erde wissen, dass du allein der HERR bist!

<sup>21</sup> Da sandte Jesaja, der Sohn Amoz', zu Hiskia und ließ *ihm* sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was du zu mir gebetet hast wegen Sanheribs, des Königs von Assyrien – <sup>22</sup> dies ist das Wort, das der HERR über ihn geredet hat:

Es verachtet dich, es spottet deiner die Jungfrau, die Tochter Zion; die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt dir nach.

---

**37:16** 37,16 O. über **37:18** 37,18 Im hebr. Texte steht: Länder; vergl. 2. Kön. 19,17 **37:22** 37,22 Eig. die jungfräuliche (d.h. unbesiegte) Tochter

<sup>23</sup> Wen hast du verhöhnt und gelästert und gegen wen die Stimme erhoben? Gegen den Heiligen Israels hast du deine Augen emporgeschichtet!

<sup>24</sup> Durch deine Knechte hast du den Herrn verhöhnt und hast gesprochen: „Mit meiner Wagen Menge habe ich die Höhen der Berge erstiegen, das äußerste Ende des Libanon; und ich werde umhauen den Hochwuchs seiner Zedern, die Auswahl seiner Zypressen, und ich werde kommen auf seine äußerste Höhe, in seinen Gartenwald.

<sup>25</sup> *Ich* habe gegraben und Wasser getrunken; und mit der Sohle meiner Füße werde ich austrocknen alle Ströme Mazors.“

<sup>26</sup> Hast du nicht gehört, dass ich von fern her es gewirkt und von den Tagen der Vorzeit her es gebildet habe? Nun habe ich es kommen lassen, dass du feste Städte verwüstest zu öden Steinhäufen.

<sup>27</sup> Und ihre Bewohner waren machtlos, sie wurden bestürzt und beschämt; sie waren wie Kraut des Feldes und grünes Gras, wie Gras der Dächer, und Korn, das verbrannt ist, ehe es aufschießt.

<sup>28</sup> Und ich kenne dein Sitzen und dein Aus- und dein Eingehen und dein Toben gegen mich.

<sup>29</sup> Wegen deines Tobens gegen mich und weil dein Übermut in meine Ohren heraufgekommen ist, werde ich meinen Ring in deine Nase legen und mein Gebiss in deine Lippen, und werde

---

**37:25** 37,25 Stehende Bezeichnung für die Kanäle und Arme des Nil **37:25** 37,25 S. die Anm. zu Kap. 19,6 **37:27** 37,27 Hier steht im hebr. Texte: und ein Getreidefeld; doch vergl. 2. Kön. 19,26

dich zurückführen auf dem Weg, auf dem du gekommen bist.

<sup>30</sup> Und dies soll dir das Zeichen sein: Man wird in diesem Jahr den Nachwuchs *der Ernte* essen, und im zweiten Jahr was ausgesprosst ist; und im dritten Jahr sät und erntet, und pflanzt Weinberge und esst ihre Frucht. <sup>31</sup> Und das Entkommene vom Haus Juda, das übriggeblieben ist, wird wieder wurzeln nach unten und Frucht tragen nach oben. <sup>32</sup> Denn von Jerusalem wird ein Überrest ausgehen und ein Entkommenes vom Berg Zion. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.

<sup>33</sup> Darum, so spricht der HERR von dem König von Assyrien: Er soll nicht in diese Stadt kommen, und er soll keinen Pfeil hinein schießen und keinen Schild ihr zukehren, und er soll keinen Wall gegen sie aufschütten. <sup>34</sup> Auf dem Weg, den er gekommen ist, auf dem soll er zurückkehren und soll in diese Stadt nicht kommen, spricht der HERR. <sup>35</sup> Und ich will diese Stadt beschirmen, um sie zu retten, um meinet- und um Davids, meines Knechtes, willen.

<sup>36</sup> Und ein Engel des HERRN zog aus und schlug in dem Lager der Assyrer 185.000 *Mann*. Und als man frühmorgens aufstand, siehe, da waren sie allesamt Leichname. <sup>37</sup> Und Sanherib, der König von Assyrien, brach auf, und er zog fort und kehrte zurück und blieb in Ninive. <sup>38</sup> Und es geschah, als er sich niederbeugte im Haus Nisroks, seines Gottes, da erschlugen ihn Adrammelek und Sarezer, seine Söhne, mit dem

Schwert; und sie entkamen in das Land Ararat. Und Esar-Haddon, sein Sohn, wurde König an seiner statt.

## 38

<sup>1</sup> In jenen Tagen wurde Hiskia krank zum Sterben. Und Jesaja, der Sohn Amoz', der Prophet, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht genesen. <sup>2</sup> Da wandte Hiskia sein Angesicht gegen die Wand und betete zu dem HERRN und sprach: <sup>3</sup> Ach, HERR! Gedenke doch, dass ich vor deinem Angesicht gewandelt habe in Wahrheit und mit ungeteiltem Herzen, und dass ich getan, was gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinte sehr. <sup>4</sup> Da erging das Wort des HERRN an Jesaja, indem er sprach: <sup>5</sup> Geh hin und sage zu Hiskia: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Tränen gesehen; siehe, ich will zu deinen Tagen 15 Jahre hinzufügen. <sup>6</sup> Und von der Hand des Königs von Assyrien will ich dich und diese Stadt erretten; und ich will diese Stadt beschirmen. <sup>7</sup> Und dies wird dir das Zeichen sein vonseiten des HERRN, dass der HERR dieses Wort tun wird, das er geredet hat: <sup>8</sup> Siehe, ich lasse den Schatten der Grade, die er an dem Sonnenzeiger Ahas' durch die Sonne niederwärts gegangen ist, um 10 Grade rückwärts gehen. Und die Sonne kehrte an

---

**37:38** 37,38 Eig. sie aber entkamen **38:1** 38,1 W. leben **38:8** 38,8 Eig. an den Graden **38:8** 38,8 Viell. ist zu l.: die die Sonne niederwärts gegangen ist

dem Sonnenzeiger 10 Grade zurück, die sie niederwärts gegangen war.

<sup>9</sup> Aufzeichnung Hiskias, des Königs von Juda, als er krank gewesen und von seiner Krankheit genesen war.

<sup>10</sup> Ich sprach: In der Ruhe meiner Tage soll ich hingehen zu den Pforten des Scheols, bin beraubt des Restes meiner Jahre. <sup>11</sup> Ich sprach: Ich werde den HERRN nicht sehen, den HERRN im Land der Lebendigen; ich werde Menschen nicht mehr erblicken bei den Bewohnern des Totenreichs. <sup>12</sup> Meine Wohnung ist abgebrochen und wurde von mir weggeführt wie ein Hirtenzelt. Ich habe, dem Weber gleich, mein Leben aufgerollt: Vom Trumm schnitt er mich los. Vom Tag bis zur Nacht wirst du ein Ende mit mir machen!

<sup>13</sup> Ich beschwichtigte meine Seele bis zum Morgen ... dem Löwen gleich, so zerbrach er alle meine Gebeine. Vom Tag bis zur Nacht wirst du ein Ende mit mir machen! <sup>14</sup> Wie eine Schwalbe, wie ein Kranich, so klagte ich; ich girrte wie die Taube. Schmachkend blickten meine Augen zur Höhe: O Herr, mir ist bange! Tritt als Bürge für mich ein!

<sup>15</sup> Was soll ich sagen? Dass er es mir zugesagt und es auch ausgeführt hat. Ich will sachte gehen alle meine Jahre wegen der Betrübnis meiner Seele. <sup>16</sup> O Herr! Durch dieses lebt

---

**38:8** 38,8 Eig. an den Graden **38:10** 38,10 Eig. bin heimgesucht um den Rest, d.h. bestraft mit Verlust des Restes  
**38:11** 38,11 Hebr. Jah **38:11** 38,11 Hebr. Jah **38:11** 38,11 Eig. des Aufhörens, des Hingeschiedenseins **38:12** 38,12 d.h. in kürzester Frist

man, und in jeder Hinsicht ist darin das Leben meines Geistes. Und du machst mich gesund und erhältst mich am Leben. <sup>17</sup> Siehe, zum Heil wurde mir bitteres Leid: Du, du zogst liebevoll meine Seele aus der Vernichtung Grube; denn alle meine Sünden hast du hinter deinen Rücken geworfen.

<sup>18</sup> Denn nicht der Scheol preist dich, der Tod lobsingt dir nicht; die in die Grube hinabgefahren sind, harren nicht auf deine Treue. <sup>19</sup> Der Lebende, der Lebende, der preist dich, wie ich heute: Der Vater erzählt den Kindern von deiner Treue. <sup>20</sup> Der HERR war bereit, mich zu retten; und wir wollen mein Saitenspiel rühren alle Tage unseres Lebens im Haus des HERRN.

<sup>21</sup> Und Jesaja sagte, dass man einen Feigenkuchen als Pflaster nehmen und ihn auf das Geschwür legen solle, damit er geneset. <sup>22</sup> Und Hiskia sprach: Was ist das Zeichen, dass ich in das Haus des HERRN hinaufgehen werde?

## 39

<sup>1</sup> Zu jener Zeit sandte Merodak-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, Brief und Geschenk an Hiskia; denn er hatte gehört, dass er krank gewesen und *wieder* gesund geworden war. <sup>2</sup> Und Hiskia freute sich über sie und zeigte ihnen sein Schatzhaus: das Silber und das Gold und die Gewürze und das köstliche Öl und sein

---

**38:16** 38,16 W. in Bezug auf alles    **38:22** 38,22 Die beiden letzten Verse scheinen durch ein Versehen an das Ende des Kapitels gestellt worden zu sein. Vergl. V. 6 und 7 mit den entsprechenden Versen in 2. Kön. 20    **39:1** 39,1 Eig. erstarkt

ganzes Zeughaus und alles, was sich in seinen Schätzen vorfand; es war nichts in seinem Haus und in seiner ganzen Herrschaft, das Hiskia ihnen nicht gezeigt hätte. <sup>3</sup> Da kam Jesaja, der Prophet, zum König Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt? Und woher sind sie zu dir gekommen? Und Hiskia sprach: Aus fernem Land sind sie zu mir gekommen, von Babel. <sup>4</sup> Und er sprach: Was haben sie in deinem Haus gesehen? Und Hiskia sprach: Sie haben alles gesehen, was in meinem Haus ist; es gibt nichts in meinen Schätzen, das ich ihnen nicht gezeigt hätte. <sup>5</sup> Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre das Wort des HERRN der Heerscharen! <sup>6</sup> Siehe, es kommen Tage, da alles, was in deinem Haus ist und was deine Väter aufgehäuft haben bis auf diesen Tag, nach Babel weggebracht werden wird; es wird nichts übrig bleiben, spricht der HERR. <sup>7</sup> Und von deinen Söhnen, die aus dir hervorkommen werden, die du zeugen wirst, wird man nehmen, und sie werden Kämmerer sein im Palast des Königs von Babel. <sup>8</sup> Und Hiskia sprach zu Jesaja: Das Wort des HERRN ist gut, das du geredet hast; und er sprach: Es wird ja Frieden und Bestand sein in meinen Tagen.

## 40

<sup>1</sup> Tröstet, tröstet mein Volk! Spricht euer Gott.  
<sup>2</sup> Redet zum Herzen Jerusalems, und ruft ihr zu, dass ihre Mühsal vollendet, dass ihre Schuld abgetragen ist, dass sie von der Hand des HERRN Zweifaches empfangen hat für alle ihre Sünden.

<sup>3</sup> Stimme eines Rufenden: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN; ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! <sup>4</sup> Jedes Tal soll erhöht, und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden; und das Höckerige soll zur Ebene werden, und das Hügelige zur Niederung! <sup>5</sup> Und die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird sie sehen; denn der Mund des HERRN hat geredet.

<sup>6</sup> Stimme eines Sprechenden: Rufe! Und er spricht: Was soll ich rufen? „Alles Fleisch ist Gras, und all seine Anmut wie die Blume des Feldes. <sup>7</sup> Das Gras ist verdorrt, die Blume ist abgefallen; denn der Hauch des HERRN hat sie angeweht. Ja, das Volk ist Gras. <sup>8</sup> Das Gras ist verdorrt, die Blume ist abgefallen; aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.“

<sup>9</sup> Auf einen hohen Berg steige hinauf, Zion, du Verkündigerin froher Botschaft; erhebe mit Macht deine Stimme, Jerusalem, du Verkündigerin froher Botschaft! Erhebe sie, fürchte dich nicht; sprich zu den Städten Judas: Siehe da, euer Gott! <sup>10</sup> Siehe, der Herr, HERR, kommt mit Kraft, und sein Arm übt Herrschaft für ihn; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung *geht* vor ihm her. <sup>11</sup> Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in

---

**40:3** 40,3 So nach der hebr. Interpunktion; die alexandr. Übers. liest: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bahnt usw.“, und lässt die Worte „in der Steppe“ weg **40:3** 40,3 S. die Anm. zu Kap. 19,23 **40:7** 40,7 O. verwelkt **40:8** 40,8 O. verwelkt **40:10** 40,10 Eig. als ein Starker

seinem Gewandbausch tragen, die Säugenden wird er sanft leiten.

<sup>12</sup> Wer hat die Wasser gemessen mit seiner hohlen Hand und die Himmel abgegrenzt mit der Spanne und hat den Staub der Erde in ein Maß gefasst und die Berge mit der Waage gewogen und die Hügel mit Waagschalen? <sup>13</sup> Wer hat den Geist des HERRN gelenkt und wer als sein Ratgeber ihn unterwiesen? <sup>14</sup> Mit wem beriet er sich, dass er ihm Verstand gegeben und ihn belehrt hätte über den Pfad des Rechts und ihn Erkenntnis gelehrt und ihm den Weg der Einsicht kundgemacht hätte? <sup>15</sup> Siehe, Nationen sind geachtet wie ein Tropfen am Eimer und wie ein Sandkorn auf der Waagschale. Siehe, Inseln sind wie ein Stäubchen, das emporschwebt. <sup>16</sup> Und der Libanon reicht nicht hin zum Brennholz, und sein Wild reicht nicht hin zum Brandopfer. <sup>17</sup> Alle Nationen sind wie nichts vor ihm und werden von ihm geachtet wie Nichtigkeit und Leere.

<sup>18</sup> Und wem wollt ihr Gott vergleichen? Und was für ein Gleichnis wollt ihr ihm an die Seite stellen? <sup>19</sup> Hat der Künstler das Bild gegossen, so überzieht es der Schmelzer mit Gold und schweißst silberne Ketten daran. <sup>20</sup> Wer arm ist, so dass er nicht viel opfern kann, der wählt ein Holz, das nicht fault; er sucht sich einen

---

**40:12** 40,12 Eig. in den Dreiling (ein Drittel Epha) **40:13** 40,13 Eig. geregelt, abgegrenzt **40:14** 40,14 Eig. der Einsichten, d.h. der vollen Einsicht **40:15** 40,15 And. üb.: Siehe, Inseln hebt er empor wie ein Stäubchen **40:16** 40,16 Eig. zum Brennen **40:18** 40,18 El **40:20** 40,20 Eig. Wer verarmt ist in Bezug auf ein Hebopfer

geschickten Künstler, um ein Bild herzustellen, das nicht wanke.

<sup>21</sup> Wisst ihr es nicht? Hört ihr es nicht? Ist es euch nicht von Anbeginn verkündet worden? Habt ihr nicht Einsicht erlangt in die Grundlegung der Erde? <sup>22</sup> Er ist es, der über dem Kreis der Erde thront, und ihre Bewohner sind wie Heuschrecken; der die Himmel ausgespannt hat wie einen Flor, und sie ausgebreitet hat wie ein Zelt zum Wohnen; <sup>23</sup> der die Fürsten zu nichts macht, die Richter der Erde in Nichtigkeit verwandelt. <sup>24</sup> Kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum hat ihr Stock Wurzeln in der Erde getrieben: da bläst er sie schon an, und sie verdorren, und ein Sturmwind rafft sie wie Stoppeln weg. <sup>25</sup> Wem denn wollt ihr mich vergleichen, dem ich gleich wäre?, spricht der Heilige. <sup>26</sup> Hebt zur Höhe eure Augen empor und seht: Wer hat diese da geschaffen? Er, der ihr Heer herausführt nach der Zahl, ruft sie alle mit Namen: Wegen der Größe seiner Macht und der Stärke seiner Kraft bleibt keines aus.

<sup>27</sup> Warum sprichst du, Jakob, und redest du, Israel: Mein Weg ist verborgen vor dem HERRN, und mein Recht entgeht meinem Gott? <sup>28</sup> Weißt du es nicht? Oder hast du es nicht gehört? Ein ewiger Gott ist der HERR, der Schöpfer der Enden der Erde; er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist sein Verstand. <sup>29</sup> Er gibt dem Müden Kraft, und dem Unvermögenden reicht er Stärke dar in Fülle. <sup>30</sup> Und Jünglinge

---

**40:21** 40,21 W. in die Grundfesten    **40:23** 40,23 Eig. der Öde gleichmacht    **40:26** 40,26 Eig. und als Starker an Kraft

ermüden und ermatten, und junge Männer fallen hin; <sup>31</sup> aber die auf den HERRN harren, gewinnen neue Kraft: sie heben die Schwingen empor wie die Adler; sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.

## 41

<sup>1</sup> Wendet euch schweigend zu mir, ihr Inseln; und die Völkerschaften mögen neue Kraft gewinnen; sie mögen herannahen, dann mögen sie reden; lasst uns miteinander vor Gericht treten! <sup>2</sup> Wer hat vom Aufgang her den erweckt, dem Gerechtigkeit auf Schritt und Tritt begegnet? Er gab Nationen vor ihm dahin und ließ ihn Könige unterjochen, machte sie wie Staub vor seinem Schwert, wie fortgetriebene Stoppeln vor seinem Bogen. <sup>3</sup> Er verfolgte sie, zog hin in Frieden einen Weg, den er mit seinen Füßen nie gegangen war. <sup>4</sup> Wer hat es gewirkt und getan? Der die Geschlechter ruft von Anbeginn. Ich, der HERR, bin der Erste, und bei den Letzten bin ich derselbe. <sup>5</sup> Die Inseln sahen es und fürchteten sich, es erbebten die Enden der Erde; sie näherten sich und kamen herbei: <sup>6</sup> Einer half dem anderen und sprach zu seinem Bruder: Sei mutig! <sup>7</sup> Und der Künstler ermutigte den Schmelzer, der mit dem Hammer glättet *ermutigte* den, der auf den Amboss schlägt, und sprach von der Lötung: Sie ist gut. Und er befestigte es mit Nägeln, dass es nicht wanke.

---

**41:2** 41,2 O. gibt; so auch weiterhin in diesem und dem folgenden Vers **41:3** 41,3 O. unversehrt **41:4** 41,4 S. die Anm. zu Ps. 102,27 **41:7** 41,7 das Götzenbild

<sup>8</sup> Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe, Nachkomme Abrahams, meines Freundes; <sup>9</sup> du, den ich ergriffen von den Enden der Erde und von ihren fernsten Gegenden her gerufen habe und zu dem ich sprach: Du bist mein Knecht, ich habe dich erwählt und nicht verschmäht – <sup>10</sup> fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; schau nicht ängstlich umher, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich stütze dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit. <sup>11</sup> Siehe, es sollen beschämt und zuschanden werden alle, die gegen dich entbrannt sind; es sollen wie nichts werden und umkommen deine Widersacher. <sup>12</sup> Du wirst sie suchen und nicht finden, die Männer, die mit dir streiten; wie nichts und wie Nichtigkeit sollen die Männer werden, die dich bekriegen. <sup>13</sup> Denn ich, der HERR, dein Gott, ergreife deine Rechte, der ich zu dir spreche: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!

<sup>14</sup> Fürchte dich nicht, du Wurm Jakob, du Häuflein Israel; ich helfe dir, spricht der HERR, und dein Erlöser ist der Heilige Israels. <sup>15</sup> Siehe, ich habe dich zu einem scharfen, neuen Dreschschlitten gemacht, mit Doppelschneiden ausgestattet: Du wirst Berge dreschen und zermahlen und Hügel der Spreu gleich machen; <sup>16</sup> du wirst sie worfeln, dass der Wind sie entführt und der Sturm sie zerstreut. Du aber, du wirst in dem HERRN frohlocken und in dem Heiligen Israels dich rühmen.

<sup>17</sup> Die Elenden und die Armen, die nach Wasser

suchen, und keins ist da, deren Zunge vor Durst vertrocknet: Ich, der HERR, werde sie erhören, ich, der Gott Israels, werde sie nicht verlassen. <sup>18</sup> Ich werde Ströme hervorbrechen lassen auf den kahlen Höhen, und Quellen inmitten der Talebenen; ich werde die Wüste zum Wasserteich machen und das dürre Land zu Wasserquellen. <sup>19</sup> Ich werde Zedern in die Wüste setzen, Akazien und Myrten und Olivenbäume, werde in die Steppe pflanzen Zypressen, Platanen und Scherbinzedern miteinander; <sup>20</sup> damit sie sehen und erkennen und zu Herzen nehmen und verstehen allzumal, dass die Hand des HERRN dieses getan und der Heilige Israels es geschaffen hat.

<sup>21</sup> Bringt eure Rechtssache vor, spricht der HERR; bringt eure Beweisgründe herbei, spricht der König Jakobs. <sup>22</sup> Sie mögen herbeibringen und uns verkünden, was sich ereignen wird: das Zunächstkommende, was es sein wird, verkündet, damit wir es zu Herzen nehmen und dessen Ausgang wissen; oder lass uns das Zukünftige hören, <sup>23</sup> verkündet das späterhin Kommende, damit wir erkennen, dass ihr Götter seid! Ja, tut Gutes oder tut Böses, damit wir uns gegenseitig anblicken und miteinander es sehen. <sup>24</sup> Siehe, ihr seid nichts, und euer Tun ist Nichtigkeit; ein Gräuel ist, wer euch erwählt.

<sup>25</sup> Ich habe *ihn* von Norden her erweckt, und er kam herbei – von Sonnenaufgang her den,

---

**41:18** 41,18 Eig. öffnen    **41:19** 41,19 Eig. stellen    **41:23** 41,23 O. so wollen wir anerkennen    **41:23** 41,23 O. so wollen wir uns gegenseitig anblicken (d.h. uns prüfend od. messend ins Auge schauen)

der meinen Namen anruft. Und er tritt auf Fürsten wie auf Lehm und wie ein Töpfer, der Ton zerknetet. <sup>26</sup> Wer hat es verkündet von Anbeginn, dass wir es wüssten? Und von ehemdem, dass wir sagen könnten: Es ist recht? Ja, da war keiner, der es verkündete, ja, keiner, der es hören ließ, ja, keiner, der eure Worte gehört hätte. <sup>27</sup> Als Erster *habe ich zu Zion gesagt*: Siehe, siehe, da ist es! Und Jerusalem will ich einen Freudenboten geben! <sup>28</sup> Und ich sah hin: und da war niemand, und unter diesen war kein Bescheidgeber, dass ich sie hätte fragen können, und sie mir Antwort gegeben hätten. <sup>29</sup> Siehe, sie allesamt – Eitelkeit, Nichtigkeit sind ihre Machwerke, Wind und Leere ihre gegossenen Bilder.

## 42

<sup>1</sup> Siehe, mein Knecht, den ich stütze, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird den Nationen das Recht mitteilen. <sup>2</sup> Er wird nicht schreien und nicht rufen, noch seine Stimme hören lassen auf der Straße. <sup>3</sup> Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen; er wird der Wahrheit gemäß das Recht mitteilen. <sup>4</sup> Er wird nicht ermatten

---

**41:25** 41,25 Eig. Statthalter    **41:26** 41,26 O. von Anbeginn? So wollen wir es anerkennen, und von ehemdem? So wollen wir sagen    **41:27** 41,27 Eig. da sind sie (die Dinge, Ereignisse)    **41:29** 41,29 Eig. Öde    **42:1** 42,1 Eig. das Recht hinausbringen zu den Nationen    **42:2** 42,2 Eig. erheben (seine Stimme)    **42:3** 42,3 Eig. hervorgehen lassen

noch niedersinken, bis er das Recht auf der Erde gegründet hat; und die Inseln werden auf seine Lehre harren.

<sup>5</sup> So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schuf und sie ausspannte, der die Erde ausbreitete mit ihren Gewächsen, dem Volk auf ihr den Odem gab und den *Lebenshauch* denen, die darauf wandeln: <sup>6</sup> Ich, der HERR, ich habe dich gerufen in Gerechtigkeit und ergriff dich bei der Hand; und ich werde dich behüten und dich setzen zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen: <sup>7</sup> um blinde Augen aufzutun, um Gefangene aus dem Kerker herauszuführen, *und* aus dem Gefängnis die in der Finsternis sitzen. – <sup>8</sup> Ich bin der HERR, das ist mein Name; und meine Ehre gebe ich keinem anderen, noch meinen Ruhm den geschnitzten Bildern. <sup>9</sup> Das Frühere, siehe, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ich; ehe es hervorsprosst, lasse ich es euch hören.

<sup>10</sup> Singt dem HERRN ein neues Lied, seinen Ruhm vom Ende der Erde: die ihr das Meer befahrt, und alles, was es erfüllt, ihr Inseln und ihre Bewohner! <sup>11</sup> Es mögen ihre Stimme erheben die Steppe und ihre Städte, die Dörfer, die Kedar bewohnt; jubeln mögen die Bewohner von Sela, jauchzen vom Gipfel der Berge her! <sup>12</sup> Man möge dem HERRN Ehre geben und seinen Ruhm verkündigen auf den Inseln. <sup>13</sup> Der

---

**42:4** 42,4 Eig. nicht verglimmen noch knicken    **42:5** 42,5 Eig. der Gott (El)    **42:5** 42,5 O. gibt    **42:6** 42,6 Vergl. Kap. 49,8  
**42:7** 42,7 Eig. die Bewohner der Finsternis    **42:11** 42,11 S. die Anm. zu Hes. 27,21    **42:11** 42,11 d.i. der felsigen Gegend

HERR wird ausziehen wie ein Held, wie ein Kriegermann den Eifer anfachen; er wird einen Schlachtruf, ja, ein gellendes Kriegsgeschrei erheben, sich als Held beweisen gegen seine Feinde. <sup>14</sup> Von lange her habe ich geschwiegen, war still, habe an mich gehalten. Wie eine Gebärende will ich tief aufatmen, schnauben und schnaufen zumal. <sup>15</sup> Ich will Berge und Hügel öde machen und all ihr Kraut vertrocknen lassen; und ich will Ströme zu Inseln machen und Seen trockenlegen. <sup>16</sup> Und ich will die Blinden auf einem Weg führen, den sie nicht kennen; auf Steigen, die sie nicht kennen, will ich sie schreiten lassen; die Finsternis vor ihnen will ich zum Licht machen, und das Höckerige zur Ebene. Das sind die Dinge, die ich tun und nicht unterlassen werde. <sup>17</sup> Die auf das geschnitzte Bild vertrauen, die zu dem gegossenen Bild sagen: Du bist unser Gott! werden zurückweichen, werden gänzlich beschämt werden.

<sup>18</sup> Hört, ihr Tauben! Und ihr Blinden, schaut her, um zu sehen! <sup>19</sup> Wer ist blind als nur mein Knecht? Und taub wie mein Bote, den ich sende? Wer ist blind wie der Vertraute, und blind wie der Knecht des HERRN? <sup>20</sup> Du hast vieles gesehen, aber du beachtest es nicht; bei offenen Ohren hört er nicht. <sup>21</sup> Dem HERRN gefiel es um seiner Gerechtigkeit willen, das Gesetz groß und herrlich zu machen. <sup>22</sup> Und doch ist es ein beraubtes und ausgeplündertes Volk; sie sind

---

**42:14** 42,14 Eig. Ewig lang    **42:21** 42,21 And. üb.: Der HERR hatte Gefallen *an ihm* um seiner Gerechtigkeit willen; er machte das Gesetz groß usw.

in Löchern gefesselt und allesamt in Kerkern versteckt; sie sind zur Beute geworden, und kein Erretter ist da, zur Plünderung, und niemand spricht: Gib wieder heraus! <sup>23</sup> Wer unter euch will dieses zu Ohren nehmen, will aufmerksam zuhören und in Zukunft hören? <sup>24</sup> Wer hat Jakob der Plünderung hingegeben und Israel den Räubern? Nicht der HERR, gegen den wir gesündigt haben? Und sie wollten nicht auf seinen Wegen wandeln und hörten nicht auf sein Gesetz. <sup>25</sup> Da hat er die Glut seines Zorns und die Gewalt des Krieges über ihn ausgegossen; und diese hat ihn ringsum angezündet, aber er ist nicht zur Erkenntnis gekommen; und sie hat ihn in Brand gesteckt, aber er nahm es nicht zu Herzen.

## 43

<sup>1</sup> Und nun, so spricht der HERR, der dich geschaffen, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. <sup>2</sup> Wenn du durchs Wasser gehst, ich bin bei dir, und durch Ströme, sie werden dich nicht überfluten; wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt werden, und die Flamme wird dich nicht verbrennen. <sup>3</sup> Denn ich bin der HERR, dein Gott, *ich*, der Heilige Israels, dein Heiland; ich gebe als dein Lösegeld Ägypten hin, Äthiopien und Seba an deiner statt. <sup>4</sup> Weil du teuer, wertvoll bist in meinen Augen,

---

**42:25** 42,25 O. in Glut seinem Zorn; wie Kap. 66,15    **43:3** 43,3  
O. Retter, Helfer    **43:3** 43,3 Nubien

und ich dich lieb habe, so werde ich Menschen hingeben an deiner statt und Völkerschaften anstatt deines Lebens. <sup>5</sup> Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; vom Aufgang her werde ich deine Nachkommen bringen, und vom Niedergang her werde ich dich sammeln. <sup>6</sup> Ich werde zum Norden sagen: Gib heraus!, und zum Süden: Halte nicht zurück, bring meine Söhne von fernher und meine Töchter vom Ende der Erde, <sup>7</sup> jeden, der mit meinem Namen genannt ist, und den ich zu meiner Ehre geschaffen, den ich gebildet, ja, gemacht habe!

<sup>8</sup> Führe heraus das blinde Volk, das doch Augen hat, und die Tauben, die doch Ohren haben! <sup>9</sup> Alle Nationen mögen sich miteinander versammeln, und die Völkerschaften zusammenkommen! Wer unter ihnen kann dies verkünden? So mögen sie uns Früheres hören lassen! Mögen sie ihre Zeugen stellen und gerechtfertigt werden, dass man es höre und sage: Es ist wahr! <sup>10</sup> Ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe: damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, dass ich derselbe bin. Vor mir wurde kein Gott gebildet, und nach mir wird keiner sein. <sup>11</sup> Ich, ich bin der HERR, und außer mir ist kein Heiland. <sup>12</sup> Ich habe verkündigt und gerettet und vernehmen lassen, und kein fremder *Gott* war unter euch; und ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und ich bin Gott. <sup>13</sup> Ja,

---

**43:9** 43,9 d.h. früher Geweissagtes das in Erfüllung gegangen ist **43:10** 43,10 S. die Anm. zu Ps. 102,27; vergl. Kap. 41,4

**43:10** 43,10 El **43:11** 43,11 O. Retter, Helfer **43:12** 43,12 El

von jeher bin ich derselbe; und da ist niemand, der aus meiner Hand errette. Ich wirke, und wer kann es abwenden?

<sup>14</sup> So spricht der HERR, euer Erlöser, der Heilige Israels: Um euretwillen habe ich nach Babel gesandt; und ich werde sie alle als Flüchtlinge hinabtreiben, und auch die Chaldäer, auf den Schiffen ihres Jubels. <sup>15</sup> Ich, der HERR, bin euer Heiliger, *ich*, der Schöpfer Israels, euer König.

<sup>16</sup> So spricht der HERR, der einen Weg gibt im Meer und einen Pfad in mächtigen Wassern; <sup>17</sup> der ausziehen lässt Wagen und Pferd, Heer und Held – zusammen liegen sie da, stehen nicht wieder auf; sie sind erloschen, verglommen wie ein Docht –; <sup>18</sup> Gedenkt nicht des Früheren, und über die Dinge der Vorzeit sinnt nicht nach! <sup>19</sup> Siehe, ich wirke Neues; jetzt sprosst es auf; werdet ihr es nicht erfahren? Ja, ich mache durch die Wüste einen Weg, Ströme durch die Einöde. <sup>20</sup> Die Tiere des Feldes werden mich preisen, Schakale und Strauße; denn ich werde Wasser geben in der Wüste, Ströme in der Einöde, um mein Volk zu tränken, mein auserwähltes. <sup>21</sup> Dieses Volk, das ich mir gebildet habe, sie sollen meinen Ruhm erzählen.

<sup>22</sup> Doch nicht mich hast du angerufen, Jakob, dass du dich um mich gemüht hättest, Israel!

---

**43:13** 43,13 O. Auch von heute ab **43:13** 43,13 S. die Anm. zu Ps. 102,27; vergl. Kap. 41,4 **43:13** 43,13 O. rückgängig machen **43:14** 43,14 d.h. auf den Schiffen, die ihren Stolz ausmachen **43:20** 43,20 Eig. mir Ehre geben **43:22** 43,22 And. üb.: denn du bist meiner müde geworden, Israel

<sup>23</sup> Du hast mir die Schafe deiner Brandopfer nicht gebracht, und mit deinen Schlachtopfern hast du mich nicht geehrt; ich habe dir nicht mit Speisopfern zu schaffen gemacht, noch mit Weihrauch dich ermüdet; <sup>24</sup> du hast mir nicht für Geld Würzrohr gekauft, noch mit dem Fett deiner Schlachtopfer mich gelobt. Aber du hast mir zu schaffen gemacht mit deinen Sünden, du hast mich ermüdet mit deinen Ungerechtigkeiten. <sup>25</sup> Ich, ich bin es, der deine Übertretungen tilgt um meinetwillen; und deiner Sünden will ich nicht *mehr* gedenken. – <sup>26</sup> Rufe mir ins Gedächtnis, wir wollen rechten miteinander; erzähle doch, damit du gerechtfertigt wirst! <sup>27</sup> Dein erster Vater hat gesündigt, und deine Mittler sind von mir abgefallen. <sup>28</sup> Und ich habe die Fürsten des Heiligtums entweiht und Jakob dem Bann und Israel den Schmähungen hingegeben.

## 44

<sup>1</sup> Und nun höre, Jakob, mein Knecht, und du, Israel, den ich erwählt habe. <sup>2</sup> So spricht der HERR, der dich gemacht und von Mutterleib an dich gebildet hat, der dir hilft: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du, Jeschurun, den ich erwählt habe. <sup>3</sup> Denn ich werde Wasser gießen auf das Durstige und Bäche auf das Trockene; ich werde meinen Geist ausgießen

---

**43:23** 43,23 Eig. dich nicht mit ... geknechtet; so auch nachher  
**43:27** 43,27 Eig. Dolmetscher, Ausleger (d.h. die Priester und die Propheten) **43:28** 43,28 S. die Anm. zu Kap. 34,5 **44:2**  
 44,2 S. die Anm. zu 5. Mose 32,15

auf deine Nachkommen, und meinen Segen auf deine Sprösslinge. <sup>4</sup> Und sie werden aufsprossen zwischen dem Gras wie Weiden an Wasserbächen. <sup>5</sup> Dieser wird sagen: Ich bin des HERRN; und der wird den Namen Jakobs ausrufen; und jener wird mit seiner Hand schreiben: *Ich bin* des HERRN, und wird den Namen Israels ehrend nennen.

<sup>6</sup> So spricht der HERR, der König Israels und sein Erlöser, HERR der Heerscharen: Ich bin der Erste und bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott. <sup>7</sup> Und wer ruft aus wie ich, – so verkünde er es und lege es mir vor! – seitdem ich das Volk der Urzeit eingesetzt habe? Und das Zukünftige und was da kommen wird mögen sie verkünden! <sup>8</sup> Erschreckt nicht und zittert nicht! Habe ich es nicht von längsther dich hören lassen und *dir* verkündet? Und ihr seid meine Zeugen. Gibt es einen Gott außer mir? Und es gibt keinen Fels, ich weiß keinen. <sup>9</sup> Die Bildner geschnitzter Bilder sind allesamt nichtig, und ihre Lieblinge nützen nichts; und die für sie zeugen, sehen nicht und haben keine Erkenntnis, damit sie beschämt werden. <sup>10</sup> Wer hat einen Gott gebildet und ein Bild gegossen, dass es nichts nütze? <sup>11</sup> Siehe, alle seine Gefährten werden beschämt werden; und die Künstler sind ja *nur* Menschen. Mögen sie sich alle versammeln, hintreten: Erschrecken

---

**44:5** 44,5 d.h. als den, zu dem er sich hält    **44:5** 44,5 Eig. wird Israel einen Ehrennamen geben    **44:7** 44,7 d.h. verkündet  
**44:7** 44,7 nämlich die Götzen    **44:8** 44,8 Eloah    **44:9** 44,9 Eig. eine Öde    **44:9** 44,9 d.h. für die Götzen    **44:11** 44,11 Eig. die mit ihm (dem Götzen) verbunden sind; vergl. Hos. 4,17

sollen sie, beschämt werden allzumal! <sup>12</sup> Der Eisenschmied *hat* ein Werkzeug und arbeitet bei Kohlenglut, und er gestaltet es mit Hämmern und verarbeitet es mit seinem kräftigen Arm. Er wird auch hungrig und kraftlos; er hat kein Wasser getrunken und ermattet. <sup>13</sup> Der Holzschnitzler spannt die Schnur, zeichnet es ab mit dem Stift, führt es aus mit den Hobeln und zeichnet es ab mit dem Zirkel; und er macht es wie das Bildnis eines Mannes, wie die Schönheit eines Menschen, damit es in einem Haus wohne. <sup>14</sup> Man haut sich Zedern ab oder nimmt eine Steineiche oder eine Eiche und wählt sich aus unter den Bäumen des Waldes; man pflanzt eine Fichte, und der Regen macht sie wachsen. <sup>15</sup> Und es dient dem Menschen zur Feuerung, und er nimmt davon und wärmt sich; auch heizt er und backt Brot; auch verarbeitet er es zu einem Gott und wirft sich *davor* nieder, macht ein *Götzenbild* daraus und betet es an. <sup>16</sup> Die Hälfte davon hat er im Feuer verbrannt; bei der Hälfte davon isst er Fleisch, brät einen Braten und sättigt sich; auch wärmt er sich und spricht: Ha, mir wird es warm, ich spüre Feuer. <sup>17</sup> Und das Übrige davon macht er zu einem Gott, zu seinem *Götzenbilde*; er betet es an und wirft sich nieder, und er betet zu ihm und spricht: Errette mich, denn du bist mein Gott!

<sup>18</sup> Sie haben keine Erkenntnis und keine Einsicht; denn er hat ihre Augen verklebt, dass sie nicht sehen, *und* ihre Herzen, dass sie nicht verstehen. <sup>19</sup> Und man nimmt es nicht zu

---

**44:12** 44,12 das Götzenbild    **44:15** 44,15 El    **44:18** 44,18  
O. denn ihre Augen sind verklebt

Herzen, und da ist keine Erkenntnis und keine Einsicht, dass man sagte: Die Hälfte davon habe ich im Feuer verbrannt, und auch habe ich auf seinen Kohlen Brot gebacken, Fleisch gebraten und habe gegessen; und den Rest davon sollte ich zu einem Gräuel machen, ich sollte ein Stück Holz anbeten? <sup>20</sup> Wer der Asche nachgeht – ein betörtes Herz hat ihn irreführt, so dass er seine Seele nicht errettet und sagt: Ist nicht Lüge in meiner Rechten?

<sup>21</sup> Gedenke dessen, Jakob und Israel! Denn du bist mein Knecht. Ich habe dich gebildet, du bist mein Knecht; Israel, du wirst nicht von mir vergessen werden. <sup>22</sup> Ich habe deine Übertretungen getilgt wie einen Nebel, und wie eine Wolke deine Sünden. Kehre um zu mir, denn ich habe dich erlöst! <sup>23</sup> Jubelt, ihr Himmel! Denn der HERR hat es vollführt; jauchzt, ihr Tiefen der Erde! Brecht in Jubel aus, ihr Berge, du Wald und jeder Baum darin! Denn der HERR hat Jakob erlöst, und an Israel verherrlicht er sich.

<sup>24</sup> So spricht der HERR, dein Erlöser und der von Mutterleib an dich gebildet hat: Ich, der HERR, bin es, der alles wirkt, der die Himmel ausspannte, ich allein, die Erde ausbreitete durch mich selbst; <sup>25</sup> der die Wunderzeichen der Lügner vereitelt und die Wahrsager zu Narren macht; der die Weisen zurückdrängt und ihr Wissen zur Torheit macht; <sup>26</sup> der das Wort seines Knechtes bestätigt und den Bescheid seiner Boten vollführt; der von Jerusalem spricht: Es

---

**44:24** 44,24 Eig. von mir aus      **44:26** 44,26 Eig. was sie bestimmt haben

soll bewohnt werden! Und von den Städten Judas: Sie sollen aufgebaut werden, und ich will seine Trümmer *wieder* aufrichten! <sup>27</sup> der zu der Flut spricht: Versiege, und ich will deine Ströme austrocknen! <sup>28</sup> der von Kores spricht: Mein Hirte, und der all mein Wohlgefallen vollführt, indem er von Jerusalem sprechen wird: Es werde aufgebaut! Und vom Tempel: Er werde gegründet!

## 45

<sup>1</sup> So spricht der HERR zu seinem Gesalbten, zu Kores, dessen Rechte ich ergriffen habe, um Nationen vor ihm niederzuwerfen, und damit ich die Lenden der Könige entgürte, um Pforten vor ihm aufzutun, und damit Tore nicht verschlossen bleiben. <sup>2</sup> Ich, ich werde vor dir herziehen und werde das Höckerige eben machen; kupferne Pforten werde ich zerbrechen und eiserne Riegel zerschlagen; <sup>3</sup> und ich werde dir verborgene Schätze und versteckte Reichtümer geben, damit du weißt, dass ich der HERR bin, der dich bei deinem Namen gerufen hat, der Gott Israels. <sup>4</sup> Um Jakobs, meines Knechtes, und Israels, meines Auserwählten, willen rief ich dich bei deinem Namen, ich gab dir einen Beinamen, und du kanntest mich nicht; <sup>5</sup> ich bin der HERR, und sonst ist keiner, außer mir ist kein Gott; ich gürtete dich, und du kanntest mich nicht:

---

**44:27** 44,27 O. Strömungen **44:28** 44,28 Cyrus **44:28** 44,28 O. meinen Willen **44:28** 44,28 Eig. und zwar indem er **45:3** 45,3 W. Schätze der Finsternis **45:3** 45,3 Eig. Kostbarkeiten **45:4** 45,4 in dem Sinn von: Ehrennamen

– <sup>6</sup> damit man wisse vom Aufgang der Sonne und von ihrem Niedergang her, dass außer mir gar keiner ist. Ich bin der HERR, und sonst ist keiner! <sup>7</sup> der ich das Licht bilde und die Finsternis schaffe, den Frieden mache und das Unglück schaffe; ich, der HERR, bin es, der dieses alles wirkt.

<sup>8</sup> Träufelt, ihr Himmel droben, und Gerechtigkeit mögen rieseln die Wolken! Die Erde öffne sich, und es sprosse Heil, und sie lasse Gerechtigkeit hervordachsen zugleich! Ich, der HERR, habe es geschaffen. <sup>9</sup> Wehe dem, der mit seinem Bildner rechnet – ein Tongefäß unter tönernen Tongefäßen! Darf wohl der Ton zu seinem Bildner sagen: Was machst du? Und dein Werk *von dir*: Er hat keine Hände? <sup>10</sup> Wehe dem, der zum Vater spricht: Warum zeugst du? Und zur Frau: Warum gebierst du? <sup>11</sup> So spricht der HERR, der Heilige Israels und der es gebildet hat: Über das Zukünftige frage mich; meine Kinder und das Werk meiner Hände lasst mir anbefohlen sein! <sup>12</sup> *Ich* habe die Erde gemacht und den Menschen auf ihr geschaffen; *meine* Hände haben die Himmel ausgespannt, und all ihr Heer habe ich bestellt. <sup>13</sup> *Ich* habe ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege werde ich ebnen; *er* wird meine Stadt bauen und meine Weggeführten entlassen, nicht um Kaufgeld und nicht um ein Geschenk, spricht der HERR der Heerscharen.

<sup>14</sup> So spricht der HERR: Der Reichtum Ägyptens und der Erwerb Äthiopiens und die

Sabäer, Männer von hohem Wuchs, werden zu dir übergehen und dir gehören; sie werden dir nachfolgen, in Fesseln werden sie *zu dir* übergehen; und sie werden sich vor dir niederwerfen, werden zu dir flehen: Ja, Gott ist in dir; und sonst ist kein, gar kein Gott! – <sup>15</sup> Wahrlich, du bist ein Gott, der sich verborgen hält, du Gott Israels, du Heiland! – <sup>16</sup> Sie alle werden beschämt und auch zuschanden, sie gehen insgesamt mit Schande dahin, die Götzenmacher.

<sup>17</sup> Israel wird gerettet durch den HERRN mit ewiger Rettung; ihr werdet nicht beschämt und nicht zuschanden werden in alle Ewigkeiten.

<sup>18</sup> Denn so spricht der HERR, der die Himmel geschaffen (er ist Gott), der die Erde gebildet und sie gemacht hat (*er* hat sie bereitet; nicht als eine Öde hat er sie geschaffen; um bewohnt zu werden, hat er sie gebildet): Ich bin der HERR, und sonst ist keiner! <sup>19</sup> Nicht im Verborgenen habe ich geredet, an einem Ort des Landes der Finsternis; ich sprach nicht zu den Nachkommen Jakobs: Sucht mich vergeblich. Ich bin der HERR, der Gerechtigkeit redet, Aufrichtiges verkündet.

<sup>20</sup> Versammelt euch und kommt, nähert euch insgesamt, ihr Entkommenen der Nationen! Es haben keine Erkenntnis, die das Holz ihres

---

**45:14** 45,14 O. an dir vorbeiziehen (als Gefangene) **45:14** 45,14 O. an dir vorbeiziehen (als Gefangene) **45:14** 45,14 El

**45:15** 45,15 El **45:15** 45,15 O. Retter, Helfer **45:16** 45,16 Eig. sind beschämt worden usw. **45:16** 45,16 Eig. die Künstler von Götzengestalten **45:18** 45,18 Eig. der Gott **45:18** 45,18 O. festgestellt **45:18** 45,18 O. nicht wüst; dasselbe Wort wie 1. Mose 1,2

geschnitzten Bildes tragen und zu einem Gott flehen, der nicht retten kann. <sup>21</sup> Tut kund und bringt herbei; ja, beraten mögen sie sich miteinander! Wer hat dieses von alters her hören lassen, es vor Langem verkündet? Nicht ich, der HERR? Und es ist sonst kein Gott außer mir; ein gerechter und rettender Gott ist keiner außer mir! <sup>22</sup> Wendet euch zu mir und werdet gerettet, alle ihr Enden der Erde! Denn ich bin Gott und keiner sonst. <sup>23</sup> Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Mund ist ein Wort in Gerechtigkeit hervorgegangen, und es wird nicht rückgängig werden, dass jedes Knie sich vor mir beugen, jede Zunge mir schwören wird. <sup>24</sup> Nur in dem HERRN, wird man von mir sagen, ist Gerechtigkeit und Stärke. Zu ihm wird man kommen, und es werden beschämt werden alle, die gegen ihn entbrannt waren. <sup>25</sup> In dem HERRN wird gerechtfertigt werden und sich rühmen alle Nachkommen Israels.

## 46

<sup>1</sup> Bel krümmt sich, Nebo sinkt zusammen; ihre Bilder sind dem *Saumtiere* und dem *Lastvieh* zuteil geworden; eure Tragbilder sind aufgeladen, eine Last für das ermüdete *Vieh*. <sup>2</sup> Sie sind zusammengesunken, haben sich gekrümmt alzumal und haben die Last nicht retten können;

---

**45:20** 45,20 El    **45:21** 45,21 Vergl. Kap. 41,21.22    **45:21** 45,21 El    **45:22** 45,22 El    **45:23** 45,23 O. aus dem Mund der Gerechtigkeit ist ein Wort hervorgegangen    **45:24** 45,24 Eig. sind Gerechtigkeiten, d.h. Fülle von Gerechtigkeit    **46:1** 46,1 Bel und Nebo waren die Hauptgottheiten von Babel    **46:1** 46,1 die feierlich umhergetragen wurden; vergl. Kap. 45,20; Jer.10,5; Amos 5,26

und sie selbst sind in die Gefangenschaft gezogen.

<sup>3</sup> Hört auf mich, Haus Jakob und aller Überrest des Hauses Israel, die ihr von Mutterleib an aufgeladen, von Mutterschoß an getragen worden seid! <sup>4</sup> Und bis in *euer* Greisenalter bin ich derselbe, und bis zu *eurem* grauen Haar werde *icheuch* tragen; *ich* habe es getan, und *ich* werde heben, und *ich* werde tragen und erretten. <sup>5</sup> Wem wollt ihr mich vergleichen und gleichstellen und mich ähnlich machen, dass wir gleich seien? – <sup>6</sup> Sie, die Gold aus dem Beutel schütten und Silber mit der Waage darwägen, stellen einen Schmelzer an, dass er einen Gott daraus mache; sie beten an, ja, sie werfen sich nieder. <sup>7</sup> Sie heben ihn auf, tragen ihn auf der Schulter und lassen ihn nieder auf seine Stelle, und er steht da: Von seinem Ort weicht er nicht. Auch schreit man zu ihm, aber er antwortet nicht: Niemand rettet er aus seiner Not.

<sup>8</sup> Gedenkt dessen und werdet fest, nehmt es zu Herzen, ihr Abtrünnigen! <sup>9</sup> Gedenkt des Anfänglichen von der Urzeit her, dass ich Gott bin, und sonst ist keiner, *dass ich* Gott *bin* und gar keiner wie ich; <sup>10</sup> der ich von Anfang an das Ende verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist; der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und all mein Wohlgefallen werde ich tun; <sup>11</sup> der ich einen Raubvogel rufe von Osten her, aus fernem Land den Mann meines Ratschlusses. Ich habe geredet

---

**46:4** 46,4 S. die Anm. zu Ps. 102,27    **46:6** 46,6 El    **46:9** 46,9 El    **46:10** 46,10 O. all meinen Willen werde ich vollführen

und werde es auch kommen lassen; ich habe entworfen und werde es auch ausführen.

<sup>12</sup> Hört auf mich, ihr Trotzigen, die ihr fern seid von Gerechtigkeit! <sup>13</sup> Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht fern, und meine Rettung zögert nicht; und ich gebe in Zion Rettung, *und* Israel meine Herrlichkeit.

## 47

<sup>1</sup> Steige herunter und setze dich in den Staub, Jungfrau, Tochter Babel! Setze dich hin zur Erde, ohne Thron, Tochter der Chaldäer! Denn nicht mehr sollst du Weichliche und Verzärtelte genannt werden. <sup>2</sup> Nimm die Mühle und mahle Mehl; schlage deinen Schleier zurück, zieh die Schleppe herauf, entblöße die Schenkel, wate durch Ströme; <sup>3</sup> aufgedeckt werde deine Blöße, ja, gesehen deine Schande! Ich werde Rache nehmen und Menschen nicht verschonen.

<sup>4</sup> Unser Erlöser, HERR der Heerscharen ist sein Name, der Heilige Israels!

<sup>5</sup> Sitze stumm und geh in die Finsternis, Tochter der Chaldäer! Denn nicht mehr sollst du Herrin der Königreiche genannt werden. <sup>6</sup> Ich war ergrimmt über mein Volk, ich entweihte mein Erbteil, und ich gab sie in deine Hand. Du hast ihnen kein Erbarmen erzeigt, auf den Greis legtest du schwer dein Joch; <sup>7</sup> und du sprachst: In Ewigkeit werde ich Herrin sein!, so dass du dir dieses nicht zu Herzen nahmst, das Ende davon nicht bedachtest. <sup>8</sup> Und nun höre dieses, du Üppige, die in Sicherheit wohnt, die in ihrem

---

**46:12** 46,12 W. Starkherzigen **47:3** 47,3 Eig. und Menschen nicht entgegenkommen

Herzen spricht: Ich bin es, und gar keine sonst! Ich werde nicht als Witwe sitzen, noch Kinderlosigkeit kennen. <sup>9</sup> Dieses beides wird über dich kommen in einem Augenblick, an *einem* Tag: Kinderlosigkeit und Witwentum; in vollstem Maß werden sie über dich kommen, trotz der Menge deiner Zaubereien, trotz der gewaltigen Zahl deiner Bannsprüche. <sup>10</sup> Und du vertrautest auf deine Bosheit, du sprachst: Niemand sieht mich. Deine Weisheit und dein Wissen, das hat dich irregeführt; und du sprachst in deinem Herzen: Ich bin es, und gar keine sonst! <sup>11</sup> Aber es kommt ein Unglück über dich, das du nicht wegzaubern kannst; und ein Verderben wird über dich herfallen, das du nicht zu sühnen vermagst; und plötzlich wird eine Verwüstung über dich kommen, die du nicht ahnst. – <sup>12</sup> Tritt doch auf mit deinen Bannsprüchen und mit der Menge deiner Zaubereien, worin du dich abgemüht hast von deiner Jugend an! Vielleicht kannst du *dir* Nutzen schaffen, vielleicht wirst du Schrecken einflößen. <sup>13</sup> Du bist müde geworden durch die Menge deiner Beratungen. Sie mögen doch auftreten und dich retten, die Himmelszerleger, die Sternbeschauer, die jeden Neumond mitteilen, was über dich kommen wird! ... <sup>14</sup> Siehe, sie sind wie Stoppeln geworden, Feuer hat sie verbrannt! Vor der Gewalt der Flamme konnten sie ihr Leben nicht retten: Es war keine Kohle, um sich zu wärmen, kein Feuer, um davor zu sitzen. <sup>15</sup> So sind dir geworden, für die du dich abgemüht hast; deine Handelsgenossen von deiner Jugend an, sie irren umher, jeder nach

seiner Richtung hin; niemand hilft dir.

## 48

<sup>1</sup> Hört dieses, Haus Jakob! Die ihr mit dem Namen Israel genannt und aus den Wassern Judas hervorgegangen seid, die ihr schwört bei dem Namen des HERRN und des Gottes Israels rühmend gedenkt, *doch* nicht in Wahrheit und nicht in Gerechtigkeit; <sup>2</sup> denn nach der heiligen Stadt nennen sie sich, und sie stützen sich auf den Gott Israels, HERR der Heerscharen ist sein Name: <sup>3</sup> Ich habe das Frühere vor Langem verkündet, und aus meinem Mund ist es hervorgegangen, und ich habe es hören lassen; plötzlich vollführte ich es, und es traf ein. <sup>4</sup> Weil ich wusste, dass du hart bist und dass dein Nacken eine eiserne Sehne und deine Stirn aus Kupfer ist, <sup>5</sup> so habe ich es dir vor Langem verkündet, ehe es eintraf, habe ich es dich hören lassen; damit du nicht sagen möchtest: Mein Götze hat es getan, und mein geschnitztes und mein gegossenes Bild hat es geboten. <sup>6</sup> Du hast es gehört, betrachte es alles; und ihr, wollt ihr es nicht bekennen? Von nun an lasse ich dich Neues hören und Verborgengehaltenes und was du nicht gewusst hast. <sup>7</sup> Jetzt ist es geschaffen und nicht vor Langem, und vor diesem Tag hast du nicht davon gehört; damit du nicht sagen möchtest: Siehe, ich habe es gewusst. <sup>8</sup> Du hast es weder gehört noch gewusst, noch war von

---

**47:15** 47,15 d.h. seiner Heimat zu    **48:2** 48,2 O. und nicht in Gerechtigkeit, wenn sie sich auch ... nennen und sich stützen  
**48:5** 48,5 Eig. Götzenbild

längsther dein Ohr geöffnet; denn ich wusste, dass du gar treulos bist und dass man dich von Mutterleib an einen Übertreter genannt hat. <sup>9</sup> Um meines Namens willen verziehe ich meinen Zorn, und um meines Ruhmes willen bezwinge ich ihn, dir zugut, um dich nicht auszurotten. <sup>10</sup> Siehe, ich habe dich geläutert, doch nicht wie Silber; ich habe dich geprüft im Schmelzofen des Elends. <sup>11</sup> Um meinetwillen, um meinetwillen will ich es tun; denn wie würde mein Name entweiht werden! Und meine Ehre gebe ich keinem anderen.

<sup>12</sup> Höre auf mich, Jakob, und Israel, mein Berufener! Ich bin, der da ist, ich der Erste, ich auch der Letzte. <sup>13</sup> Auch hat meine Hand die Erde gegründet und meine Rechte die Himmel ausgespannt; ich rufe ihnen zu: allesamt stehen sie da. <sup>14</sup> Versammelt euch, ihr alle, und hört! Wer unter ihnen hat dieses verkündet? Den der HERR liebt, der wird sein Wohlgefallen vollführen an Babel und seinen Arm an den Chaldäern. <sup>15</sup> Ich, ich habe geredet, ja, ich habe ihn gerufen; ich habe ihn kommen lassen, und sein Weg wird gelingen. <sup>16</sup> Naht euch zu mir, hört dieses! Ich habe vom Anfang an nicht im Verborgenen geredet; von der Zeit an, da es wurde, bin ich da. – Und nun hat der Herr, HERR, mich gesandt und sein Geist.

<sup>17</sup> So spricht der HERR, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin der HERR, dein Gott,

---

**48:8** 48,8 Eig. offen    **48:8** 48,8 O. einen Abtrünnigen    **48:11** 48,11 W. er    **48:11** 48,11 Vergl. Hes. 36,19–24    **48:12** 48,12 O. derselbe    **48:14** 48,14 O. seinen Willen    **48:16** 48,16 O. mit seinem Geist

der dich lehrt, zu tun was *dir* frommt, der dich leitet auf dem Weg, den du gehen sollst. <sup>18</sup> O dass du gemerkt hättest auf meine Gebote! Dann würde dein Friede gewesen sein wie ein Strom und deine Gerechtigkeit wie des Meeres Wogen; <sup>19</sup> und dein Same würde gewesen sein wie der Sand, und die Sprösslinge deines Leibes wie seine Körner; sein Name würde nicht ausgerottet und nicht vertilgt werden vor meinem Angesicht.

<sup>20</sup> Zieht aus Babel, flieht aus Chaldäa mit Jubelschall; verkündigt, lasst dieses hören, verbreitet es bis an das Ende der Erde! Sprech: Der HERR hat seinen Knecht Jakob erlöst. <sup>21</sup> Und sie dürsteten nicht, als er sie durch die Wüste führte; er ließ ihnen Wasser rieseln aus dem Felsen, er spaltete den Felsen, und Wasser flossen heraus. – <sup>22</sup> Kein Friede den Gottlosen!, spricht der HERR. –

## 49

<sup>1</sup> Hört auf mich, ihr Inseln, und hört zu, ihr Völkerschaften in der Ferne! Der HERR hat mich berufen von Mutterleib an, hat von meiner Mutter Schoß an meines Namens Erwähnung getan. <sup>2</sup> Und er machte meinen Mund wie ein scharfes Schwert, hat mich versteckt in dem Schatten seiner Hand; und er machte mich zu einem geglätteten Pfeil, hat mich verborgen in seinem Köcher. <sup>3</sup> Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, bist Israel, an dem ich mich verherrlichen werde. – <sup>4</sup> Ich aber sprach:

Umsonst habe ich mich abgemüht, vergeblich und für nichts meine Kraft verzehrt; doch mein Recht ist bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott. – <sup>5</sup> Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht gebildet hat, um Jakob zu ihm zurückzubringen, – und Israel ist nicht gesammelt worden; aber ich bin geehrt in den Augen des HERRN, und mein Gott ist meine Stärke geworden – <sup>6</sup> ja, er spricht: Es ist zu gering, dass du mein Knecht seist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten von Israel zurückzubringen; ich habe dich auch zum Licht der Nationen gesetzt, um meine Rettung zu sein bis an das Ende der Erde.

<sup>7</sup> So spricht der HERR, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem von jedermann Verachteten, zu dem Abscheu der Nation, zu dem Knecht der Herrscher: Könige werden es sehen und aufstehen, Fürsten, und sie werden sich niederwerfen, um des HERRN willen, der treu ist, des Heiligen Israels, der dich erwählt hat. <sup>8</sup> So spricht der HERR: Zur Zeit der Annehmung habe ich dich erhört, und am Tag der Rettung habe ich dir geholfen. Und ich werde dich behüten und dich setzen zum Bund des Volkes, um das Land aufzurichten, um die verwüsteten Erbteile auszuteilen, <sup>9</sup> um den Gefangenen zu sagen:

---

**49:5** 49,5 O. nach and. Les.: und damit Israel zu ihm gesammelt werde – und usw. **49:6** 49,6 O. und ich werde dich ... setzen  
**49:7** 49,7 Eig. von *jeder* Seele **49:7** 49,7 And. üb.: zu dem, der nicht wertgeachtet war, zu leben **49:7** 49,7 O. dass er dich  
**49:8** 49,8 O. der Huld; eig. der Betätigung des Wohlgefallens  
**49:8** 49,8 Vergl. Kap. 42,6

Geht hinaus! Zu denen, die in Finsternis sind: Kommt ans Licht! Sie werden an den Wegen weiden, und auf allen kahlen Höhen wird ihre Weide sein; <sup>10</sup> sie werden nicht hungern und nicht dürsten, und weder Kimmung noch Sonne wird sie treffen. Denn ihr Erbarmer wird sie führen und wird sie leiten an Wasserquellen. <sup>11</sup> Und alle meine Berge will ich zum Weg machen, und meine Straßen werden erhöht werden. <sup>12</sup> Siehe, diese werden von fernher kommen, und siehe, diese von Norden und von Westen, und diese aus dem Land der Siniten. <sup>13</sup> Jubelt, ihr Himmel, und frohlocke, du Erde; und ihr Berge, brecht in Jubel aus! Denn der HERR hat sein Volk getröstet, und seiner Elenden erbarmt er sich.

<sup>14</sup> Und Zion sprach: Der HERR hat mich verlassen, und der Herr hat meiner vergessen. <sup>15</sup> Könnte auch eine Frau ihren Säugling vergessen, dass sie sich nicht erbarmte über den Sohn ihres Leibes? Sollten selbst *diese* vergessen, *ich* werde deiner nicht vergessen. <sup>16</sup> Siehe, in *meine* beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet; deine Mauern sind beständig vor mir. <sup>17</sup> Deine Kinder eilen herbei, deine Zerstörer und deine Verwüster ziehen aus dir weg. <sup>18</sup> Erhebe ringsum deine Augen und sieh: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir. *So wahr* ich lebe, spricht der HERR, du wirst sie alle wie ein Geschmeide anlegen und dich damit gürtten wie

---

**49:10** 49,10 d.h. weder die Kimmung (s. die Anm. zu Kap. 35,7) wird sie täuschen, noch die Sonne sie stechen **49:11** 49,11 S. die Anm. zu Kap. 19,23 **49:12** 49,12 d.h. vielleicht der Sinesen oder Chinesen

eine Braut. <sup>19</sup> Denn deine Trümmer und deine Wüsten und dein zerstörtes Land – ja, nun wirst du zu eng werden für die Bewohner; und deine Verschlinger werden fern sein. <sup>20</sup> Die Kinder deiner Kinderlosigkeit werden noch vor deinen Ohren sagen: Der Raum ist mir zu eng; mach mir Platz, dass ich wohnen möge. <sup>21</sup> Und du wirst in deinem Herzen sprechen: Wer hat mir diese geboren, da ich doch der Kinder beraubt und unfruchtbar war, verbannt und umherirrend? Und diese, wer hat sie großgezogen? Siehe, ich war ja allein übriggeblieben; diese, wo waren sie?

<sup>22</sup> So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich werde meine Hand zu den Nationen hin erheben und zu den Völkern hin mein Panier aufrichten; und sie werden deine Söhne in *ihrem* Schoß bringen, und deine Töchter werden auf der Schulter getragen werden. <sup>23</sup> Und Könige werden deine Wärter sein, und ihre Fürstinnen deine Ammen; sie werden sich vor dir niederwerfen mit dem Gesicht zur Erde, und den Staub deiner Füße lecken. Und du wirst erkennen, dass ich der HERR bin: die auf mich harren, werden nicht beschämt werden.

<sup>24</sup> Sollte wohl einem Helden die Beute entrisen werden? Oder sollen rechtmäßig Gefangene entkommen? <sup>25</sup> Ja, so spricht der HERR: Auch die Gefangenen des Helden werden *ihm* entrisen werden, und die Beute des Gewaltigen wird entkommen. Und *ich* werde den befehlen, der dich

---

**49:20** 49,20 Eig. deiner Kinderberaubung **49:21** 49,21 Eig. fernweggegangen **49:23** 49,23 O. erfahren **49:23** 49,23 Eig. dass ich der HERR bin, ich, dessen Hoffer nicht beschämt werden

befehdet; und *ich* werde deine Kinder retten.  
<sup>26</sup> Und ich werde deine Bedrücker speisen mit ihrem eigenen Fleisch, und von ihrem Blut sollen sie betrunken werden wie von Most. Und alles Fleisch wird erkennen, dass ich, der HERR, dein Heiland bin, und *ich*, der Mächtige Jakobs, dein Erlöser.

## 50

<sup>1</sup> So spricht der HERR: Wo ist der Scheidebrief eurer Mutter, mit dem ich sie entließ? Oder wem von meinen Gläubigern habe ich euch verkauft? Siehe, um eurer Ungerechtigkeiten willen seid ihr verkauft, und um eurer Übertretungen willen ist eure Mutter entlassen.

<sup>2</sup> Warum bin ich gekommen, und kein Mensch war da? Habe gerufen, und niemand antwortete? Ist meine Hand etwa zu kurz zur Erlösung? Oder ist in mir keine Kraft, um zu erretten? Siehe, durch mein Schelten trockne ich das Meer aus, mache Ströme zu einer Wüste: es stinken ihre Fische, weil kein Wasser da ist, und sie sterben vor Durst. <sup>3</sup> Ich kleide die Himmel in Schwarz und mache Sacktuch zu ihrer Decke.

<sup>4</sup> Der Herr, HERR, hat mir eine Zunge der Belehrtten gegeben, damit ich wisse, den Müden durch ein Wort aufzurichten. Er weckt jeden Morgen, er weckt mir das Ohr, damit ich höre gleich solchen, die belehrt werden. <sup>5</sup> Der Herr, HERR, hat mir das Ohr geöffnet, und ich,

---

**49:26** 49,26 O. Retter, Helfer **50:4** 50,4 d.h. solcher, die, durch eine göttliche Offenbarung unterwiesen, belehrt werden; dasselbe Wort wie „gelehrt“ (Kap. 54,13) und „Jünger“ (Kap. 8,16) **50:4** 50,4 Eig. dem Müden durch ein Wort beizustehen

ich bin nicht widerspenstig gewesen, bin nicht zurückgewichen. <sup>6</sup> Ich bot meinen Rücken den Schlagenden und meine Wangen den Raufenden, mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. <sup>7</sup> Aber der Herr, HERR, hilft mir; darum bin ich nicht zuschanden geworden, darum machte ich mein Angesicht wie einen Kieselstein und wusste, dass ich nicht würde beschämt werden. <sup>8</sup> Nahe ist der mich rechtfertigt: Wer will mit mir rechten? Lasst uns zusammen hintreten! Wer hat eine Rechtssache gegen mich? Er trete her zu mir! <sup>9</sup> Siehe, der Herr, HERR, wird mir helfen: Wer ist es, der mich für schuldig erklären könnte? Siehe, allesamt werden sie zerfallen wie ein Kleid, die Motte wird sie fressen.

<sup>10</sup> Wer unter euch fürchtet den HERRN? Wer hört auf die Stimme seines Knechtes? Wer in Finsternis wandelt und dem kein Licht glänzt, vertraue auf den Namen des HERRN und stütze sich auf seinen Gott. <sup>11</sup> Siehe, ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet, mit Brandpfeilen euch rüstet: Weg in die Glut eures Feuers und in die Brandpfeile, die ihr angesteckt habt! Dies geschieht euch von meiner Hand; in Herzeleid sollt ihr daliegen.

## 51

<sup>1</sup> Hört auf mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr den HERRN sucht! Blickt hin auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, und auf die Höhlung der Grube, aus der ihr gegraben seid. <sup>2</sup> Blickt hin auf Abraham, euren Vater,

und auf Sara, die euch geboren hat; denn ich rief ihn, den *einen*, und ich segnete ihn und mehrte ihn. <sup>3</sup> Denn der HERR tröstet Zion, tröstet alle ihre Trümmer; und er macht ihre Wüste gleich Eden, und ihre Steppe wie der Garten des HERRN. Wonne und Freude werden darin gefunden werden, Danklied und Stimme des Gesangs.

<sup>4</sup> Hört mir zu, mein Volk, und meine Nation, horcht auf mich! Denn ein Gesetz wird von mir ausgehen, und mein Recht werde ich aufstellen zum Licht der Völker. <sup>5</sup> Nahe ist meine Gerechtigkeit, mein Heil ist ausgezogen, und meine Arme werden die Völker richten. Auf mich werden die Inseln hoffen, und sie werden harren auf meinen Arm. <sup>6</sup> Hebt eure Augen auf zum Himmel und blickt auf die Erde unten! Denn die Himmel werden zergehen wie Rauch, und die Erde wird zerfallen wie ein Kleid, und ihre Bewohner werden dahinsterven. Aber meine Rettung wird in Ewigkeit sein, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerschmettert werden. <sup>7</sup> Hört auf mich, die ihr Gerechtigkeit kennt, du Volk, in dessen Herzen mein Gesetz ist: Fürchtet nicht der Menschen Hohn, und erschreckt nicht vor ihren Schmähungen! <sup>8</sup> Denn wie ein Kleid wird sie verzehren die Motte, und wie Wolle sie verzehren die Schabe; aber meine Gerechtigkeit wird in Ewigkeit sein und meine Rettung durch alle Geschlechter hindurch.

---

**51:2** 51,2 Eig. als *einen* od. als einzelnen; vergl. Hes. 33,24

**51:4** 51,4 Anderswo mit „Völkerschaft“ übersetzt **51:4** 51,4 O. denn Lehre, Unterweisung; wie Kap. 42,4 **51:6** 51,6 Eig. sterben wie das! D.h. wie etwas durchaus Wertloses, Nichtiges

<sup>9</sup> Wache auf, wache auf! Kleide dich in Macht, du Arm des HERRN! Wache auf wie in den Tagen der Vorzeit, in den Geschlechtern der Vorzeit! Bist *du* es nicht, der Rahab zerhauen, das Seeungeheuer durchbohrt hat? <sup>10</sup> Bist *du* es nicht, der das Meer, die Wasser der großen Flut, trockengelegt, der die Tiefen des Meeres zu einem Weg gemacht hat, damit die Erlösten hindurchzögen? <sup>11</sup> Und die Befreiten des HERRN werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein; sie werden Wonne und Freude erlangen, Kummer und Seufzen werden entfliehen.

<sup>12</sup> Ich, ich bin es, der euch tröstet. Wer bist du, dass du dich vor dem Menschen fürchtest, der hinstirbt, und vor dem Menschenkind, das wie Gras dahingegeben wird, <sup>13</sup> und dass du den HERRN vergisst, der dich gemacht, der die Himmel ausgespannt und die Erde gegründet hat; und dich beständig, den ganzen Tag, vor dem Grimm des Bedrängers fürchtest, wenn er sich rüstet, um zu verderben? Wo ist denn der Grimm des Bedrängers? <sup>14</sup> Der *in Fesseln* Gekrümmte wird sogleich losgelassen werden und wird nicht hinsterven in die Grube, und sein Brot wird ihm nicht mangeln. <sup>15</sup> Denn *ich* bin der HERR, dein Gott, der das Meer erregt, und seine Wogen brausen; HERR der Heerscharen ist sein

---

**51:9** 51,9 Ungestüm, auch Wasserungeheuer (sinnbildlicher Name Ägyptens) **51:9** 51,9 Vergl. Hes. 29,3 **51:11** 51,11 Eig. die Losgekauften; vergl. Kap. 35,10 **51:11** 51,11 O. entflohen sind Kummer und Seufzen **51:13** 51,13 O. weil **51:13** 51,13 Eig. wenn er richtet (den Pfeil oder den Bogen)

Name. – <sup>16</sup> Und ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich bedeckt mit dem Schatten meiner Hand, um die Himmel aufzuschlagen und die Erde zu gründen und zu Zion zu sagen: Du bist mein Volk!

<sup>17</sup> Erwache, erwache; steh auf, Jerusalem, die du aus der Hand des HERRN den Becher seines Grimmes getrunken! Den Kelchbecher des Taumels hast du getrunken, hast *ihn* ausgeschlürft. <sup>18</sup> Da war niemand, der sie leitete, von allen Kindern, die sie geboren; und niemand, der sie bei der Hand nahm von allen Kindern, die sie großgezogen. <sup>19</sup> Zweierlei war es, was dir begegnete – wer sollte dir Beileid bezeigen? –: die Verheerung und die Zerschmetterung und die Hungersnot und das Schwert. Wie könnte ich dich trösten? <sup>20</sup> Deine Kinder sind ohnmächtig hingesunken, sie lagen an allen Straßenecken wie eine Antilope im Netz; sie waren voll des Grimmes des HERRN, des Scheltens deines Gottes. <sup>21</sup> Darum höre doch dieses, du Elende und Betrunkene, aber nicht von Wein! <sup>22</sup> So spricht der HERR, dein Herr, und dein Gott, der die Rechtssache seines Volkes führt: Siehe, ich nehme aus deiner Hand den Taumelbecher, den Kelchbecher meines Grimmes; du wirst ihn von nun an nicht mehr trinken. <sup>23</sup> Und ich gebe ihn in die Hand deiner Peiniger, die zu deiner Seele sprachen: Bücke dich, dass wir darüber hinschreiten! Und du machtest deinen Rücken der Erde gleich, und wie eine Straße für die darüber Schreitenden.

---

**51:16** 51,16 wie ein Zelt; and. üb.: zu pflanzen **51:20** 51,20 Eig. sie, die voll waren

## 52

<sup>1</sup> Wache auf, wache auf; kleide dich, Zion, in deine Macht! Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt! Denn von nun an wird kein Unbeschnittener und kein Unreiner in dich eintreten. <sup>2</sup> Schüttele den Staub von dir ab, steh auf, setze dich hin, Jerusalem! Mach dich los von den Fesseln deines Halses, du gefangene Tochter Zion! <sup>3</sup> Denn so spricht der HERR: Umsonst seid ihr verkauft worden, und nicht um Geld sollt ihr gelöst werden. <sup>4</sup> Denn so spricht der Herr, HERR: Nach Ägypten zog mein Volk im Anfang hinab, um sich dort aufzuhalten; und Assyrien hat es ohne Ursache bedrückt. <sup>5</sup> Und nun, was habe ich hier *zu schaffen?*, spricht der HERR. Denn mein Volk ist umsonst weggenommen; seine Beherrscher jauchzen, spricht der HERR, und beständig, den ganzen Tag, wird mein Name gelästert. <sup>6</sup> Darum soll mein Volk meinen Namen kennen lernen, darum an jenem Tag *erfahren*, dass ich es bin, der spricht: Hier bin ich!

<sup>7</sup> Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt, der Frieden verkündigt, der Botschaft des Guten bringt, der Rettung verkündigt, der zu Zion spricht: Dein Gott herrscht als König! <sup>8</sup> Stimme deiner Wächter! Sie erheben die Stimme, sie jauchzen insgesamt; denn Auge in Auge sehen sie, wie der HERR Zion wiederbringt. <sup>9</sup> Brecht in Jubel aus, jauchzt insgesamt, ihr Trümmer Jerusalems! Denn der HERR hat sein Volk getröstet, hat

Jerusalem erlöst. <sup>10</sup> Der HERR hat seinen heiligen Arm entblößt vor den Augen aller Nationen, und alle Enden der Erde sehen die Rettung unseres Gottes.

<sup>11</sup> Weicht, weicht, geht von dort hinaus, rührt nichts Unreines an! Geht hinaus aus ihrer Mitte, reinigt euch, die ihr die Geräte des HERRN tragt!

<sup>12</sup> Denn nicht in Hast sollt ihr ausziehen und nicht in Flucht weggehen; denn der HERR zieht vor euch her, und eure Nachhut ist der Gott Israels.

<sup>13</sup> Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln; er wird erhoben und erhöht werden und sehr hoch sein. <sup>14</sup> Wie sich viele über dich entsetzt haben, – so entstellt war sein Aussehen, mehr als irgendeines Mannes, und seine Gestalt, mehr als der Menschenkinder – <sup>15</sup> ebenso wird er viele Nationen in Staunen setzen, über ihn werden Könige ihren Mund verschließen. Denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war; und was sie nicht gehört hatten, werden sie wahrnehmen.

## 53

<sup>1</sup> Wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden? – <sup>2</sup> Und er ist wie ein Reis vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht; und als wir ihn sahen, da hatte er kein Ansehen, dass

---

**52:15** 52,15 Eig. *vor Bewunderung* aufbeben machen **52:15** 52,15 Eig. denn sie sehen ..., denn sie nehmen wahr, was usw.

**53:1** 53,1 O. der uns betreffenden Nachricht **53:1** 53,1 Eig. enthüllt worden **53:2** 53,2 Vergl. Kap. 11,1

wir seiner begehrt hätten. <sup>3</sup> Er war verachtet und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, und wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt; er war verachtet, und wir haben ihn für nichts geachtet.

<sup>4</sup> Ja, *er* hat unsere Leiden getragen, und unsere Schmerzen hat er auf sich geladen. Und wir, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt; <sup>5</sup> doch um unserer Übertretungen willen war er verwundet, um unserer Ungerechtigkeiten willen zerschlagen. Die Strafe zu unserem Frieden lag auf ihm, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. <sup>6</sup> Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen Weg; und der HERR hat ihn treffen lassen unser aller Ungerechtigkeit.

<sup>7</sup> Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf. – <sup>8</sup> Er ist weggenommen worden aus der Angst und aus dem Gericht. Und wer wird sein Geschlecht aussprechen? Denn er wurde abgeschnitten aus dem Land der Lebendigen: wegen der Übertretung meines

---

**53:2** 53,2 O. Gefallen an ihm gefunden hätten **53:3** 53,3 Eig. von den Männern, d.h. den Hochgestellten **53:4** 53,4 Eig. für einen *von göttlicher Strafe* Getroffenen **53:8** 53,8 Eig. aus der Bedrückung

Volkes hat ihn Strafe getroffen. <sup>9</sup> Und man hat sein Grab bei Gottlosen bestimmt; aber bei einem Reichen *ist er gewesen* in seinem Tod, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist.

<sup>10</sup> Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen, er hat ihn leiden lassen. Wenn seine Seele das Schuldopfer gestellt haben wird, so wird er Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern; und das Wohlgefallen des HERRN wird in seiner Hand gedeihen. <sup>11</sup> Von der Mühsal seiner Seele wird er *Frucht* sehen *und* sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird mein gerechter Knecht die Vielen zur Gerechtigkeit weisen, und ihre Ungerechtigkeiten wird er auf sich laden. <sup>12</sup> Darum werde ich ihm die Großen zuteil geben, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür dass er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und den Übertretern beigezählt worden ist; *er* aber hat die Sünde vieler getragen und für die Übertreter Fürbitte getan.

---

**53:8** 53,8 Eig. Schlag, Plage    **53:8** 53,8 O. Und wer von seinen Zeitgenossen bedachte es, dass er ... abgeschnitten wurde, indem ihn Straf traf wegen der Übertretung meines Volkes?    **53:9** 53,9 Eig. seinem qualvollen Tod; vergl. die Anm. zu Hes. 28,8    **53:9** 53,9 O. (aber bei einem Reichen usw.), obwohl er kein Unrecht begangen hat    **53:10** 53,10 O. der Wille    **53:11** 53,11 O. den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, die Vielen gerecht machen    **53:12** 53,12 Eig. Anteil geben an den Großen    **53:12** 53,12 O. den (die) Abtrünnigen    **53:12** 53,12 O. sich beizählen ließ    **53:12** 53,12 O. jedoch, hingegen    **53:12** 53,12 O. den (die) Abtrünnigen

## 54

<sup>1</sup> Juble, du Unfruchtbare, die nicht geboren, brich in Jubel aus und jauchze, die keine Wehen gehabt hat! Denn der Kinder der Vereinsamten sind mehr als der Kinder der Vermählten, spricht der HERR. <sup>2</sup> Mach weit den Raum deines Zeltens, und man spanne aus die Behänge deiner Wohnstätte; wehre nicht! Mach deine Seile lang, und deine Pflöcke stecke fest! <sup>3</sup> Denn du wirst dich ausbreiten zur Rechten und zur Linken; und deine Nachkommenschaft wird die Nationen in Besitz nehmen und wird die verödeten Städte bevölkern. <sup>4</sup> Fürchte dich nicht, denn du wirst nicht beschämt werden, und schäme dich nicht, denn du wirst nicht zuschanden werden; sondern du wirst der Schmach deiner Jugend vergessen und der Schande deiner Witwenschaft nicht mehr gedenken. <sup>5</sup> Denn der dich gemacht hat, ist dein Mann, – HERR der Heerscharen ist sein Name – und der Heilige Israels ist dein Erlöser: Er wird der Gott der ganzen Erde genannt werden. <sup>6</sup> Denn wie eine verlassene und im Geist betrübte Frau ruft dich der HERR, und wie eine Frau der Jugend, wenn sie verstoßen ist, spricht dein Gott. <sup>7</sup> Einen kleinen Augenblick habe ich dich verlassen, aber mit großem Erbarmen will ich dich sammeln. <sup>8</sup> Im Zorneserguss habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen, aber mit ewiger Güte werde ich mich deiner erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser. <sup>9</sup> Denn dieses soll mir sein wie die

---

**54:2** 54,2 Eig. deiner Wohnstätten, d.h. deiner geräumigen Wohnung    **54:2** 54,2 O. spare nicht    **54:7** 54,7 O. aufnehmen

Wasser Noahs, als ich schwur, dass die Wasser Noahs die Erde nicht mehr überfluten sollten; so habe ich geschworen, dass ich nicht mehr über dich ergrimmen, noch dich schelten werde. <sup>10</sup> Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Güte wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der HERR, dein Erbarmer.

<sup>11</sup> Du Elende, Sturmbewegte, Ungetröstete! Siehe, ich lege deine Steine in Bleiglanz und gründe dich mit Saphiren; <sup>12</sup> und ich mache deine Zinnen aus Rubinen und deine Tore von Karfunkeln und dein ganzes Gebiet von Edelsteinen. <sup>13</sup> Und alle deine Kinder werden von dem HERRN gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein. <sup>14</sup> Durch Gerechtigkeit wirst du befestigt werden. Sei fern von Angst, denn du hast dich nicht zu fürchten, und von Schrecken, denn er wird dir nicht nahen. <sup>15</sup> Siehe, wenn man sich auch rottet, so ist es nicht von mir aus; wer sich gegen dich rottet, der wird um deinetwillen fallen. <sup>16</sup> Siehe, *ich* habe den Schmied geschaffen, der das Kohlenfeuer anbläst und die Waffe hervorbringt, seinem Handwerk gemäß; und *ich* habe den Verderber geschaffen, um zu zerstören. <sup>17</sup> Keiner Waffe, die gegen dich gebildet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil

---

**54:10** 54,10 O. wenn auch die Berge wichen ..., so wird doch usw.

**54:11** 54,11 Eig. Stibium, womit die orientalischen Frauen ihre Augenlider schwarz färbten, um den Glanz der Augen zu erhöhen; hier als Mörtel gedacht **54:17** 54,17 Eig. als schuldig erweisen

der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir aus, spricht der HERR.

## 55

<sup>1</sup> He, Ihr Durstigen alle, kommt zu den Wassern! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft ein und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch! <sup>2</sup> Warum wiegt ihr Geld ab für das, was nicht Brot ist, und euren Erwerb für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich und esst das Gute, und eure Seele labe sich an Fettem! <sup>3</sup> Neigt euer Ohr und kommt zu mir; hört, und eure Seele wird leben. Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen: die gewissen Gnaden Davids. – <sup>4</sup> Siehe, ich habe ihn zu einem Zeugen für Völkerschaften gesetzt, zum Fürsten und Gebieter von Völkerschaften. <sup>5</sup> Siehe, du wirst eine Nation herbeirufen, die du nicht kanntest; und eine Nation, die dich nicht kannte, wird dir zulaufen, um des HERRN willen, deines Gottes, und wegen des Heiligen Israels; denn er hat dich herrlich gemacht.

<sup>6</sup> Sucht den HERRN, während er sich finden lässt; ruft ihn an, während er nahe ist. <sup>7</sup> Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann des Frevels seine Gedanken; und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung. <sup>8</sup> Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR. <sup>9</sup> Denn wie der Himmel

---

**54:17** 54,17 O. mit veränderter Interpunktion: und ihre Gerechtigkeit ist aus mir **55:3** 55,3 O. zuversichtlichen, unwandelbaren

höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. <sup>10</sup> Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel herabfällt und nicht dahin zurückkehrt, er habe denn die Erde getränkt und befruchtet und sie sprossen gemacht, und dem Sämann Samen gegeben und Brot dem Essenden: <sup>11</sup> so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe. <sup>12</sup> Denn in Freuden werdet ihr ausziehen und in Frieden geleitet werden; die Berge und die Hügel werden vor euch in Jubel ausbrechen, und alle Bäume des Feldes werden in die Hände klatschen. <sup>13</sup> Statt der Dornsträucher werden Zypressen aufschießen, und statt der Brennesseln werden Myrten aufschießen. Und es wird dem HERRN zum Ruhm, zu einem ewigen Denkzeichen sein, das nicht ausgerottet wird.

## 56

<sup>1</sup> So spricht der HERR: Wahrh das Recht und übt Gerechtigkeit! Denn meine Rettung steht im Begriff zu kommen und meine Gerechtigkeit offenbart zu werden. <sup>2</sup> Glückselig der Mensch, der dieses tut, und das Menschenkind, das hieran festhält: der den Sabbat hält, dass er ihn nicht entweihe, und seine Hand davor bewahrt, irgendetwas Böses zu tun! <sup>3</sup> Und der Sohn der Fremde, der sich dem HERRN angeschlossen hat,

spreche nicht und sage: Der HERR wird mich sicherlich von seinem Volk ausschließen; und der Verschnittene sage nicht: Siehe, ich bin ein dürrender Baum. <sup>4</sup> Denn so spricht der HERR: Den Verschnittenen, die meine Sabbate halten und das erwählen, woran ich Gefallen habe, und festhalten an meinem Bund, <sup>5</sup> ihnen will ich in meinem Haus und in meinen Mauern einen Platz geben und einen Namen, besser als Söhne und Töchter: Einen ewigen Namen werde ich ihnen geben, der nicht ausgerottet werden soll. <sup>6</sup> Und die Söhne der Fremde, die sich dem HERRN angeschlossen haben, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, ihm zu Knechten zu sein – jeden, der den Sabbat hält, dass er ihn nicht entweihe, und die an meinem Bund festhalten: <sup>7</sup> die werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Bethaus; ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen wohlgefällig sein auf meinem Altar. Denn mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Völker. <sup>8</sup> Es spricht der Herr, HERR, der die Vertriebenen Israels sammelt: Zu ihm, zu seinen Gesammelten, werde ich noch mehr hinzusammeln.

<sup>9</sup> Kommt her, um zu fressen, alle ihr Tiere des Feldes, alle ihr Tiere im Wald! <sup>10</sup> Seine Wächter sind blind, sind alle ohne Erkenntnis; sie alle sind stumme Hunde, die nicht bellen können; sie träumen, liegen da, lieben den Schlummer. <sup>11</sup> Und die Hunde sind gefräßig, kennen keine Sättigung; und das sind Hirten!

---

**56:5** 56,5 O. einen Anteil    **56:5** 56,5 Eig. ihm, d.h. jedem von ihnen    **56:10** 56,10 Eig. Späher    **56:10** 56,10 Eig. phantasieren

Sie haben kein Verständnis; sie alle wenden sich auf ihren eigenen Weg, jeder von ihnen allen seinem Vorteil nach: <sup>12</sup> „Kommt her, ich will Wein holen, und lasst uns starkes Getränk saufen; und der morgige Tag soll wie dieser sein, herrlich über alle Maßen!“

## 57

<sup>1</sup> Der Gerechte kommt um, und niemand nimmt es zu Herzen, und die Frommen werden weggerafft, ohne dass jemand es beachtet, dass der Gerechte vor dem Unglück weggerafft wird.

<sup>2</sup> Er geht ein zum Frieden; sie ruhen auf ihren Lagerstätten, jeder, der in Geradheit gewandelt hat.

<sup>3</sup> Und ihr, naht hierher, Kinder der Zauberin, Nachkommen des Ehebrechers und der Hure!

<sup>4</sup> Über wen macht ihr euch lustig, über wen sperrt ihr das Maul auf *und* streckt die Zunge heraus? Seid ihr nicht Kinder des Abfalls, Nachkommen der Lüge, <sup>5</sup> die ihr für die Götzen entbranntet unter jedem grünen Baum, die ihr Kinder in den Tälern schlachtetet unter den Klüften der Felsen? <sup>6</sup> An den glatten Steinen des Talbaches war dein Teil; sie, sie waren dein Los; auch gossesst du ihnen Trankopfer aus, opferstest ihnen Speisopfer. Sollte ich mich darüber trösten? <sup>7</sup> Auf einem hohen und erhabenen Berg schlugst du dein Lager auf; auch stiegst du

---

**56:11** 56,11 Eig. wissen nicht zu verstehen, d.h. sind unfähig, ein verständiges Urteil zu fällen **57:2** 57,2 Eig. gerade vor sich hin

**57:4** 57,4 Eig. empfindet ihr Wonne, d.h. Schadenfreude

**57:5** 57,5 O. die ihr bei den Terebinthen entbranntet, unter usw.

**57:6** 57,6 d.h. Steinblöcken

dort hinauf, um Schlachtopfer zu opfern. <sup>8</sup> Und hinter die Tür und den Pfosten setztest du dein Gedächtnis. Denn von mir abgewendet decktest du auf und bestiegst, machtest breit dein Lager, und du bedingtest dir *Lohn* von ihnen aus; du liebtest ihr Beilager, schautest ihre Blöße. <sup>9</sup> Und du zogst mit Öl zu dem König und machtest viel deiner wohlriechenden Salben; und du sandtest deine Boten in die Ferne und erniedrigtest dich bis zum Scheol. <sup>10</sup> Durch die Weite deines Weges bist du müde geworden, *doch* du sprachst nicht: Es ist umsonst! Du gewannst neue Kraft, darum bist du nicht erschlaft. <sup>11</sup> Und vor wem hast du dich gescheut und gefürchtet, dass du gelogen hast und meiner nicht gedachtest, es nicht zu Herzen nahmst? Habe ich nicht geschwiegen, und zwar seit langer Zeit? Und mich fürchtest du nicht. <sup>12</sup> Ich, ich werde deine Gerechtigkeit verkünden; und deine Machwerke, sie werden dir nichts nützen. <sup>13</sup> Wenn du schreist, mögen dich deine *Götzenhaufen* erretten! Aber ein Wind wird sie allesamt entführen, ein Hauch sie wegnehmen. Wer aber zu mir seine Zuflucht nimmt, wird das Land erben und meinen heiligen Berg besitzen. <sup>14</sup> Und man wird sagen: Macht Bahn, macht Bahn; bereitet einen Weg, hebt aus dem Weg meines Volkes jeden Anstoß weg!

<sup>15</sup> Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der in Ewigkeit wohnt, und dessen Name der

---

**57:8** 57,8 Vergl. 5. Mose 6,9    **57:8** 57,8 Eig. von mir weg  
**57:10** 57,10 Eig. Wiederbelebung deiner Kraft    **57:11** 57,11  
Eig. seit ewiglang    **57:14** 57,14 Eig. räumt auf, lichtet    **57:15**  
57,15 O. bleibt

Heilige ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei dem, der zerschlagenen und gebeugten Geistes ist, um zu beleben den Geist der Gebeugten und zu beleben das Herz der Zerschlagenen. <sup>16</sup> Denn ich will nicht ewiglich rechten und nicht für immer ergrimmt sein; denn der Geist würde vor mir verschmachten, und die Seelen, die ich ja gemacht habe. <sup>17</sup> Wegen der Ungerechtigkeit seiner Habsucht ergrimmte ich und schlug es, indem ich mich verbarg und ergrimmt war; und es wandelte abtrünnig auf dem Weg seines Herzens. <sup>18</sup> Seine Wege habe ich gesehen und werde es heilen; und ich werde es leiten und Tröstungen erstatten ihm und seinen Trauernden. <sup>19</sup> Die Frucht der Lippen schaffend, spricht der HERR: Friede, Friede den Fernen und den Nahen, und ich will es heilen. – <sup>20</sup> Aber die Gottlosen sind wie das aufgewühlte Meer, denn es kann nicht ruhig sein, und seine Wasser wühlen Schlamm und Kot auf. <sup>21</sup> Kein Friede den Gottlosen!, spricht mein Gott. –

## 58

<sup>1</sup> Rufe aus voller Kehle, halte nicht zurück! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und teile meinem Volk seine Übertretung mit und dem Haus Jakob seine Sünden! <sup>2</sup> Und doch fragen sie nach mir Tag für Tag und begehren meine Wege zu kennen; wie eine Nation, die

---

**57:16** 57,16 W. die Odem **57:18** 57,18 O. und zwar **57:19** 57,19 W. Gespross der Lippen schaffend, Friede ... den Nahen, spricht der HERR **58:1** 58,1 Eig. ihren Abfall

Gerechtigkeit übt und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hat, fordern sie von mir Gerichte der Gerechtigkeit, begehren das Herannahen Gottes. <sup>3</sup> „Warum haben wir gefastet, und du hast es nicht gesehen, unsere Seelen kasteit, und du hast es nicht gemerkt?“ Siehe, am Tag eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter. <sup>4</sup> Siehe, zu Streit und Zank fastet ihr, und um zu schlagen mit boshafter Faust. Heutzutage fastet ihr nicht, um eure Stimme hören zu lassen in der Höhe. <sup>5</sup> Ist dergleichen ein Fasten, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an dem der Mensch seine Seele kasteit? Seinen Kopf zu beugen wie ein Schilf, und Sacktuch und Asche unter sich zu betten, nennst du das ein Fasten und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag? <sup>6</sup> Ist nicht dieses ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: dass man löse die Schlingen der Bosheit, dass man losmache die Knoten des Joches und gewalttätig Behandelte als Freie entlasse und dass ihr jedes Joch zersprengt? <sup>7</sup> Besteht es nicht *darin*, dein Brot dem Hungrigen zu brechen, und dass du verfolgte Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und deinem Fleisch dich nicht entziehst?

<sup>8</sup> Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen; und deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein. <sup>9</sup> Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten; du wirst um

Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du das Joch, das Fingerausrecken und unheilvolle Reden aus deiner Mitte wegtust, <sup>10</sup> und deine Speise dem Hungrigen darreichst und die niedergedrückte Seele sättigst: so wird dein Licht aufgehen in der Finsternis, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. <sup>11</sup> Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen in Zeiten der Dürre und deine Gebeine rüstig machen. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, deren Gewässer nicht trügen. <sup>12</sup> Und die aus dir *kommen*, werden die uralten Trümmer aufbauen; die Grundmauern vergangener Geschlechter wirst du aufrichten; und du wirst genannt werden: Vermaurer der Lücken, Wiederhersteller bewohnbarer Straßen.

<sup>13</sup> Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, dass du dein Geschäft nicht tust an meinem heiligen Tag und den Sabbat ein Ergötzen und den heiligen *Tag* des HERRN ehrwürdig nennst; und *wenn du* ihn ehrst, so dass du nicht deine Wege verfolgst, dein Geschäft treibst und *eitle* Worte redest, <sup>14</sup> dann wirst du dich an dem HERRN ergötzen, und ich werde dich umherfahren lassen auf den Höhen der Erde und werde dich speisen mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters; denn der Mund des HERRN hat geredet.

---

**58:9** 58,9 d.h. das Fingerdeuten, als Verhöhnung; wie Spr. 6,13

**58:10** 58,10 W. Seele; od.: Gier; Hunger; d.h. also hier was den Hunger stillt **58:11** 58,11 O. an Örtern **58:13** 58,13 Eig. tust

**58:14** 58,14 Vergl. 5. Mose 32,13;33,29

## 59

<sup>1</sup> Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören; <sup>2</sup> sondern eure Ungerechtigkeiten haben eine Scheidung gemacht zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, dass er nicht hört. <sup>3</sup> Denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Ungerechtigkeit; eure Lippen reden Lüge, eure Zunge spricht Unrecht. <sup>4</sup> Niemand ruft Gerechtigkeit aus, und niemand rechnet in Treue; man vertraut auf Nichtigkeit und redet Falschheit; man ist schwanger mit Mühsal und gebiert Unheil. <sup>5</sup> Viperneier brüten sie aus, und sie weben Spinnengewebe: Wer von ihren Eiern isst, muss sterben, und wird eins zertreten, so fährt eine Otter heraus; <sup>6</sup> ihr Gewebe taugt nicht zur Bekleidung, und mit ihrem Gewirk kann man sich nicht bedecken. Ihre Werke sind Werke des Unheils, und Gewalttat ist in ihren Händen. <sup>7</sup> Ihre Füße laufen zum Bösen und eilen, unschuldiges Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind Gedanken des Unheils, Verwüstung und Zertrümmerung ist auf ihren Bahnen. <sup>8</sup> Den Weg des Friedens kennen sie nicht, und kein Recht ist in ihren Bahnen. Ihre Pfade machen sie krumm: jeder, der sie betritt, kennt keinen Frieden.

<sup>9</sup> Darum ist das Recht fern von uns, und die Gerechtigkeit erreicht uns nicht. Wir harren

---

**59:2** 59,2 Eig. das Angesicht; d.h. das Angesicht, das alles sieht und überall gegenwärtig ist **59:4** 59,4 And. üb.: ruft Gerechtigkeit an **59:6** 59,6 Eig. Verübung von Gewalttat **59:8** 59,8 O. Gleisen

auf Licht, und siehe, Finsternis; auf Helle, *aber* in dichtem Dunkel wandeln wir. <sup>10</sup> Wie Blinde tappen wir an der Wand herum, und wir tappen herum wie solche, die keine Augen haben; wir stolpern am Mittag wie in der Dämmerung. Wir sind unter Gesunden den Toten gleich. <sup>11</sup> Wir brummen alle wie die Bären, und wir girren wie die Tauben. Wir harren auf Recht, und da ist keins; auf Rettung, *aber* sie ist fern von uns. <sup>12</sup> Denn viele sind unserer Übertretungen vor dir, und unsere Sünden zeugen gegen uns; denn unserer Übertretungen sind wir uns bewusst, und unsere Ungerechtigkeiten, die kennen wir: <sup>13</sup> abfallen von dem HERRN und ihn verleugnen und zurückweichen von unserem Gott, reden von Bedrückung und Abfall, Lügenworte in sich aufnehmen und sie aus dem Herzen sprechen. <sup>14</sup> Und das Recht ist zurückgedrängt, und die Gerechtigkeit steht von fern; denn die Wahrheit ist gestürzt auf dem Markt, und die Geradheit findet keinen Einlass. <sup>15</sup> Und die Wahrheit wird vermisst; und wer das Böse meidet, setzt sich der Beraubung aus. Und der HERR sah es, und es war böse in seinen Augen, dass kein Recht vorhanden war.

<sup>16</sup> Und er sah, dass kein Mann da war; und er staunte, dass kein Vermittler vorhanden. Da half ihm sein Arm, und seine Gerechtigkeit, sie unterstützte ihn. <sup>17</sup> Und er zog Gerechtigkeit an wie einen Panzer und *setzte* den Helm der Ret-

---

**59:12** 59,12 Eig. Treubrüche, Abtrünnigkeiten    **59:13** 59,13  
Eig. von hinter unserem Gott, d.h. von seiner Nachfolge    **59:16**  
59,16 Eig. kein Fürbittender

tung auf sein Haupt, und er zog Rachegewänder an als Kleidung und hüllte sich in Eifer wie in einen Mantel. <sup>18</sup> Nach den Taten, danach wird er vergelten: Grimm seinen Widersachern, Vergeltung seinen Feinden; den Inseln wird er Vergeltung erstatten. <sup>19</sup> Und sie werden den Namen des HERRN fürchten vom Niedergang an, und vom Sonnenaufgang seine Herrlichkeit. Wenn der Bedränger kommen wird wie ein Strom, so wird der Hauch des HERRN ihn in die Flucht schlagen. <sup>20</sup> Und ein Erlöser wird kommen für Zion und für die, die in Jakob von der Übertretung umkehren, spricht der HERR. <sup>21</sup> Und ich – dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Mund weichen noch aus dem Mund deiner Nachkommen, noch aus dem Mund der Nachkommen deiner Nachkommen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.

## 60

<sup>1</sup> Steh auf, leuchte! Denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des HERRN ist über dir aufgegangen. <sup>2</sup> Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften; aber über dir strahlt der HERR auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. <sup>3</sup> Und Nationen wandeln zu deinem Licht hin, und Könige zu dem Glanz deines Aufgangs. <sup>4</sup> Erhebe ringsum deine Augen und sieh! Sie alle versammeln sich, kommen zu dir: Deine Söhne kommen

---

**59:17** 59,17 Eig. Talar    **59:20** 59,20 Eig. dem Treubruch, dem Abfall

von fern, und deine Töchter werden auf den Armen herbeigetragen. – <sup>5</sup> Dann wirst du es sehen und *vor Freude* strahlen, und dein Herz wird beben und weit werden, denn des Meeres Fülle wird sich zu dir wenden, der Reichtum der Nationen zu dir kommen. <sup>6</sup> Eine Menge Kamele wird dich bedecken, junge Kamele von Midian und Epha. Allesamt werden sie aus Scheba kommen, Gold und Weihrauch bringen, und sie werden das Lob des HERRN fröhlich verkündigen. <sup>7</sup> Alle Herden Kedars werden sich zu dir versammeln, die Widder Nebajots werden dir zu Diensten stehen: Wohlgefällig werden sie auf meinen Altar kommen; und das Haus meiner Pracht werde ich prächtig machen.

<sup>8</sup> Wer sind diese, die wie eine Wolke geflogen kommen und gleich Tauben zu ihren Schlägen? <sup>9</sup> Denn auf mich hoffen die Inseln, und die Tarsis-Schiffe *ziehen* voran, um deine Kinder aus der Ferne zu bringen *und* ihr Silber und ihr Gold mit ihnen, zu dem Namen des HERRN, deines Gottes, und zu dem Heiligen Israels, weil er dich herrlich gemacht hat. – <sup>10</sup> Und die Söhne der Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige dich bedienen; denn in meinem Grimm habe ich dich geschlagen, aber in meiner Huld habe ich mich deiner erbarmt. <sup>11</sup> Und deine Tore werden beständig offen stehen; Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen werden, um zu dir zu bringen den Reichtum der Nationen und ihre weggeführten Könige. <sup>12</sup> Denn die Nation

---

**60:4** 60,4 Eig. an der Seite    **60:6** 60,6 Jemen, das glückliche Arabien    **60:6** 60,6 O. die Ruhmestaten    **60:11** 60,11 O. herbeigetrieben

und das Königreich, die dir nicht dienen wollen, werden untergehen, und diese Nationen werden gewisslich vertilgt werden. <sup>13</sup> Die Herrlichkeit des Libanon wird zu dir kommen, Zypresse, Platane und Scherbinzeder miteinander, um die Stätte meines Heiligtums zu schmücken; und ich werde herrlich machen die Stätte meiner Füße. <sup>14</sup> Und gebeugt werden zu dir kommen die Kinder deiner Bedrücker, und alle deine Schmäher werden niederfallen zu den Sohlen deiner Füße; und sie werden dich nennen: Stadt des HERRN, Zion des Heiligen Israels.

<sup>15</sup> Statt dass du verlassen warst und gehasst und niemand hindurchzog, will ich dich zum ewigen Stolz machen, zur Wonne von Geschlecht zu Geschlecht. <sup>16</sup> Und du wirst saugen die Milch der Nationen und saugen an der Brust der Könige; und du wirst erkennen, dass ich, der HERR, dein Heiland bin, und *ich*, der Mächtige Jakobs, dein Erlöser. <sup>17</sup> Statt des Erzes werde ich Gold bringen und statt des Eisens Silber bringen, und statt des Holzes Kupfer und statt der Steine Eisen. Und ich werde den Frieden setzen zu deinen Aufsehern, und die Gerechtigkeit zu deinen Vögten. <sup>18</sup> Nicht mehr wird man von Gewalttat hören in deinem Land, von Verheerung und Zertrümmerung in deinen Grenzen; sondern deine Mauern wirst du Rettung nennen und deine Tore Ruhm. <sup>19</sup> Nicht mehr wird die Sonne dir zum Licht sein bei Tag, noch zur Helle der Mond dir scheinen; sondern der HERR wird dir zum ewigen Licht sein, und dein Gott zu deinem Schmuck. <sup>20</sup> Nicht mehr

wird deine Sonne untergehen noch dein Mond sich zurückziehen; denn der HERR wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deines Trauerns werden ein Ende haben. <sup>21</sup> Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, *sie*, ein Spross meiner Pflanzungen, ein Werk meiner Hände, zu meiner Verherrlichung. <sup>22</sup> Der Kleinste wird zu einem Tausend werden und der Geringste zu einer gewaltigen Nation. Ich, der HERR, werde es zu seiner Zeit eilends ausführen.

## 61

<sup>1</sup> Der Geist des Herrn, des HERRN, ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat, um den Sanftmütigen frohe Botschaft zu bringen, *weil er* mich gesandt hat, um zu verbinden die zerbrochenen Herzens sind, Freiheit auszurufen den Gefangenen, und Öffnung des Kerkers den Gebundenen; <sup>2</sup> um auszurufen das Jahr der Annehmung des HERRN und den Tag der Rache unseres Gottes *und* zu trösten alle Trauernden; <sup>3</sup> um den Trauernden Zions aufzusetzen *und* ihnen zu geben Kopfschmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Geistes; damit sie genannt werden Terebinthen der Gerechtigkeit, eine Pflanzung des HERRN, zu seiner Verherrlichung.

<sup>4</sup> Und sie werden die uralten Trümmer aufbauen, die Verwüstungen der Vorzeit aufrichten; und sie werden die verödeten

---

**60:20** 60,20 O. verschwinden  
Betätigung des Wohlgefallens

**61:2** 61,2 O. der Huld; eig. der

**61:3** 61,3 Eig. verglimmenden

**61:4** 61,4 Eig. der Vorfahren

Städte erneuern, was wüst lag von Geschlecht zu Geschlecht. <sup>5</sup> Und Fremde werden dastehen und eure Herden weiden, und Söhne der Fremde werden eure Ackersleute und eure Weingärtner sein. <sup>6</sup> Ihr aber, ihr werdet Priester des HERRN genannt werden; Diener unseres Gottes wird man euch nennen. Ihr werdet der Nationen Reichtümer genießen und in ihre Herrlichkeit eintreten. <sup>7</sup> Anstatt eurer Schmach werdet ihr das Doppelte haben, und anstatt der Schande werden sie jubeln über ihr Teil; darum werden sie in ihrem Land das Doppelte besitzen, werden ewige Freude haben. <sup>8</sup> Denn ich, der HERR, liebe das Recht, ich hasse den frevelhaften Raub; und ich werde ihnen ihre Belohnung getreulich geben und einen ewigen Bund mit ihnen schließen. <sup>9</sup> Und ihre Nachkommenschaft wird bekannt werden unter den Nationen, und ihre Sprösslinge inmitten der Völker: Alle, die sie sehen, werden sie erkennen, dass sie eine Nachkommenschaft sind, die der HERR gesegnet hat.

<sup>10</sup> Hoch erfreue ich mich in dem HERRN; meine Seele soll frohlocken in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie ein Bräutigam den Kopfschmuck nach Priesterart anlegt, und wie eine Braut sich schmückt mit ihrem Geschmeide. <sup>11</sup> Denn wie die Erde ihr Gespross hervorbringt und wie ein Garten sein Gesätes aufsprossen lässt, so wird der Herr,

---

**61:6** 61,6 And. üb.: und ihrer Herrlichkeit euch rühmen **61:7** 61,7 d.h. somit, folglich **61:10** 61,10 Eig. Talar **61:10** 61,10 d.i. den Turban

HERR, Gerechtigkeit und Ruhm aufsprossen lassen vor allen Nationen.

## 62

<sup>1</sup> Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht still sein, bis ihre Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und ihre Rettung wie eine lodernde Fackel. <sup>2</sup> Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit; und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund des HERRN bestimmen wird. <sup>3</sup> Und du wirst eine prachtvolle Krone sein in der Hand des HERRN und ein königliches Diadem in der Hand deines Gottes. <sup>4</sup> Nicht mehr wird man dich „Verlassene“ nennen, und dein Land nicht mehr „Wüste“ nennen; sondern man wird dich nennen „meine Lust an ihr“, und dein Land „Vermählte“; denn der HERR wird Lust an dir haben, und dein Land wird vermählt werden. <sup>5</sup> Denn wie der Jüngling sich mit der Jungfrau vermählt, so werden deine Kinder sich mit dir vermählen; und wie der Bräutigam sich an der Braut erfreut, so wird dein Gott sich an dir erfreuen.

<sup>6</sup> Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt; den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie keinen Augenblick schweigen. Ihr, die ihr den HERRN erinnert, gönnt euch keine Ruhe <sup>7</sup> und lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem befestigt und bis er es zum Ruhm macht auf der Erde! – <sup>8</sup> Der HERR hat geschworen bei seiner Rechten und bei seinem

starken Arm: Wenn ich fortan deinen Feinden dein Korn zur Speise gebe und wenn Söhne der Fremde deinen Most trinken werden, um den du dich abgemüht hast! <sup>9</sup> Sondern die es einsammeln, sollen es essen und den HERRN preisen; und die ihn einbringen, sollen ihn trinken in den Vorhöfen meines Heiligtums.

<sup>10</sup> Zieht, zieht durch die Tore, bereitet den Weg des Volkes; bahnt, bahnt die Straße, reinigt sie von Steinen; erhebt ein Panier über die Völker! <sup>11</sup> Siehe, der HERR hat *eine Nachricht* erschallen lassen nach dem Ende der Erde hin: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung *geht* vor ihm her. <sup>12</sup> Und man wird sie nennen: Das heilige Volk, die Erlösten des HERRN; und dich wird man nennen: Die Gesuchte, Stadt, die nicht *mehr* verlassen wird.

## 63

<sup>1</sup> Wer ist dieser, der von Edom kommt, von Bozra in hochroten Kleidern, dieser, prächtig in seinem Gewand, der einherzieht in der Größe seiner Kraft? – Ich bin es, der in Gerechtigkeit redet, der mächtig ist zu retten. – <sup>2</sup> Warum ist Rot an deinem Gewand und sind deine Kleider wie die eines Keltertreters? – <sup>3</sup> Ich habe die Kelter allein getreten, und von den Völkern war niemand bei mir; und ich zertrat sie in meinem Zorn und zerstampfte sie in meinem Grimm; und ihr Saft spritzte auf meine Kleider, und

---

**62:10** 62,10 Eig. räumt auf, lichtet    **62:12** 62,12 Eig. die, nach der man fragt; vergl. Jer. 30,17    **63:1** 63,1 Eig. stolz einhergeht  
**63:1** 63,1 O. zu helfen    **63:3** 63,3 d.h. die Völker; wie V. 6

ich besudelte mein ganzes Gewand. <sup>4</sup> Denn der Tag der Rache war in meinem Herzen, und das Jahr meiner Erlösung war gekommen. <sup>5</sup> Und ich blickte umher, und da war kein Helfer; und ich staunte, und da war kein Unterstützer. Da hat mein Arm mir geholfen, und mein Grimm, er hat mich unterstützt. <sup>6</sup> Und ich trat die Völker nieder in meinem Zorn und machte sie betrunken in meinem Grimm, und ich ließ ihren Saft zur Erde rinnen.

<sup>7</sup> Ich will der Gütigkeiten des HERRN gedenken, der Ruhmestaten des HERRN, nach allem, was der HERR uns erwiesen hat, und der großen Güte gegen das Haus Israel, die er ihnen erwiesen nach seinen Erbarmungen und nach der Menge seiner Gütigkeiten. <sup>8</sup> Und er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht trügen werden; und er wurde ihnen zum Heiland. <sup>9</sup> In all ihrer Bedrängnis war er bedrängt, und der Engel seines Angesichts hat sie gerettet. In seiner Liebe und in seiner Erbarmung hat *er* sie erlöst; und er hob sie empor und trug sie alle Tage der Urzeit. <sup>10</sup> *Sie* aber sind widerspenstig gewesen und haben seinen heiligen Geist betrübt; da wandelte er sich ihnen in einen Feind: *er* selbst kämpfte gegen sie.

<sup>11</sup> Da gedachte sein Volk der Tage der Urzeit, *der Tage* Moses: „Wo ist der, der sie aus dem Meer heraufführte samt den Hirten seiner Herde? Wo ist der, der seinen heiligen Geist

---

**63:4** 63,4 And. üb.: meiner Erlösten    **63:7** 63,7 d.h. rühmend gedenken    **63:8** 63,8 O. Retter, Helfer    **63:9** 63,9 Eig. seiner Schonung, seinem Mitleid    **63:11** 63,11 O. der Urzeit *und* Moses

in ihre Mitte gab; <sup>12</sup> der seinen herrlichen Arm zur Rechten Moses einherziehen ließ, der die Wasser vor ihnen her spaltete, um sich einen ewigen Namen zu machen, <sup>13</sup> der sie durch die Tiefen ziehen ließ, wie das Pferd in der Steppe, ohne dass sie stolperten? <sup>14</sup> Wie das Vieh, das in das Tal hinabsteigt, brachte der Geist des HERRN sie zur Ruhe. So hast du dein Volk geleitet, um dir einen herrlichen Namen zu machen.“ – <sup>15</sup> „Blicke vom Himmel herab und sieh, von der Wohnstätte deiner Heiligkeit und deiner Majestät! Wo sind dein Eifer und deine Machttaten? Die Regung deines Innern und deine Erbarmungen halten sich gegen mich zurück. <sup>16</sup> Denn du bist unser Vater; denn Abraham weiß nicht von uns, und Israel kennt uns nicht; du, HERR, bist unser Vater; unser Erlöser von alters her ist dein Name. <sup>17</sup> Warum, HERR, lässt du uns von deinen Wegen abirren, verhärtest unser Herz, dass wir dich nicht fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, der Stämme deines Erbteils! <sup>18</sup> Auf eine kleine Zeit hat dein heiliges Volk es besessen: Unsere Widersacher haben dein Heiligtum zertreten. <sup>19</sup> Wir sind zu solchen geworden, über die du von alters her nicht geherrscht hast, die nicht genannt gewesen sind nach deinem Namen.“ – „O dass du die Himmel zerrissest, herabführest, dass vor deinem Angesicht die Berge erbeben,

---

**63:11** 63,11 Eig. legte (vergl. Neh. 9,20)      **63:12** 63,12 O. majestätischen      **63:13** 63,13 O. Fluten      **63:16** 63,16 Nach and. Interpunktion: unser Erlöser ist dein Name von alters her

## 64

<sup>1</sup> wie Feuer Reisig entzündet, Feuer die Wasser zum Überkochen bringt, um deinen Namen deinen Widersachern zu offenbaren: damit die Nationen vor deinem Angesicht erzittern, <sup>2</sup> indem du furchtbare Taten vollziehst, die wir nicht erwarteten; *o dass du* herabführst, *dass* vor deinem Angesicht die Berge erbeben! <sup>3</sup> Denn von alters her hat man nicht gehört noch vernommen, hat kein Auge einen Gott gesehen außer dir, der sich wirksam erweise für den auf ihn Harrenden. <sup>4</sup> Du kommst dem entgegen, der Freude daran hat, Gerechtigkeit zu üben, denen, die auf deinen Wegen deiner gedenken. Siehe, du, du ergrimmtest, und wir haben gesündigt; darin sind wir *schon* lang, so lass uns gerettet werden! <sup>5</sup> Und wir alleamt sind dem Unreinen gleich geworden, und alle unsere Gerechtigkeiten wie ein unflätiges Kleid; und wir verwelkten allesamt wie ein Blatt, und unsere Ungerechtigkeiten rafften uns dahin wie der Wind. <sup>6</sup> Und da war niemand, der deinen Namen anrief, der sich aufmachte, dich zu ergreifen; denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und uns vergehen lassen durch

---

**64:2** 64,2 And. üb.: ... erzittern. Als du furchtbare Taten vollzogst ..., fuhrst du herab, vor deinem Angesicht erbeben die Berge **64:4** 64,4 O. der Freude an Gerechtigkeit hat und sie übt **64:4** 64,4 d.h. in diesem Zustand; W. in ihnen (den soeben beschriebenen Dingen) **64:4** 64,4 Eig. ewig lang. And. üb.: in ihnen (auf „Wege“ bezogen) ist Beständigkeit (W. Ewigkeit) **64:4** 64,4 O. und sollten wir gerettet werden?

unsere Ungerechtigkeiten.“

<sup>7</sup> „Und nun, HERR, du bist unser Vater; wir sind der Ton, und du bist unser Bildner, und wir alle sind das Werk deiner Hände. <sup>8</sup> HERR, zürne nicht allzusehr und gedenke nicht ewiglich der Ungerechtigkeit. Sieh, schau doch her, dein Volk sind wir alle! <sup>9</sup> Deine heiligen Städte sind eine Wüste geworden, Zion ist eine Wüste geworden, Jerusalem eine Einöde. <sup>10</sup> Unser heiliges und herrliches Haus, worin unsere Väter dich lobten, ist mit Feuer verbrannt, und alle unsere Kostbarkeiten sind verheert. <sup>11</sup> Willst du, HERR, bei solchem an dich halten? Willst du schweigen und uns ganz und gar niederbeugen?“

## 65

<sup>1</sup> Ich bin gesucht worden von denen, die nicht *nach mir* fragten; ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten. Ich sprach: Hier bin ich, hier bin ich! Zu einer Nation, die nicht mit meinem Namen genannt war. <sup>2</sup> Ich habe den ganzen Tag meine Hände ausgebreitet zu einem widerspenstigen Volk, das seinen eigenen Gedanken nach auf dem Weg wandelt, der nicht gut ist. <sup>3</sup> Das Volk, das mich beständig ins Angesicht reizt, in den Gärten opfert und auf Ziegelsteinen räuchert; <sup>4</sup> das in den Gräbern

---

**64:6** 64,6 Eig. und uns zerrinnen lassen, indem du unseren Ungerechtigkeiten uns preisgabst **64:8** 64,8 Eig. ganz und gar **64:11** 64,11 O. trotzdem **65:1** 65,1 O. Ich war zu erfragen für die, die nicht fragten; ich war zu finden für die, die mich nicht suchten **65:1** 65,1 And. l.: die meinen Namen nicht anrief **65:4** 65,4 O. unter

sitzt und in verborgenen Orten übernachtet; das Schweinefleisch isst und Gräuelbrühe in seinen Gefäßen hat; <sup>5</sup> das da spricht: Bleib für dich und nahe mir nicht, denn ich bin dir heilig – : diese sind ein Rauch in meiner Nase, ein Feuer, das den ganzen Tag brennt. <sup>6</sup> Siehe, das ist vor mir aufgeschrieben. Ich werde nicht schweigen, ich habe denn vergolten; und in ihren Schoß werde ich vergelten <sup>7</sup> eure Ungerechtigkeiten und die Ungerechtigkeiten eurer Väter miteinander, spricht der HERR, die auf den Bergen geräuchert und mich auf den Hügeln verhöhnt haben; und ich werde zuvor ihren Lohn in ihren Schoß messen.

<sup>8</sup> So spricht der HERR: Wie wenn sich Most in der Traube findet, und man spricht: Verdirb sie nicht, denn ein Segen ist in ihr; so werde ich tun um meiner Knechte willen, dass ich nicht das Ganze verderbe. <sup>9</sup> Und ich werde aus Jakob einen Nachkommen hervorgehen lassen, und aus Juda einen Besitzer meiner Berge; und meine Auserwählten sollen es besitzen, und meine Knechte sollen dort wohnen. <sup>10</sup> Und Saron wird zu einer Trift der Schafe und das Tal Achor zu einem Lagerplatz der Rinder werden, für mein Volk, das mich gesucht hat. <sup>11</sup> Ihr aber, die ihr den HERRN verlasst, die ihr meines heiligen Berges vergesst, die ihr dem Gad einen Tisch

---

**65:7** 65,7 O. weil sie      **65:7** 65,7 d.h. bevor die Segnungen kommen; vergl. Jer. 16,18      **65:9** 65,9 d.h. das Land      **65:10** 65,10 Vergl. Kap. 33,9      **65:10** 65,10 Eig. des Kleinviehs      **65:10** 65,10 Eig. nach mir gefragt hat

zurichtet und der Meni Mischtrank einschenkt:  
<sup>12</sup> Ich habe euch dem Schwert bestimmt, und ihr alle werdet zur Schlachtung niedersinken; weil ich gerufen, und ihr nicht geantwortet habt, geredet, und ihr nicht gehört habt, sondern getan was böse ist in meinen Augen, und das erwählt, woran ich kein Gefallen habe.

<sup>13</sup> Darum spricht der Herr, HERR, so: Siehe, meine Knechte werden essen, ihr aber werdet hungern; siehe, meine Knechte werden trinken, ihr aber werdet dürsten. Siehe, meine Knechte werden sich freuen, ihr aber werdet beschämt sein; <sup>14</sup> siehe, meine Knechte werden jubeln vor Freude des Herzens, ihr aber werdet schreien vor Herzeleid und heulen vor Kummer des Geistes. <sup>15</sup> Und ihr werdet euren Namen meinen Auserwählten zum Fluchwort hinterlassen; und der Herr, HERR, wird dich töten. Seine Knechte aber wird er mit einem anderen Namen nennen: <sup>16</sup> so dass, wer sich im Land segnet, sich bei dem Gott der Treue segnen wird, und wer im Land schwört, bei dem Gott der Treue schwören wird; denn die früheren Drangsale werden vergessen und vor meinen Augen verborgen sein.

<sup>17</sup> Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde; und der früheren wird man nicht mehr gedenken, und sie werden nicht mehr in den Sinn kommen. <sup>18</sup> Sondern freut

---

**65:11** 65,11 Gad (der Planet Jupiter) wurde als Glücksgott verehrt, Meni (der Planet Venus) als Schicksals- oder Bestimmungsgöttin **65:12** 65,12 Im Hebr. ein Wortspiel mit dem Namen „Meni“ **65:14** 65,14 Eig. Wohlsein, Behagen **65:14** 65,14 Eig. Zerschlagung, Verwundung **65:16** 65,16 O. der Wahrheit; W. des Amen **65:16** 65,16 O. der Wahrheit; W. des Amen

euch und frohlockt für und für über das, was ich schaffe. Denn siehe, ich wandle Jerusalem in Frohlocken um und sein Volk in Freude. <sup>19</sup> Und ich werde über Jerusalem frohlocken und über mein Volk mich freuen; und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird nicht mehr darin gehört werden. <sup>20</sup> Und dort wird kein Säugling von einigen Tagen und kein Greis mehr sein, der seine Tage nicht erfüllte; denn der Jüngling wird als Hundertjähriger sterben und der Sünder als Hundertjähriger verflucht werden. <sup>21</sup> Und sie werden Häuser bauen und bewohnen und Weinberge pflanzen und ihre Frucht essen. <sup>22</sup> Sie werden nicht bauen und ein anderer *es* bewohnen, sie werden nicht pflanzen und ein anderer essen; denn wie die Tage der Bäume sollen die Tage meines Volkes sein, und meine Auserwählten werden das Werk ihrer Hände verbrauchen. <sup>23</sup> Nicht vergeblich werden sie sich mühen, und nicht zum jähen Untergang werden sie zeugen; denn sie sind die Nachkommenschaft der Gesegneten des HERRN, und ihre Sprösslinge werden bei ihnen sein. <sup>24</sup> Und es wird geschehen: Ehe sie rufen, werde *ich* antworten; während sie noch reden, werde *ich* hören. <sup>25</sup> Wolf und Lamm werden beisammen weiden; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind; und die Schlange: Staub wird ihre Speise sein. Man wird nicht übeltun noch böse handeln auf meinem ganzen heiligen Gebirge, spricht der HERR.

---

**65:18** 65,18 Eig. schaffe    **65:20** 65,20 Eig. Und von dort wird ... entstehen    **65:23** 65,23 O. gebären

## 66

<sup>1</sup> So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße. Was wäre *denn* das Haus, das ihr mir bauen könntet, und was wäre der Ort zu meiner Ruhestätte? <sup>2</sup> Hat doch meine Hand dieses alles gemacht, und alles dieses ist geworden, spricht der HERR. Aber auf diesen will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist und der vor meinem Wort zittert. <sup>3</sup> Wer ein Rind schlachtet, erschlägt einen Menschen; wer ein Schaf opfert, bricht einem Hund das Genick; wer Speisopfer opfert: es ist Schweinsblut; wer Weihrauch als Gedächtnisopfer darbringt, preist einen Götzen. So wie diese ihre Wege erwählt haben und ihre Seele Lust hat an ihren Scheusalen, <sup>4</sup> ebenso werde *ich* ihre Missgeschicke erwählen und ihre Schrecknisse über sie bringen; weil ich gerufen und niemand geantwortet hat, geredet, und sie nicht gehört haben, sondern getan was böse ist in meinen Augen, und das erwählten, woran ich kein Gefallen habe.

<sup>5</sup> Hört das Wort des HERRN, die ihr zittert vor seinem Wort! Es sagen eure Brüder, die euch hassen, die euch verstoßen um meines Namens willen: Der HERR erzeuge sich herrlich, dass wir eure Freude sehen mögen! Aber sie werden beschämt werden. <sup>6</sup> Stimme eines Getöses von der Stadt her! Stimme aus dem Tempel! Stimme des HERRN, der Vergeltung erstattet seinen Feinden!

<sup>7</sup> Ehe sie Wehen hatte, hat sie geboren; ehe Schmerzen sie ankamen, wurde sie von einem

Knaben entbunden. <sup>8</sup> Wer hat so etwas gehört, wer hat dergleichen gesehen? Kann ein Land an *einem* Tag zur Welt gebracht oder eine Nation mit *einem* Mal geboren werden? Denn Zion hat Wehen bekommen und zugleich ihre Kinder geboren. <sup>9</sup> Sollte *ich* zum Durchbruch bringen und nicht gebären lassen?, spricht der HERR; oder sollte *ich*, der gebären lässt, verschließen?, spricht dein Gott.

<sup>10</sup> Freut euch mit Jerusalem und frohlockt über sie, alle, die ihr sie liebt! Seid hochofrenut mit ihr, alle, die ihr über sie trauert, <sup>11</sup> damit ihr saugt und euch sättigt an der Brust ihrer Tröstungen, damit ihr schlürft und euch ergötzt an der Fülle ihrer Herrlichkeit! <sup>12</sup> Denn so spricht der HERR: Siehe, ich wende ihr Frieden zu wie einen Strom, und die Herrlichkeit der Nationen wie einen überflutenden Bach, und ihr werdet saugen; auf den Armen werdet ihr getragen und auf den Knien geliebt werden. <sup>13</sup> Wie einen, den seine Mutter tröstet, so werde *ich* euch trösten; und in Jerusalem sollt ihr getröstet werden. <sup>14</sup> Und ihr werdet es sehen, und euer Herz wird sich freuen; und eure Gebeine werden sprossen wie das junge Gras. Und die Hand des HERRN wird sich kundgeben an seinen Knechten, und gegen seine Feinde wird er ergrimmen.

<sup>15</sup> Denn siehe, der HERR wird kommen im Feuer, und seine Wagen sind wie der Sturmwind, um seinen Zorn zu vergelten in Glut und sein

Schelten in Feuerflammen. <sup>16</sup> Denn durch Feuer und durch sein Schwert wird der HERR Gericht üben an allem Fleisch, und der Erschlagenen des HERRN werden viele sein. <sup>17</sup> Die sich weihen und sich reinigen für die Gärten, hinter *einem* her in der Mitte; die Schweinefleisch essen und Gräuel und Mäuse: allzumal werden sie ein Ende nehmen, spricht der HERR.

<sup>18</sup> Und ich – ihre Werke und ihre Gedanken *sind vor mir*. Es kommt *die Zeit*, alle Nationen und Sprachen zu versammeln; und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen. <sup>19</sup> Und ich werde ein Wunderzeichen an ihnen tun und werde von ihnen Entkommene an die Nationen senden, nach Tarsis, Pul und Lud, die den Bogen spannen, nach Tubal und Jawan, nach den fernen Inseln, die von mir nicht gehört und meine Herrlichkeit nicht gesehen haben; und sie werden meine Herrlichkeit unter den Nationen verkündigen. <sup>20</sup> Und sie werden alle eure Brüder aus allen Nationen als Opfertiere für den HERRN bringen, auf Pferden und auf Wagen und auf Sänften und auf Maultieren und auf Dromedaren, nach meinem heiligen Berg, nach Jerusalem, spricht der HERR, wie die Kinder Israel das Speisopfer in einem reinen Gefäß zum Haus des HERRN bringen. <sup>21</sup> Und auch aus ihnen werde ich zu Priestern *und* zu Leviten nehmen, spricht der HERR.

<sup>22</sup> Denn wie der neue Himmel und die neue

---

**66:17** 66,17 d.h. für den Götzendienst, der in den Gärten stattfindet **66:19** 66,19 Wahrsch. ist „Put“ zu lesen, wie Hes. 27,10;30,5 **66:19** 66,19 Griechenland **66:19** 66,19 Eig. die meine Verkündigung **66:21** 66,21 O. zu den Priestern *und* zu den Leviten hinzunehmen

Erde, die ich mache, vor mir bestehen, spricht der HERR, so wird eure Nachkommenschaft und euer Name bestehen. <sup>23</sup> Und es wird geschehen: Von Neumond zu Neumond und von Sabbat zu Sabbat wird alles Fleisch kommen, um vor mir anzubeten, spricht der HERR. <sup>24</sup> Und sie werden hinausgehen und sich die Leichname der Menschen ansehen, die von mir abgefallen sind; denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht erlöschen, und sie werden ein Abscheu sein allem Fleisch.

**Elberfelder Übersetzung (Version von  
bibelkommentare.de)  
The Holy Bible in German. Linguistically revised  
text of the Unrevised Elberfelder Translation with  
footnotes.**

copyright © 2019 Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Language: Deutsch (German)

Contributor: Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Dieser Bibeltext ist online verfügbar auf:

[www.bibelkommentare.de](http://www.bibelkommentare.de)

Vorwort zur Version von [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de)

Nachdem seit einigen Jahren der Text von 1932 der sogenannten unrevidierten Elberfelder Bibel auf [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de) in der Bibel mit Suchfunktion und Studienbibel verwendet worden ist, haben wir als Betreiber einige Wortänderungen am Text vorgenommen.

Zuallererst sei das Wort "Jehova" (z.T. auch als "Jahwe" in digitalen Übersetzungen bekannt) erwähnt. Das heute in Bibelübersetzungen nicht mehr gebräuchliche Wort für JHWH war öfters Anlass zu Kritik und Rückfragen bzgl. der Lehrauffassungen von [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de). Die Seite wurde fälschlicherweise mit den Irrlehren einer Sekte in Verbindung gebracht. Der Name "Jehova" wurde daher, wie heute in allen Bibelübersetzungen üblich, durch HERR ersetzt.

Darüber hinaus werden einzelne Wörter, die im Sprachgebrauch nicht mehr üblich sind, durch heute gebräuchliche Synonyme ersetzt. Leitfaden bei diesen Änderungen ist oftmals der Duden, Band 1, Die deutsche Rechtschreibung. In der Historie sind die Änderungen ersichtlich.

Die Verszählung wurde an andere deutsche Bibelübersetzungen angepasst. Die meisten Unterschiede betreffen die Psalmen, wo eine vorhandene Überschrift jeweils als erster Vers angegeben wird.

Wir sind uns der Heiligkeit von Gottes Wort bewusst und schätzen die sorgfältige Arbeit der Brüder, die die Elberfelder Bibel vor über einem Jahrhundert übersetzt haben. Die gemachten Änderungen sollen dem heutigen Leser helfen auf weniger veraltete Worte zu stoßen.

Das [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de)-Team.

This translation is made available to you under the terms of the Creative Commons Attribution-Noncommercial-No Derivatives license 4.0.

You may share and redistribute this Bible translation or extracts from it in any format, provided that:

You include the above copyright and source information.

You do not sell this work for a profit.

You do not change any of the words or punctuation of the Scriptures. Pictures included with Scriptures and other documents on this site are licensed just for use with those Scriptures and documents. For other uses, please contact the respective copyright owners.

2023-10-23

---

PDF generated using Haiola and XeLaTeX on 21 Feb 2024 from source files dated 24 Oct 2023

6b9697d6-7ca8-58d7-84ba-de6f531e3c15